



BETEILIGUNGSBERICHT 2025



Inhaltsverzeichnis

Inhalt

Inhaltsverzeichnis	III
Vorwort des Oberbürgermeisters	V
Wesentliche Änderungen im Jahr 2025 bei den städtischen Unternehmen und Beteiligungen	VI
1. Organigramm der städtischen Unternehmen und Beteiligungen	VII
2. Kennzahlen zum Jahresabschluss für das Jahr 2025	IX
3. Übersicht der Abschlussprüfer	X
4. Allgemeine Ausführungen	XI
4.1. Grundlagen wirtschaftlicher Betätigung	XI
4.2. Verwaltung gemeindlicher Unternehmen.....	XI
4.3. Beteiligungsbericht.....	XI
4.4. Formen der wirtschaftlichen Betätigung	XII
4.5. Prüfung kommunaler Unternehmen	XII
4.6. Beteiligungsverwaltung	XIII
5. Die Unternehmen.....	1
5.1. Dienstleistungen.....	1
5.1.1 Stadtwirtschaft Eisenach GmbH (SWE).....	1
5.1.2 Gewässerunterhaltungsverband Hörsel / Nesse (GUV).....	7
5.1.3 KIV Kommunale Informationsverarbeitung Thüringen GmbH	12
5.2. Ver- und Entsorgung.....	16
5.2.1 Eisenacher Versorgungs-Betriebe GmbH (EVB).....	16
5.2.2 EVB Netze GmbH (ENG)	26
5.2.3 Abfallwirtschaftszweckverband Wartburgkreis – Stadt Eisenach (AZV).....	33
5.2.4 Trink- und AbwasserVerband Eisenach – Erbstromtal (TAV)	40
5.2.5 Kommunaler Energiezweckverband Thüringen (KET)	43
5.3. Wohnungsbau und -verwaltung	47
5.3.1 Städtische Wohnungsgesellschaft Eisenach mbH (SWG).....	47
5.4. Wirtschafts- und Tourismusförderung.....	56
5.4.1 Gründer- und Innovationszentrum Stedtfeld GmbH (GIS)	56
5.4.2 Eisenach - Wartburgregion Touristik GmbH (EWT).....	63
5.5. Verkehr	69
5.5.1 Flugplatzgesellschaft Eisenach - Kindel mbH (FPG).....	69
5.5.2 Verkehrsunternehmen Wartburgmobil gkAöR (VUW).....	75
5.6. Gesundheit, Soziales und Kultur	84
5.6.1 Sportbad Eisenach GmbH (SEG)	84
5.6.2 Gesellschaft zur Förderung des Gesundheits- und Sozialwesens in der Wartburgregion mbH (GFG).....	91
5.6.3 St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH (GKE)	97
5.6.4 Medizinisches Versorgungszentrum Eisenach GmbH (MVZ).....	106
5.6.5 St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH (GSE)	112

5.6.6 Kulturhaus Neukirchen eG.....	118
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS.....	120
IMPRESSUM.....	124

Vorwort des Oberbürgermeisters



Die Stadt Eisenach legt mit dem Beteiligungsbericht 2025 den fünfundzwanzigsten Bericht über die städtischen Beteiligungen vor. Der aktuelle Beteiligungsbericht baut auf den Berichten der Vorjahre auf und versteht sich als dessen Fortschreibung.

Die städtischen Eigen- und Beteiligungsgesellschaften, Zweckverbände, die gemeinsame kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts (gkAöR) sowie die Genossenschaft erfüllen wichtige Aufgaben sowohl in der Daseinsvorsorge als auch im kulturellen und sozialen Bereich für alle Bürgerinnen und Bürger.

Dabei ist das Leistungsspektrum breitgefächert und erstreckt sich auf die Energie- und Trinkwasserversorgung, die Abfall- und Abwasserentsorgung, Krankenhausleistungen, den öffentlichen Personennahverkehr, die Freizeitanlagen, die Wohnraumbereitstellung sowie die Wirtschafts- und Tourismusförderung.

In den Eigen- und Beteiligungsgesellschaften waren im Jahr 2025 rd. 1.261 Mitarbeiter (Vj.: 1.231) beschäftigt. Die Mitarbeiter erwirtschafteten Umsatzerlöse in einer Gesamthöhe von rd. 249,5 Mio. EUR (Vj.: 245,5 Mio. EUR). Zugleich leisteten diese Unternehmen im Berichtsjahr Investitionen in einem Umfang von ca. 30,6 Mio. EUR (Vj.: 40,8 Mio. EUR). Schwerpunkte in 2025 waren dabei Investitionen in Bau- und Sanierungsmaßnahmen der Städtischen Wohnungsgesellschaft Eisenach mbH (ca. 13,2 Mio. EUR), Investitionen in das Strom-, Gas- und Fernwärmenetz der Eisenacher Versorgungs-Betriebe GmbH bzw. EVB Netze GmbH (ca. 10,8 Mio. EUR), in das Sachanlagevermögen der Sportbad Eisenach GmbH (ca. 2,9 Mio. EUR), das Sach- und Finanzanlagevermögen der St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH (ca. 2,5 Mio. EUR) sowie das Sachanlagevermögen der VUW gkAöR (ca. 0,6 Mio. EUR).

Mit dem vorliegenden Bericht wird sowohl dem Stadtrat als auch den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Eisenach ein umfassendes und transparentes Bild über die wirtschaftlichen Beteiligungen der Stadt Eisenach gegeben. Dabei geht der Bericht über die gesetzlichen Mindestanforderungen hinaus.

Neben allgemeinen Informationen zur öffentlichen Zwecksetzung des Unternehmens, zu den Gesellschaftern und Beteiligungsverhältnissen und der Besetzung der Unternehmensorgane werden die Grundzüge des allgemeinen Geschäftsverlaufs sowie die Entwicklung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage dargestellt. Weiterhin werden die finanziellen Beziehungen zum Haushalt der Stadt dargelegt.

Der Beteiligungsbericht wurde auf der Grundlage der Geschäfts- und Prüfberichte 2025 der Beteiligungsunternehmen sowie entsprechender Auskünfte der Unternehmen erstellt. Die Geschäfts- und Prüfberichte wurden ausgewertet und komprimiert und sollen auf möglichst geringem Raum eine standardisierte Übersicht über die Eigen- und Beteiligungsgesellschaften der Stadt geben.

Allen Unternehmen und insbesondere ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern möchte ich an dieser Stelle für ihre engagierte Arbeit danken.

Eisenach, im September 2026

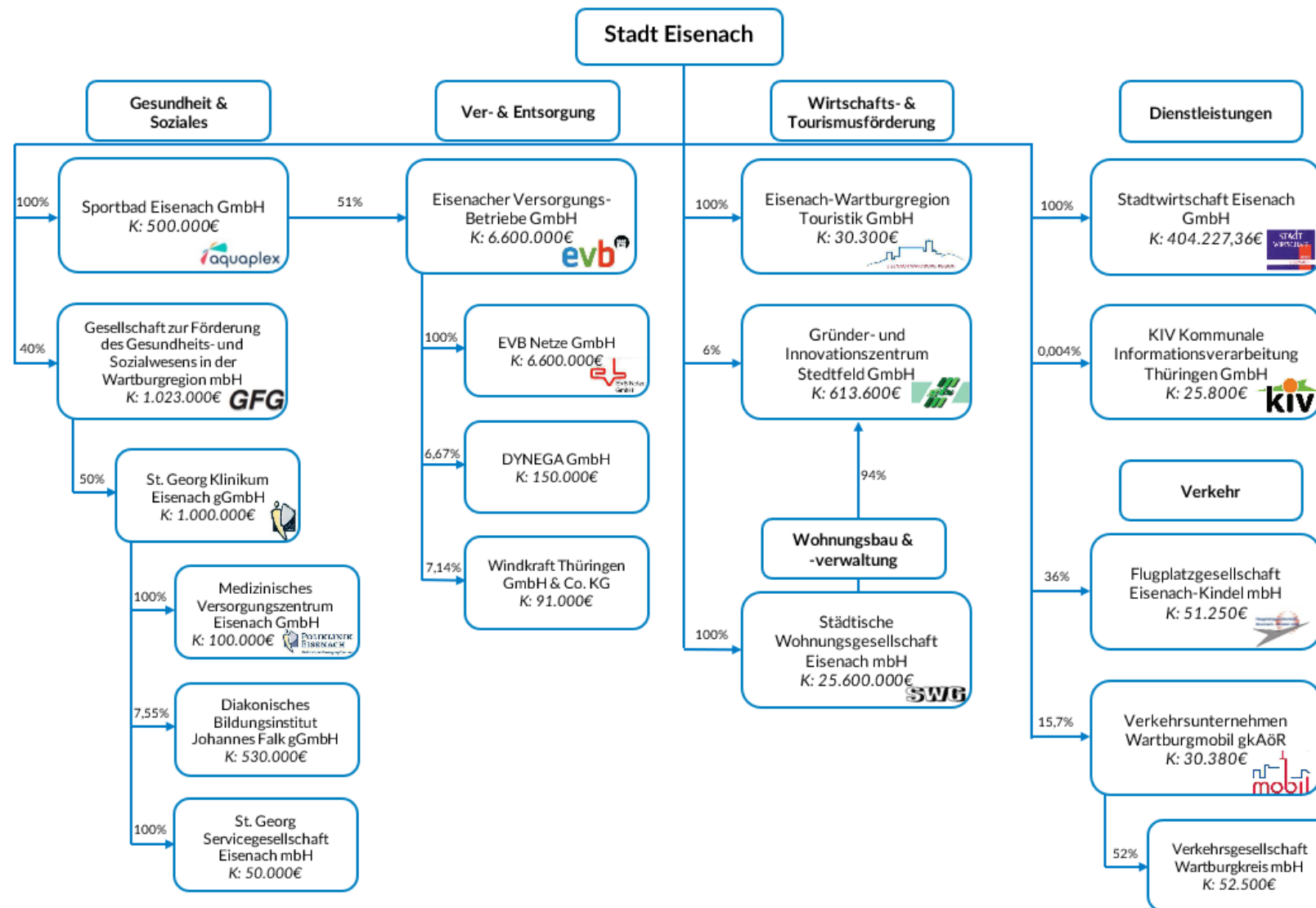

Oberbürgermeister

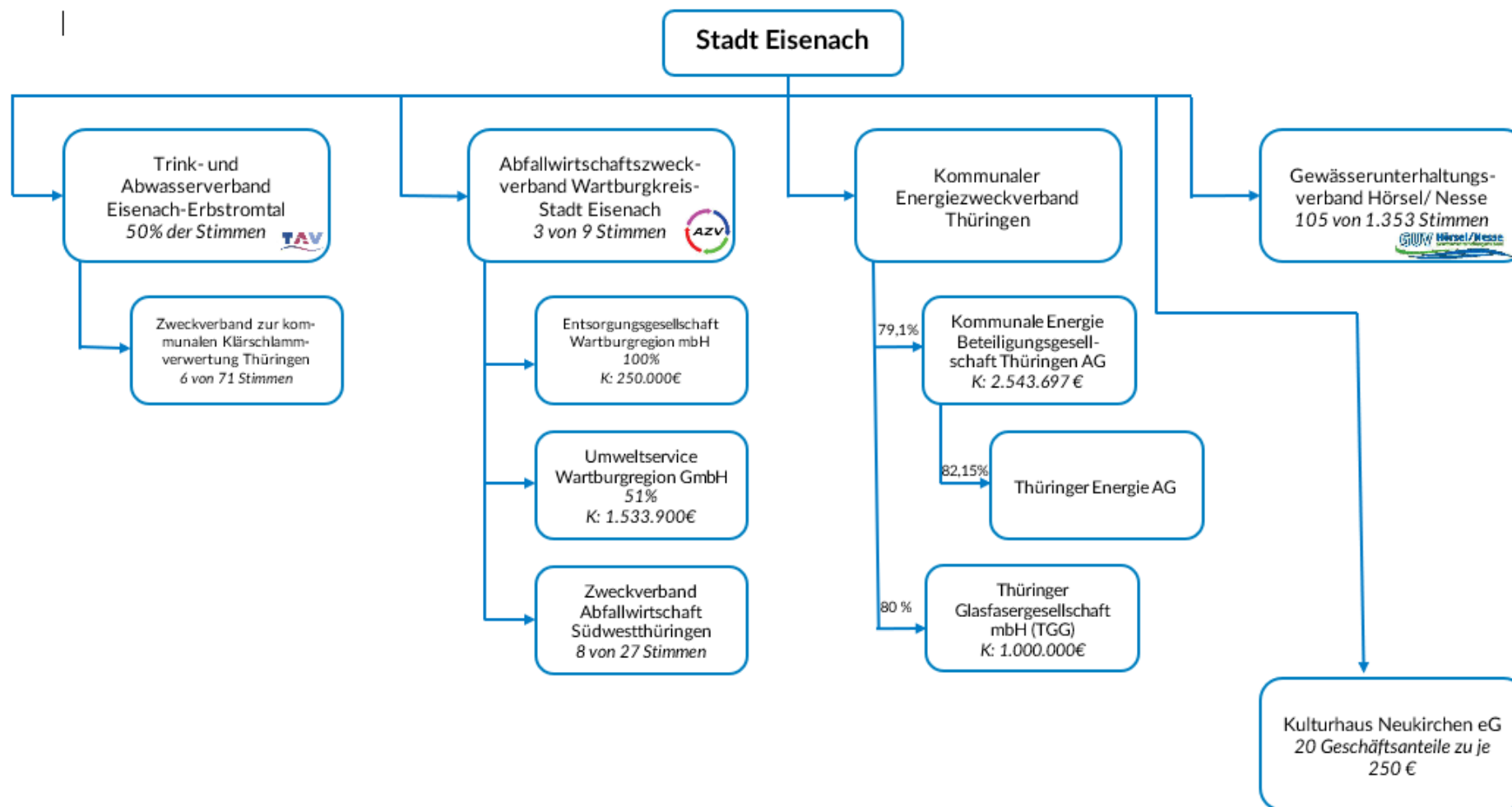
Wesentliche Änderungen im Jahr 2025 bei den städtischen Unternehmen und Beteiligungen

Im Jahr 2025 traten bei den städtischen Unternehmen und Beteiligungsgesellschaften keine wesentlichen Veränderungen ein.

Die Genossenschaft Neukirchen eG wurde unter Punkt 5.6. „Gesundheit, Soziales und Kultur“ neu in den Beteiligungsbericht aufgenommen.

1. Organigramm der städtischen Unternehmen und Beteiligungen





2. Kennzahlen zum Jahresabschluss für das Jahr 2025

Unternehmen	Anteil der Stadt Eisenach in %	Stammkapital in € (* in DM)	Umsatz in T€	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-) in T€	Beschäftigte	Bilanzsumme in T€	Anlagevermögen in T€	Anlagevermögen zur Bilanzsumme	Umlaufvermögen in T€	Umlaufvermögen zur Bilanzsumme	Eigenkapital in T€	Eigenkapital zur Bilanzsumme	Verbindlichkeiten in T€	Verbindlichkeiten zur Bilanzsumme	Investitionen in T€	Zuschüsse (+), Kapitaleinlagen (+) / Kapitalentnahmen (-) in T€
Dienstleistungen																
SWE	100	790.600*	1.323	50	10	3.516	1.358	39%	2.152	61%	2.692	77%	779	22%	22	0
KIV	0,004	25.800	15.766	1.168	55	7.186	598	8%	6.583	92%	3.968	55%	1.998	28%	333	0
Ver- und Entsorgung																
EVB (über SEG)	51	6.600.000	49.415	0	39	45.045	28.422	63%	16.623	37%	16.443	37%	19.521	43%	5.404	0
ENG (über EVB)	100	6.600.000	27.300	0	37	32.835	28.548	87%	3.008	9%	14.127	43%	16.378	50%	5.449	0
Wohnungsbau und -verwaltung																
SWG	100	25.600.000	23.571	2.785	54	152.569	132.024	87%	19.983	13%	88.608	58%	60.905	40%	13.267	-842
Wirtschafts- und Tourismusförderung																
GIS	6	613.600	1.072	-262	4	5.963	5.156	86%	786	13%	2.224	37%	1.034	17%	11	0
EWT	100	30.300	389	-584	12	277	7	3%	259	94%	196	71%	50	18%	2	496
Verkehr																
FPG	36	51.250	524	-38	7	622	395	64%	225	36%	499	80%	34	5%	6	42
VUW	15,7	30.380	20.184	110	204	18.149	8.832	49%	9.246	51%	8.044	44%	5.048	28%	636	426
Gesundheit, Soziales und Kultur																
SEG	100	500.000	2.524	-292	2	39.344	34.749	88%	4.589	12%	16.244	41%	3.090	8%	2.929	0
GFG	40	1.023.000	63	-5.601	1	17.945	15.855	88%	2.090	12%	17.908	100%	23	0%	0	0
GKE (über GFG)	50	1.000.000	107.338	-3.876	836	138.816	59.911	43%	78.483	57%	7.077	5%	95.587	69%	2.495	0
Summe			249.469	-6.540	1.261	462.267	315.855		144.027		178.030		204.447		30.554	123

3. Übersicht der Abschlussprüfer

Gesellschaft	2025	2024	2023
EVB*	BBH AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, NL Erfurt	BBH AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, NL Erfurt	BBH AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, NL Erfurt
ENG*	BBH AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, NL Erfurt	BBH AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, NL Erfurt	BBH AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, NL Erfurt
EWT	PRC Treuhand & Revision GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Fulda	ACCO GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden	ACCO GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden
FPG	PRC Treuhand & Revision GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Fulda	PRC Treuhand & Revision GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Fulda	PRC Treuhand & Revision GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Fulda
GFG	CURACON GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin	CURACON GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin	CURACON GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin
GIS	PRC Treuhand & Revision GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Fulda	ACCO GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden	ACCO GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden
GKE*	Forvis Mazars GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin	CURACON GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin	CURACON GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin
KIV	AKR Akzent Revisions GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kassel	AKR Akzent Revisions GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kassel	AKR Akzent Revisions GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kassel
VUW	OPTIMUM Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Meiningen	OPTIMUM Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Meiningen	OPTIMUM Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Meiningen
SEG	BBH AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, NL Erfurt	BBH AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, NL Erfurt	BBH AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, NL Erfurt
SWE	PRC Treuhand & Revision GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Fulda	ACCO GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden	ACCO GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden
SWG	DOMUS AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, NL Erfurt	DOMUS AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, NL Erfurt	DOMUS AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, NL Erfurt

*: mittelbare Beteiligungen

4. Allgemeine Ausführungen

4.1. Grundlagen wirtschaftlicher Betätigung

Die Kommunen nehmen in vielfältiger Form als Auftraggeber und Unternehmer am Wirtschaftsleben teil. Ihnen ist verfassungsrechtlich garantiert, dass sie ihre örtlichen Angelegenheiten in eigener Verantwortung wahrnehmen können. Sie sind verpflichtet, im Rahmen ihrer Leistungsfähigkeit für eine ordnungsgemäße Verwaltung zu sorgen und die dafür erforderlichen Einrichtungen zu schaffen. Zu diesen Aufgaben, die frei von jeglicher Weisung erfüllt werden können, gehört auch die Gründung wirtschaftlicher Unternehmen (z. B. der Ver- und Entsorgung).

Kommunal betriebene Unternehmen, die sich grundsätzlich in einer den privat betriebenen Unternehmen vergleichbaren Art am Wirtschaftsleben beteiligen, sind an enge Zulässigkeitsvoraussetzungen geknüpft. Die §§ 71 ff. der Thüringer Kommunalordnung (ThürKO) regeln die Zulässigkeit von Unternehmen der Kommunen.

So dürfen die Gemeinden nach § 71 Abs. 2 ThürKO Unternehmen nur gründen, übernehmen oder erweitern, wenn

1. der öffentliche Zweck das Unternehmen erfordert,
2. das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht,
3. der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen anderen erfüllt wird oder erfüllt werden kann. Gegebenenfalls ist ein Markterkundungsverfahren unter Einbindung der betroffenen örtlichen Betriebe in Landwirtschaft, Handel, Gewerbe und Industrie durchzuführen.

Grenzen sind der wirtschaftlichen Betätigung der Kommune auch dann gesetzt, wenn hierdurch eine wesentliche Schädigung oder Aufsaugung selbständiger Betriebe in Landwirtschaft, Handel, Gewerbe und Industrie bewirkt wird (§ 71 Abs. 3 ThürKO).

Durch § 71 Abs. 4 ThürKO wird klargestellt, dass sich Kommunen auch nicht an Bankunternehmen beteiligen dürfen. Für die Beteiligung an Sparkassen gelten spezialgesetzliche Regelungen.

4.2. Verwaltung gemeindlicher Unternehmen

Die Unternehmen und Beteiligungen sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen (§ 75 Abs. 1 ThürKO).

Die Einnahmen jedes Unternehmens sollen zumindest alle Aufwendungen decken (vgl. u. a. § 75 Abs. 2 ThürKO) und neben einer marktüblichen Verzinsung des Eigenkapitals eine angemessene Rücklagenbildung ermöglichen. Insbesondere soll der kommunale Haushalt nicht belastet werden.

Zu den Einnahmen gehören auch angemessene Vergütungen für die Leistungen des Unternehmens an die Gemeinde oder an andere gemeindliche Unternehmen mit eigener oder ohne eigene Rechtspersönlichkeit.

4.3. Beteiligungsbericht

Gemäß § 75 a Abs. 1 ThürKO hat die Gemeinde jährlich zum 30. September einen Beteiligungsbericht über jedes Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an dem sie unmittelbar beteiligt ist, zu erstellen. Im Fall der mittelbaren Beteiligung der Gemeinde an solchen Unternehmen gilt das Gleiche, wenn die Beteiligung mehr als 25 vom Hundert beträgt oder die Bilanzsumme des Unternehmens drei Millionen vierhundertachtunddreißigtausend Euro überschreitet.

Aufgrund der vorgenannten Regelungen wird auf die Darstellung der Dynega Energiehandel GmbH, der Windkraft Thüringen GmbH & Co. KG und der Diakonisches Bildungsinstitut Johannes Falk gGmbH im Beteiligungsbericht verzichtet.

4.4. Formen der wirtschaftlichen Betätigung

Die Auswahl der Organisationsform des kommunalen Unternehmens, also die Frage des Ob und Wie der Aufgabenerfüllung, bedarf einer sorgfältigen Vorbereitung durch die Verwaltung. Die endgültige Entscheidung obliegt letzten Endes den kommunalen Mandatsträgern (Entscheidungsvorbehalt des Gemeinderates gemäß § 26 Abs. 2 Ziffer 11 ThürKO).

Hierbei ist neben der Umschreibung des Unternehmensgegenstandes von Bedeutung, ob die Aufgabenerfüllung durch eine rechtlich selbständige oder unselbständige Einrichtung wahrgenommen werden soll.

Die **GmbH** ist eine mit eigener Rechtspersönlichkeit ausgestattete Gesellschaft, an der sich die Gesellschafter mit Einlagen auf das Stammkapital beteiligen, ohne persönlich für die Schulden der Gesellschaft zu haften. Die Gesellschafter können die innere Struktur der Gesellschaft frei gestalten. Diese Regelungsfreiheit gibt den Kommunen die Möglichkeit, durch adäquate Bestimmungen in den Gesellschaftsverträgen als Gesellschafter einen entsprechenden Einfluss bei der Lenkung und Überwachung der Geschäftsführung und somit bei der Sicherung des öffentlichen Zweckes auszuüben. Hierbei ist anzumerken, dass kommunalrechtliche Vorschriften für GmbHs nur dann Geltung erlangen, wenn sie im Gesellschaftsvertrag explizit für anwendbar erklärt wurden. Grundsätzlich geht das Gesellschaftsrecht (als Bundesrecht) dem Kommunalrecht (als Landesrecht) vor; vgl. Artikel 31 des Grundgesetzes.

Als Organe besitzt die GmbH die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Fakultativ kann ein Aufsichtsrat gebildet werden.

Der **Zweckverband** ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts, der der gemeinsamen Wahrnehmung einzelner bestimmter, kommunaler Aufgaben dient, zu deren Erledigung die Gemeinde oder der Landkreis berechtigt bzw. verpflichtet ist. Er verwaltet seine Angelegenheiten im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung. Organe des Zweckverbandes sind der Verbandsvorsitzende und die Verbandsversammlung. Darüber hinaus kann die Verbandssatzung regeln, ob und wie ein Verbandsausschuss und weitere Ausschüsse gebildet werden. Die §§ 16 – 42 des Thüringer Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit (ThürKGG) beinhalten die allgemeinen Bestimmungen für Zweckverbände.

Die **Anstalt öffentlichen Rechts** (AöR) ist eine juristische Person des öffentlichen Rechts, die mit einer öffentlichen Aufgabe betraut ist, welche ihr per Gesetz oder Satzung zugewiesen ist. Sie bündelt zur Erfüllung ihrer Aufgabe sachliche Mittel wie Gebäude oder Fahrzeuge sowie Personal in einer Organisationseinheit. Im Gegensatz zu den Körperschaften des öffentlichen Rechts ist die AöR nicht mitgliederschaflich organisiert; sie dient stattdessen einem Nutzungszweck und hat daher ‚Benutzer‘. Die Gemeinde kann selbstständige Unternehmen in der Rechtsform einer rechtsfähigen Anstalt öffentlichen Rechts gründen oder bestehende Regie- und Eigenbetriebe im Wege der Gesamtrechtsnachfolge in kommunale Anstalten umwandeln (vgl. § 76 a Abs. 1 Satz 1 ThürKO). Die §§ 76 a-c der ThürKO sowie die §§ 43 – 44 des ThürKGG beinhalten die allgemeinen Bestimmungen für die Anstalten öffentlichen Rechts.

4.5. Prüfung kommunaler Unternehmen

Die Prüfung der Jahresabschlüsse erfolgt nach dem für die GmbH und AG geltendem Recht. Darüber hinaus kann nach Maßgabe des § 54 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG) auch für die Rechnungsprüfungsbehörde der Gebietskörperschaft vereinbart werden, dass sich diese unmittelbar unterrichten und zu diesem Zweck den Betrieb, die Bücher und die Schriften des Unternehmens einsehen kann.

Die Kontrolle kommunaler Unternehmen in Privatrechtsform wird durch § 75 Abs. 4 ThürKO gewährleistet. Die Gemeinde hat dafür Sorge zu tragen, dass ihr die Rechte nach § 53 Abs. 1 HGrG eingeräumt und diese ausgeübt werden und dass ihr und dem für sie zuständigen überörtlichen Prüfungsorgan die in § 54 HGrG vorgesehen Befugnisse eingeräumt werden.

Nach § 85 Abs. 1 ThürKO soll der Jahresabschluss eines Eigenbetriebes und einer kommunalen Anstalt spätestens innerhalb von neun Monaten nach Schluss des Wirtschaftsjahres durch einen sachverständigen Prüfer (Abschlussprüfer) geprüft sein.

Die Abschlussprüfung erstreckt sich auf die Vollständigkeit und Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Jahresberichts. Dabei werden auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung, die Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage, mögliche Ursachen erwirtschafteter Verluste sowie die Ursachen eines in der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) ausgewiesenen Fehlbetrages geprüft.

4.6. Beteiligungsverwaltung

Die Stadt Eisenach ist derzeit an 16 (Vj.: 16) Gesellschaften unmittelbar oder mittelbar beteiligt (Stand: 31.12.2025). Darüber hinaus ist die Stadt Eisenach Mitglied in 4 Zweckverbänden (Vj: 4), einer Anstalt öffentlichen Rechts sowie einer Genossenschaft.

Zu den Aufgaben der Beteiligungsverwaltung gehören im Wesentlichen die Betreuung und Überwachung der städtischen Gesellschaften bei der Einhaltung gesellschaftsrechtlicher und kommunalrechtlicher Bestimmungen, die Koordination der finanzwirtschaftlichen Auswirkungen auf den städtischen Haushalt und die Beratung der städtischen Vertreter in den Organen der Gesellschaften.

5. Die Unternehmen

5.1. Dienstleistungen

5.1.1 Stadtwirtschaft Eisenach GmbH (SWE)

Sitz der Gesellschaft:	Friedhofstraße 20 99817 Eisenach
E-Mail:	bestattungsinstitut@stadtwirtschaft.info
Internet:	www.stadtwirtschaft.info
Gründung:	20. Dezember 1990
Handelsregister:	HR B 400602, Amtsgericht Jena
Gesellschaftsvertrag:	gültig i. d. F. vom 26. Juli 1996

Organe des Unternehmens:

Geschäftsführung:

Herr Christoph Ihling – bis 30.06.2025	- nebenamtlicher Geschäftsführer
Herr Friedrich Scholten – ab 01.07.2025	- nebenamtlicher Geschäftsführer

Vom Wahlrecht gem. § 286 Abs. 4 HGB bezüglich des laufenden Geschäftsführergehalts wird Gebrauch gemacht.

Gesellschafterversammlung:

Stadt Eisenach

vertreten durch:

- Herr Oberbürgermeister Christoph Ihling
(ab 01.07.2025)
- Hauptamtlicher Beigeordneter Herr Ingo Wachtmeister
(bis 30.06.2025)

Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen

Stadt Eisenach: 100,0 % am Stammkapital von 404.227,36 EUR (790.600,- DM)

Beteiligungen des Unternehmens

Keine.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Der **Gegenstand des Unternehmens** gemäß Gesellschaftsvertrag ist:

- die Betreibung einer Stadtbeleuchtungsabteilung mit allen einschlägigen Leistungsaufgaben,
- die Durchführung aller Friedhofs-, Friedhofsverwaltungs- und Grabpflegeleistungen unter Maßgabe einer niveauvollen Kundenbetreuung,
- die Betreibung eines Bestattungsinstitutes,
- Beflaggings- und Dekorationsleistungen,
- das Betreiben einer Verkaufsstelle zum Verkauf von Blumen, Stauden und Gehölzen,

- das Betreiben einer Kranzbinderei sowie
- die Planung und Ausführung von gärtnerischen und landschaftsgärtnerischen Maßnahmen
- Parkraumbewirtschaftung und Parkhausbetriebe der Stadt Eisenach.

Aktuell werden durch das Unternehmen die folgenden Geschäftsfelder wahrgenommen:

- Betrieb eines Bestattungsinstitutes sowie
- Besitzverwaltung CITY-Parkhaus und des Wohn- und Geschäftshauses Friedhofstraße 20.

Personal­daten (Jahresdurchschnitt)

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Mitarbeiter	11	7,5	7	7	9	7	7	9	9	10

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die gegenwärtig wahrgenommenen Geschäftsfelder erfüllen einen öffentlichen Zweck (siehe auch Thür-BestG § 1 (2)).

Situationsbericht des Unternehmens

(Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung; Stand: 30.05.2026)

Tätigkeit des Unternehmens ist die Durchführung von Bestattungen und aller damit verbundenen Leistungen sowie die Bestandsverwaltung eines Parkhauses und eines Wohn- und Geschäftshauses. Sonstige, der Erfüllung des Gesellschaftszweckes dienende Maßnahmen, dürfen vorgenommen werden.

Der Bestattungsmarkt in Eisenach wird von mehreren örtlichen Anbietern sowie auswärtigen Bestattungsunternehmen bearbeitet.

Die Anzahl der Sterbefälle belief sich im 10-Jahresdurchschnitt (2015-2025) auf 547. Es ist davon auszugehen, dass sich auch künftig die Fallzahlen auf diesem Niveau bewegen werden.

Die Stadtwirtschaft Eisenach GmbH ist im Bereich der Stadt Eisenach das marktführende Unternehmen in dieser Branche. Die Anzahl der betreuten Sterbefälle weicht geringfügig (487) von der o.g. Fallzahl ab.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 der SWE erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk durch das Wirtschaftsprüfungsunternehmen.

Ausblick für das Unternehmen

(Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung; Stand: 30.05.2026)

Risiken werden insbesondere in der Zunahme von sogenannten Billigbestattungen gesehen.

Die Allgemeinen Preissteigerungen vor allem im Bereich der Beschaffung von Bestattungsmaterial wie z. B. Särgen und Urnen und dem Bezug von Fremdleistungen für z. B. Einäscherungen und Traueranzeigen sowie die kontinuierliche Erhöhung der Personalkosten treffen auch die Stadtwirtschaft Eisenach. Ein Risiko besteht in der Weiterberechnung der gestiegenen Kosten und der damit verbundenen steigenden Wahrscheinlichkeit von Forderungsausfällen. Dem Risiko wird durch Factoringverträge entgegengewirkt.

Die Chancen für das Geschäftsfeld „Bestattungen“ resultieren aus der nunmehr seit Jahren gefestigten Marktposition und der damit verbundenen relativen Unternehmensgröße, aus welcher ein vergleichsweise hohes Maß an Hochverfügbarkeit resultiert.

Ferner sind durch die weitgehend abgeschlossenen Umbau- und Sanierungsmaßnahmen im Bestattungsinstitut die Voraussetzungen vorhanden, die Angebotspalette künftig zu erweitern und den Markterfordernissen anzupassen.

Für das Geschäftsjahr 2026 gehen wir davon aus, dass der Marktanteil bei moderat angepassten Dienstleistungspreisen gehalten werden kann. Wir planen im Geschäftsjahr 2026 – ausgehend von Erträgen mit rd. 1.488 T€ und Aufwendungen von rd. 1.1.379 T€ - mit einem Ergebnis von ca. 109 T€.

Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Stadt Eisenach

Im Geschäftsjahr 2025 wurden durch die Stadt Eisenach keine Zuschüsse geleistet oder Kapitalentnahmen durchgeführt.

Stadtwirtschaft Eisenach GmbH
- Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage -
2023 – 2025 in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)

1. Vermögenslage

Bilanz	Aktiva					
		2025		2024		2023
Anlagevermögen	1.358	39%	1.506	44%	1.587	47%
Immaterielles Vermögen	0		0		0	
Sachanlagen	1.358		1.506		1.587	
Finanzanlagen	0		0		0	
Umlaufvermögen	2.152	61%	1.893	56%	1.779	53%
Vorräte	11		6		17	
Forderungen u. sonst. Vermögen	389		251		270	
Liquide Mittel	1.752		1.635		1.492	
Aktiver RAP	6	0%	0	0%	0	0%
Bilanzsumme	3.516	100%	3.399	100%	3.366	100%
	Passiva					
		2025		2024		2023
Eigenkapital	2.692	77%	2.641	78%	2.569	76%
Gezeichnetes Kapital	404		404		404	
Kapitalrücklage	1.515		1.515		1.515	
Gewinnvortrag	722		599		556	
Verlustvortrag	0		0		0	
Jahresergebnis	50		123		94	
Sonderposten	5	0%	5	0%	6	0%
Rückstellungen	40	1%	42	1%	48	1%
Verbindlichkeiten	779	22%	710	21%	725	22%
Verbindlichkeiten >1 Jahr	69		134		198	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	709		576		527	
Passiver RAP	1	0%	0	0%	19	1%
Bilanzsumme	3.516	100%	3.399	100%	3.366	100%

2. Ertragslage

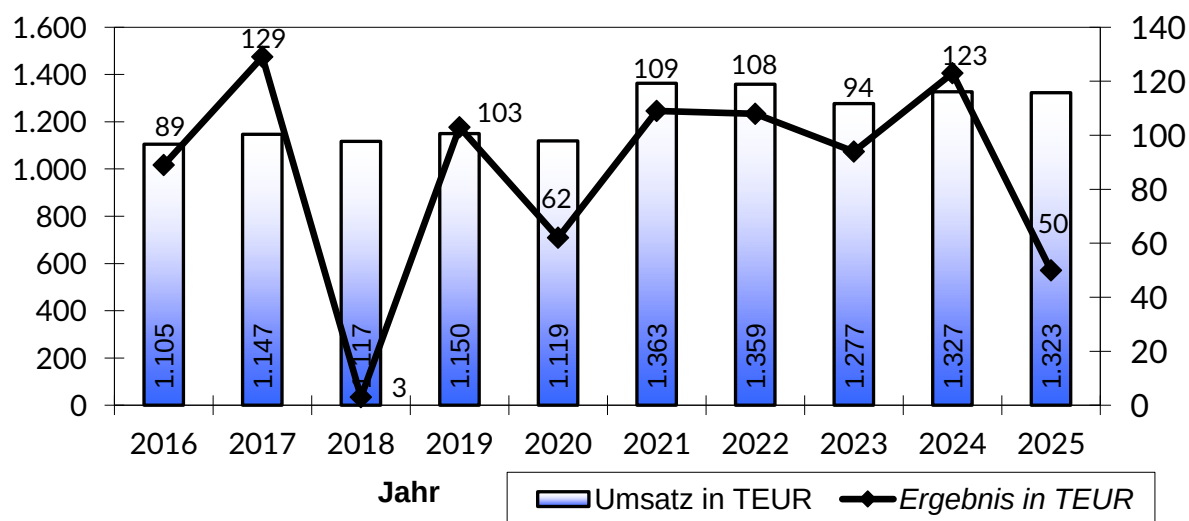
Gewinn- und Verlustrechnung	2025	2024	2023	Veränderungen 2025 zu 2024
Umsatz	1.323	1.327	1.277	-5
Sonstige Erträge	7	24	11	-17
Gesamtleistung	1.329	1.351	1.288	-22
Materialaufwand	394	374	302	20
Personalaufwand	460	453	424	8
Abschreibungen	170	169	158	1
sonst. betriebl. Aufwendungen	243	195	271	48
Finanzergebnis	15	26	10	-11
neutrales Ergebnis	0	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	76	186	143	-110
Steuern	26	63	49	-38
Jahresergebnis	50	123	94	-73

Das Jahresergebnis wird maßgeblich durch Ergebnis Bestattungsinstitut geprägt; so resultiert der Anstieg der Umsatzerlöse aus gestiegenen Einnahmen des Bestattungsinstitutes (Preisanpassung).

Die höheren Materialkosten korrespondieren mit dem Anstieg der Umsatzerlöse.

Die Personalkosten erhöhen sich aufgrund Entgeltanpassungen.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung



3. Finanzlage

Kapitalflussrechnung	2025 TEUR	2024 TEUR	2023 TEUR
Jahresergebnis	50	123	94
+ Abschreibungen/Abgänge	170	176	168
-/+ Gewinn/Verlust aus Anlagenabgang	0	-12	0
+/- Zu-/Abnahme der Rückstellungen	0	2	1
+/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	0	0	0
-/+ Zu-/Abnahme anderer Aktiva	-149	22	134
+/- Zu-/Abnahme anderer Passiva	133	30	110
Saldo zahlungswirksame Zinserträge/-aufwendungen	-15	-26	1
+ Ertragsteueraufwand	0	48	38
+/- Ertragssteuerzahlungen/-erstattungen	0	-59	-49
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (1)	189	303	496
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-22	-88	-65
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	0	12	0
+ Einzahlungen aus Darlehenstilgung GIS	0	6	6
+ erhaltene Zinsen	16	27	1
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit (2)	-6	-44	-59
+/- Darlehensaufnahme/Darlehenstilgung	-65	-65	-65
- gezahlte Zinsen	-1	-1	-2
- Gewinnausschüttung	0	-50	0
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (3)	-66	-116	-66
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes [S: (1) - (3)]	117	144	371
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.635	1.492	1.121
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.752	1.635	1.492

Die Mittelabflüsse aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit wurden durch den Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit gedeckt; darüber hinaus erhöhte sich der Finanzmittelfonds.

Ein Teil des Finanzmittelbestandes (572 TEUR, Vj.: 452TEUR) ist durch Verbindlichkeiten in Form von Vorsorge- und Grabbpflegeverträgen langfristig gebunden.

Die Zahlungsfähigkeit war im Berichtsjahr gegeben.

5.1.2 Gewässerunterhaltungsverband Hörsel / Nesse (GUV)

Sitz des Verbandes: Ortsstraße 10
99887 Georgenthal
OT Schönauf vor dem Walde

E-Mail: info@guv-hoersel-nesse.de
Internet: guv-hoersel-nesse.de

Gründung: 18. September 2019

Satzung: Verbandssatzung vom 18.09.2019 (in Kraft getreten am 21. Oktober 2019); gültig i. d. F. der 4. Änderungssatzung vom 11.12.2024 (in Kraft getreten am 18.02.2025)

Organe des Verbandes:

Verbandsvorstand: (31.12.2025)

Herr Ulf Zillmann	Bürgermeister der Stadt Gotha Verbandsvorsteher
Herr Maik Klotzbach	Bürgermeister der Werra-Suhl-Tal stellvertretender Verbandsvorsteher
Herr Florian Hofmann	Bürgermeister der Landgemeinde Georgenthal
Herr Rainer Lämmerhirt	Bürgermeister der Stadt Amt Creuzburg
Herr Thomas Hennicke	Bauamtsleiter der Einheitsgemeinde Gerstungen
Herr Michael Reinz	Bürgermeister der Stadt Treffurt
Herr Florian Andersek	Beigeordneter der Gemeinde Hörselberg-Hainich
Herr Kay Brückmann	Bürgermeister der Stadt Friedrichroda
Herr Steffen Liebendörfer	Bürgermeister der Stadt Eisenach

Im Wirtschaftsjahr 2025 wurden insgesamt 6,7 TEUR (Vj: 6,2 TEUR) Aufwandsentschädigung und 0,7 TEUR (Vj: 1,0 TEUR) Sitzungsgelder ausgezahlt.

Verbandsversammlung:

Verbandsmitglieder aus den im Verbandsgebiet befindlichen Städten und Gemeinden. Näheres dazu ist unter „Kurzvorstellung des Verbandes“ ersichtlich.

Die Verbandsversammlung sowie der Verbandsvorstand sind ehrenamtlich tätig. Auf Grundlage des Beschlusses Nr. 4/2019 der Verbandsversammlung vom 20.11.2019 zur Zahlung einer Aufwandsentschädigung für den Verbandsvorsteher, seinen Stellvertreter sowie für den Verbandsvorstand und die Mitglieder der Verbandsversammlung werden entsprechende Aufwandsentschädigungen gezahlt.

Beteiligungen des Zweckverbandes

Keine.

Kurzbildung des Zweckverbandes

Im Thüringer Gesetz über die Bildung von Gewässerunterhaltungsverbänden (GUV) vom 28.05.2019 wurde festgelegt, dass die Unterhaltung und Pflege der Gewässer 2. Ordnung im Freistaat Thüringen, ab dem 01.01.2020 durch die neu gegründeten Gewässerunterhaltungsverbände erfolgt. In dem neuen Gesetz wird die Verantwortung, die bisher teilweise bei den einzelnen Kommunen lag, damit neu geregelt. Die Unterhaltung der Gewässer 1. Ordnung, obliegt weiterhin dem Land Thüringen.

Neu dabei ist, dass die Gewässerunterhaltungsverbände nicht nach den Kreis- und Gemeindestrukturen gegliedert werden, sondern sich nach den Einzugsgebieten der jeweiligen Gewässer definieren. Das Verbandsgebiet des GUV Hösels/Nesse umfasst die in Thüringen befindlichen Einzugsgebiete: der Werra oberhalb der Einmündung des Eschenbachs bis oberhalb der Einmündung des Gatterbaches sowie von oberhalb der Einmündung des Gatterbaches bis unterhalb der Einmündung der Gelster und unterhalb der Einmündung der Truse bis oberhalb der Einmündung des Eschenbachs ohne die Flächen der Gewässer erster Ordnung. Umfasst sind alle Gewässer II. Ordnung auf Thür. Gebiet. Somit umfasst das Verbandsgebiet des GUV Hösels/Nesse Teilbereiche von vier Landkreisen, sowie der Landeshauptstadt Erfurt. Das Verbandsterritorium erstreckt sich von Gerstungen und Werra-Suhl-Tal im Südwesten, über die Nordgebiete Bad Salzungen nach Ruhla, hier weiter entlang des Rennsteigs über Winterstein (Waltershausen), Bad Tabarz, Friedrichroda bis nach Georgenthal im Südosten. Von hier über Emleben, Gotha, Friedmar, Pferdingsleben, Nottleben, Nesse-Apfelsädt bis Erfurt im Osten. Die nördliche Verbandsgrenze durchläuft Zimmernsupra, Biestadt, Moschleben, Eschenbergen, Nesselal, Höselsberg-Hainich, Unstrut-Hainich, Nassa, Vogtei und Südeichsfeld. Im Westen über Treffurt, Amt Creuzburg und Krauthausen bis nach Eisenach.

Der GUV Hösels/Nesse wurde am 18.09.2019 gegründet und seine Geschäftsstelle befindet sich im Ortsteil Schönau vor dem Walde, Ortsstraße 10 in 99887 Georgenthal. Der Verband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts auf der Grundlage des Thüringer Gesetzes über die Bildung von Gewässerunterhaltungsverbänden (ThürGewUVG) vom 28. Mai 2019 (GVBl. S. 74-107), des Thüringer Wassergesetzes (ThürWG) vom 28. Mai 2019 (GVBl. S. 74) und des Wasserverbandsgesetzes (WVG) vom 12. Februar 1991 (BGBl. I S. 405), zuletzt geändert durch Gesetz vom 15.05.2002 (BGBl. I S. 1578) in der jeweils geltenden Fassung. Der GUV Hösels /Nesse dient dem öffentlichen Interesse und dem Nutzen seiner Mitglieder. Er verwaltet sich im Rahmen der Gesetze selbst und strebt nicht an, Gewinne zu erzielen.

Der Verband besteht derzeit aus insgesamt 49 Mitgliedskommunen. Das Verbandsgebiet umfasst eine Fläche von 132.549,38 ha und rd. 1.720 km Gewässer 2. Ordnung. Des Weiteren gibt es fast 8.000 Anlagen im Gewässernetz des Verbandes. In der Unterhaltungsverantwortung des GUV befinden sich davon ca. 150 Bauwerke und Kontrollpunkte, welche turnusmäßig intensiv kontrolliert und geräumt werden.

Der GUV Hösels/Nesse erfüllt mit der Umsetzung seiner im Gewässerunterhaltungsplan und nach aktuellen Erfordernissen definierten Maßnahmen die Pflichtaufgaben zur Unterhaltung der Gewässer zweiter Ordnung (Sparte a.) sowie zur Unterhaltung der Hochwasserschutzanlagen (Sparte b.). Eine weitere Pflichtaufgabe erfüllt der GUV Hösels/Nesse mit der Umsetzung der in den Thüringer Landesprogrammen Gewässerschutz festgeschriebenen Maßnahmen zur Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie. Dem GUV Hösels/Nesse wurden zudem für das Jahr 2025 durch die Verbandsversammlung einzelne Maßnahmen des Hochwasserschutzes zur Umsetzung des Thüringer Landesprogramms Hochwasserschutz als freiwillige Aufgabe übertragen.

Geschäftsführer des Verbandes war im Wirtschaftsjahr 2025 Herr Bert Schwachheim.

Personalangaben (Stichtag zum 31.12. laut Jahresabschluss)

	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Personalbestand gesamt	0	9	11,5	12,5	13,75	14,75	16
davon Bereich Verwaltung	0	5	6	6	6,75	7,75	9
davon Bereich Bauhof	0	4	5,5	6,5	7	7	7

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die in der Kurzvorstellung genannten Aufgaben des Verbandes begründen den öffentlichen Zweck.

Situationsbericht des Unternehmens

(Auszug aus dem Lagebericht vom 17.04.2026)

Der Verband wird kontinuierlich weiterentwickelt. Entsprechend der Aufgabenübertragung stellt neben den umfangreichen Tätigkeiten der Organisation und Durchführung der Gewässer- und Anlagenunterhaltung insbesondere die Realisierung der Maßnahmen der Landesprogramme Gewässerschutz eine große Herausforderung dar. Hinzu kommen die Umsetzung von Hochwasserschutzmaßnahmen und Erstellung von integralen Hochwasserkonzepten für die Mitgliedskommunen. Weitere Anfragen wurden bereits an den GUV herangetragen. Zur Erfüllung dieser Aufgabe muss der Verband gemäß Verbandsatzung § 3 Abs. 4 personell und organisatorisch in der Lage sein.

Durch die Bedienung von vier Sparten ab 2025 ist das vorhandene Personal mehr als ausgelastet und gefordert.

Die bisherigen Erfahrungen haben gezeigt, dass witterungs- und klimabedingt sowie aufgrund des großen Verbandsgebietes jährlich mit unvorhergesehenen Ereignissen zu rechnen ist. Hier wird während der Ereignisse sowie im Nachgang Leistungskapazität in Anspruch genommen, welche in der geplanten Gewässerunterhaltung (auch finanziell) fehlt.

Mit einer zunehmenden Verbreitung von Bibern im Verbandsgebiet und demzufolge hohem Kontroll- und Koordinierungsaufwand, ggf. auch aktivem Eingreifen an Biber-Bauwerken muss weiterhin gerechnet werden. Aufgrund konstanter Biberreviere sowie dem Vorhandensein von weiteren potenziellen Revieren ist davon auszugehen, dass die Aufwendungen hierfür weiter steigen. Die Aufarbeitung von Unterhaltungsstaus, insbesondere die Sicherung und Ertüchtigung am Leinakanal-Flößgraben-System wird auch zukünftig einen Schwerpunkt bei den Unterhaltungsmaßnahmen der Sparte a. darstellen. Ein weiterer Schwerpunkt in der Sparte a. soll die sukzessive Erfassung und Validierung bereits erfasster verrohrter Gewässerabschnitte darstellen.

Eine weitere große Herausforderung stellt die Umsetzung der Thüringer Niedrigwasserstrategie dar. Im Rahmen dieser sind im Rahmen der Gewässerunterhaltung und Gewässerentwicklung Restriktionen sowohl bei Unterhaltungsmaßnahmen als auch bei Ausbaumaßnahmen an niedrigwassergefährdeten Gewässerabschnitten einzuhalten. Insbesondere für die Planung, Organisation und Durchführung der Unterhaltungsmaßnahmen sind der personelle und finanzielle Aufwand hierfür aktuell noch nicht abzuschätzen.

Mit der zum 01.02.2025 in Kraft getretenen 1. Änderung der VV-GUzO vom 01.07.2024 kommt es zu einer Anpassung des erforderlichen Gesamtbedarfs nach § 32 ThürWG.

Durch die stetige, den Erfordernissen entsprechende Weiterentwicklung ist der Verband für die Erfüllung seiner Aufgaben in den nächsten Jahren sehr gut handlungs- und geschäftsfähig.

Risiken:

Nach der Erschwerer-Regelung hat der GUV den anfallenden Mehraufwand aufgrund von ungeklärten Eigentumsverhältnissen, fehlenden Bestandsplänen von verrohrten Gewässern, eingebrochenen Ufermauern, wildem Verbau und erschwertem Zugang zu Privatgrundstücken an die Verursacher weiter zu berechnen. Das daraus resultierende Risiko von Forderungsausfällen wird durch vorherige Abstimmung und den Abschluss von Kostenteilungsvereinbarungen mit den jeweiligen Erschwerern minimiert. Eine einvernehmliche Einigung mit Abschluss von Kostenteilungsvereinbarungen ist jedoch nicht mit jedem Erschwerer möglich.

Aufgrund des anhaltenden Ukraine-Krieges und durch den Ausbruch des Krieges zwischen Israel /USA und dem Iran im März 2026 zählt zu den bedeutendsten Einzelrisiken das erheblich verstärkte Markt-

preisrisiko. Denn die daraus resultierenden rapiden Preissteigerungen sind durch die jährlichen Zuweisungserhöhungen von ca. 3,6 % nicht ausreichend abgedeckt. Durch den Nahostkrieg wird eine Steigerung der Inflationsrate für Deutschland im ungünstigsten Szenario des Ifo-Instituts auf 3 % prognostiziert. Eine darüberhinausgehende Steigerung ist jedoch aufgrund der aktuellen Entwicklung des Nahostkriegs zu befürchten. Durch die merkliche Verteuerung insbesondere bei den Energie- und Kraftstoffkosten, die zusätzlichen CO₂-Abgaben sowie die Erhöhung der Mautgebühren für Lkw ist mit entsprechenden Preisanpassungen bei Dienstleistungsunternehmen zu rechnen. Dies gilt gleichermaßen für Material- und Ersatzteilkosten.

Außerdem erhöht sich stetig der Mindestlohn (Januar 2026: 13,90 EUR), welcher die Preise der Fremdfirmen ansteigen lässt. Somit mindern sich die finanziellen Mittel für Unterhaltungsleistungen bei erforderlicher Erhöhung der Quantität. Des Weiteren erfolgt ein Wertverlust des Geldes im Vergleich zu den jährlichen Preiserhöhungen und Tarifsteigerungen. Im Jahr 2026 erfolgt eine weitere Tarifierhöhung öffentlichen Dienst um 2,8 %.

Die Auswirkungen der vorgenannten Bedingungen spiegeln sich ebenfalls bei der Realisierung der Maßnahmen des Landesprogrammes Gewässerschutz und Hochwasserschutz in Bezug auf die Kostenerhöhungen wider. Diese Mehrausgaben werden dem Verband zu 100 % von Freistaat erstattet, deshalb kann dem GUV dadurch kein finanzieller Schaden entstehen. Jedoch trägt der Verband das Liquiditätsrisiko, denn die Maßnahmen der Sparte c. und d. müssen durch den GUV vorfinanziert werden. Die Schwankungen der Zahlungsströme müssen daher frühzeitig im Rahmen der Liquiditätsplanung erkannt werden und ggf. muss der Verband kurzfristige Kontokorrentkredite aufnehmen. Die Zinsentwicklung ist derzeit nicht vorhersehbar und planbar. Die Zinserhöhungen wirken sich negativ auf das Zinsniveau bei eventuellen Kreditaufnahmen für die Vorfinanzierung der Maßnahmen der Sparte c. - Fließgewässerentwicklung aus. Dem gegenüber nutzt der Verband die Möglichkeit, Zinserträge über die Geldanlage auf einem Tagesgeldkonto zu erwirtschaften.

Im Berichtsjahr sind keine bestandsgefährdeten Risiken erkennbar.

Gewässerunterhaltungsverband Hörsel / Nesse (GUV)

- Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage -

2023 bis 2025 in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)

1. Vermögens- und Finanzlage

	Passiva					
		2025		2024		2023
Eigenkapital	771	53%	505	51%	441	47%
Sonderrücklage gem. 8.1. VV-GUzO	556		380		248	
Allgemeine Gewässerunterhaltungsrücklage gem. 8.2. VV-GUzO	215		125		193	
Investitionsrücklage Pkt. 8.3 VV-GuzO	0		-		-	
Sonderposten f. Investitionen	605	41%	420	43%	447	48%
Rückstellungen	61	4%	38	4%	33	4%
Verbindlichkeiten	27	2%	21	2%	18	2%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen / Leistungen	17		13		11	
Verbindlichkeiten ggü. der TAB	0		0		0	
Sonstige Verbindlichkeiten	10		9		8	
Passiver RAP	0	0%	0	0%		0%
Bilanzsumme	1.464	59%	985	57%	939	52%

Die Finanzierung des GUV erfolgt per Gesetz mit Mitteln des Freistaates Thüringen.

Die Zahlungsfähigkeit des Verbandes war im Wirtschaftsjahr 2025 jederzeit gewährleistet.

2. Ertragslage

Es wurde Jahresgewinn i. H. v. rd. 266 TEUR (Vj: 63,6 TEUR) erwirtschaftet, welcher in voller Höhe in die Rücklagen eingestellt wird.

Gemäß Nr. 8.1 VV-GUzO ist ein Betrag von 176 TEUR in die Sonder-Rücklage Naturereignisse einzustellen, dies entspricht dem Pflichtanteil i. H. v. 10 % der Zuweisung 2025. Der Restbetrag i. H. v. 90 TEUR wird der Allgemeinen Gewässerunterhaltungsrücklage zugeführt.

Hinweis: Die Beschlussfassungen zur Feststellung des Jahresabschlusses 2025 und die Verwendung des Jahresgewinns sind zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes noch nicht erfolgt, sie sind für die Verbandsversammlung des GUV im November 2026 terminiert.

Die Angaben zum Geschäftsjahr 2025, hier Lagebericht und Ausführungen zur Vermögens- Finanz- und Ertragslage sind daher vorläufig.

5.1.3 KIV Kommunale Informationsverarbeitung Thüringen GmbH

Sitz der Gesellschaft: Ekhoﬂplatz 2 a
99867 Gotha

E-Mail: info@kiv-thueringen.de
Internet: kiv-thueringen.de

Gründung: 04. März 1993

Handelsregister: HR B 106362, Amtsgericht Jena

Gesellschaftsvertrag: gültig i. d. F. vom 06. Februar 2025

Organe des Unternehmens (Stand 31.12.2025):

Geschäftsführung:

Herr Thomas Gmilkowsky - Geschäftsführer
Herr Andreas Möder (ab 01.08.2025) - Geschäftsführer

Vom Wahlrecht gem. § 286 Abs. 4 HGB bezüglich des laufenden Geschäftsführergehalts wird Gebrauch gemacht.

Gesellschafterversammlung:

Stadt Eisenach

vertreten durch:

- Herr Oberbürgermeister Christoph Ihling

Aufsichtsrat:

Michael Brychcy (ARV bis 11.06.2025)	- Bürgermeister Stadt Waltershausen
Fabian Giesder	- Bürgermeister Stadt Meiningen
Dr. Hartmut Schubert (bis 11.06.2025)	- Staatssekretär Thüringer Finanzministerium
Dr. Philipp Rottwilm	- Bürgermeister Gemeinde Neuental
Hartmut Linnekugel	- Bürgermeister Stadt Volkmarsen
Dirk Schütze	- Bürgermeister Stadt Bad Sulza
Peggy Greiser	- Landrätin Schmalkalden-Meiningen
Dr. Johannes Bruns	- Oberbürgermeister Stadt Mühlhausen
Matthias Drexelius (sARV)	- Direktor ekom21 KGRZ Hessen
Dr. Steffen Kania (ARV ab 25.11.2025)	- Bürgermeister Stadt Saalfeld
Andreas Hoffmeier (ab 12.06.2025)	- Leiter Abt. „E-Government und IT“ im Thüringer Ministerium für Digitales und Infrastruktur

Gesamtvergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates: 1,8 TEUR (Vj.: 2,7 TEUR).

Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen (Stand 31.12.2025)

Gesellschafter	Stammkapitalanteil	
	in %	in EUR
ekom21-KGRZ Hessen KÖR	45,1	11.640,-
Gemeinde- und Städtebund Thüringen	45,1	11.633,-
Freistaat Thüringen	9,1	2.344,-
183 Städte u. Gemeinden mit jeweils 1,00 EUR/0,004%	0,7	183,-
Gesamt	100,0	25.800,-

Beteiligungen des Unternehmens

PSITA e.G. (chem. KOP-IT e.G.)

14,3 %

von 6.000 EUR Stammkapital

Kurzvorstellung des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Entwicklung, Wartung, Beschaffung, Bereitstellung, Betreuung und betriebliche Abwicklung technikunterstützter Informationsverarbeitung einschließlich der Erbringung aller damit im Zusammenhang stehender Beratungs- und Schulungsleistungen. Sie unterstützt insbesondere die Gesellschafter darin, ihre Verpflichtungen und Aufgaben aus dem Onlinezugangsgesetz des Bundes sowie dem Thüringer E-Government-Gesetz zu erfüllen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Gegenstand der Gesellschaft erfüllt öffentliches Interesse.

Situationsbericht des Unternehmens

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft entspricht den ursprünglich genannten Zielen (s. Kurzvorstellung des Unternehmens).

Ausblick für das Unternehmen:

Bestandsgefährdende Risiken waren im Berichtsjahr nicht zu verzeichnen und sich auch für das Geschäftsjahr 2026 nicht zu erwarten.

Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Stadt Eisenach

Im Geschäftsjahr 2025 wurden durch die Stadt Eisenach keine Zuschüsse geleistet oder Kapitalentnahmen durchgeführt.

KIV Kommunale Informationsverarbeitung Thüringen GmbH
- Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage -
2023– 2025 in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)

1. Vermögenslage

Bilanz	Aktiva	2025	2024	2023
Anlagevermögen	598	8%	472	8%
Immaterielles Vermögen	73		100	3
Sachanlagen	370		166	124
Finanzanlagen	156		206	256
Umlaufvermögen	6.583	92%	5.675	92%
Vorräte	79		69	0
Forderungen u. sonst. Vermögen	1.336		1.067	826
Liquide Mittel	5.168		4.539	2.600
Aktiver RAP	5	0%	5	0%
Bilanzsumme	7.186	100%	6.152	100%
	Passiva	2025	2024	2023
Eigenkapital	3.968	55%	3.530	57%
Gezeichnetes Kapital	26		26	26
Gewinnrücklage	0		0	0
Gewinn-/Verlustvortrag	2.774		2.045	1.738
Jahresergebnis	1.168		1.460	614
Rückstellungen	1.220	17%	1.157	19%
Verbindlichkeiten	1.998	28%	1.465	24%
Verbindlichkeiten >1 Jahr	0		0	0
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	1.998		1.465	782
Passiver RAP	0	0%	0	0%
Bilanzsumme	7.186	100%	6.152	100%

2. Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung	2025	2024	2023	Veränderungen 2025 zu 2024
Umsatz	15.766	20.329	12.108	-4.562
Sonstige betriebliche Erträge	103	75	56	28
Gesamtleistung	15.869	20.403	12.164	-4.534
Materialaufwand	9.396	13.883	7.231	-4.487
Personalaufwand	3.772	3.657	3.188	114
Abschreibungen	156	52	107	104
sonst. betriebl. Aufwendungen	903	733	765	171
Finanzergebnis	21	7	0	14
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.663	2.085	873	-421
Steuern	495	625	259	-130
Jahresergebnis	1.168	1.460	614	-292

3. Finanzlage

Kapitalflussrechnung	2025	2024	2023
	TEUR	TEUR	TEUR
Jahresergebnis	1.168	1.460	614
+ Abschreibungen/Abgänge	156	52	107
+/- Zu-/Abnahme Rückstellungen	-78	75	95
-/+ Zu-/Abnahme anderer Aktiva	-294	-314	418
+/- Zu-/Abnahme anderer Passiva	532	682	-442
-/+ Gewinn/Verlust aus Anlagenabgang	1	1	1
+/- Zinsaufwendungen und -erträge	-21	-7	0
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	495	621	257
-/+ Ertragsteuerzahlungen	-338	-189	-210
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (1)	1.621	2.381	840
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1	-105	-1
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-332	-87	-23
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	-250
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	50	50	1
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit (2)	-283	-142	-273
- Gewinnausschüttung Vorjahr	-730	-307	-210
-Gezahlte Zinsen	21	7	0
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (3)	-709	-300	-210
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes [S: (1) - (3)]	629	1.939	357
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	4.539	2.600	2.243
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	5.168	4.539	2.600

5.2. Ver- und Entsorgung

5.2.1 Eisenacher Versorgungs-Betriebe GmbH (EVB)

Sitz der Gesellschaft: An der Feuerwache 4
99817 Eisenach

E-Mail: info@evb-energy.de
Internet: www.evb-energy.de

Gründung: 20. Dezember 1991

Handelsregister: HR B 401139, Amtsgericht Jena

Gesellschaftsvertrag: gültig i. d. F. vom 23. November 2016

Organe des Unternehmens (Stand 31.12.2025):

Geschäftsführung:

Frau Silke Herbst - hauptamtliche Geschäftsführerin
Herr Tobias Degenhardt - hauptamtlicher Geschäftsführer

Vom Wahlrecht gem. § 286 Abs. 4 HGB bezüglich des laufenden Geschäftsführergehalts wird Gebrauch gemacht.

Gesellschafterversammlung:

vertreten durch:

Sportbad Eisenach GmbH - Herr Oberbürgermeister Christoph Ihling
Thüringer Energie AG - Herr Stefan G. Reindl – Sprecher des Vorstandes der
Thüringer Energie AG
Erdgas Westthüringen Beteiligungsgesellschaft mbH - Herr Peter Arnold - Vorstandsmitglied der
Mainova AG

Aufsichtsrat:

Herr Christoph Ihling - ARV - Oberbürgermeister der Stadt Eisenach
Herr Stefan G. Reindl - Sprecher des Vorstandes der Thüringer Energie AG
Herr Jörg Gerbatsch - Leiter Geschäftsbereich Recht und Versicherungen der
TEAG Thüringer Energie AG
Herr Tim Schnitger - AfD-Stadtratsfraktion
Herr Sven Raab - für SPD – Stadtratsfraktion
Herr Peter Arnold - sARV - Vorstandsmitglied der Mainova AG
Herr Andreas Neumann - CDU-Stadtratsfraktion
Herr Martin Giehl - Vorstandsmitglied der Mainova AG

Gesamtvergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates: 9 TEUR (Vj.: 8 TEUR).

Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen

Gesellschafter	Stammkapitalanteil	
	in %	in EUR
Sportbad Eisenach GmbH (SEG)	51,0	3.366.000,-
TEAG Thüringer Energie AG (TEAG)	25,1	1.656.600,-
Erdgas Westthüringen Beteiligungsgesellschaft mbH (EWT)	23,9	1.577.400,-
Gesamt	100,00	6.600.000,-

Beteiligungen des Unternehmens

EVb Netze GmbH (ENG)	100 % von	6.600.000,- EUR Stammkapital
DYNEGA Energiehandel GmbH	6,67 % von	150.000,- EUR Stammkapital
Windkraft Thüringen GmbH & Co. KG (WKT)	7,14 % von	91.000,- EUR Stammkapital

Kurzbildung des Unternehmens

Der **Gegenstand des Unternehmens** gemäß § 3 des Gesellschaftsvertrages ist die Versorgung mit Elektrizität, Erdgas, Fernwärme und die Übernahme anderer versorgungswirtschaftlicher Betätigungen. Die Versorgung der Abnehmer mit Energie erfolgte ab dem 1. Oktober 1992.

Das Versorgungsgebiet der EVb umfasst die Stadt Eisenach.

Personalangaben (Jahresdurchschnitt)

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Mitarbeiter	66	64	62	38	36	39	39	35	33	39
Auszubildende (Stichtag)										
BA- u. Werk-Studenten (Stichtag)	7	7	9	8	8	10	11	11	10	11

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der in der Kurzbildung genannte Gegenstand des Unternehmens begründet den öffentlichen Zweck gem. § 2 ThürKO.

Situationsbericht des Unternehmens

(Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung; Stand: 30.04.2026)

Geschäftsverlauf

Die evb versorgt Privat-, Gewerbe- und Industriekunden in Eisenach und Eingemeindungen mit Strom, Gas und Wärme. Der Kundenbestand ist aufgrund weiterer Konkurrenz in Form von Discounterangeboten im Internet und anderen lokalen Anbietern im Geschäftsjahr leicht gesunken.

Das Geschäftsjahr 2025 war ein ereignisreiches und in Summe sehr erfolgreiches Geschäftsjahr. Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2025 konnte die evb ein positives, deutlich über dem Plan liegendes Geschäftsergebnis erzielen. Insgesamt wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 7.353 T€ erwirtschaftet (Plan 3.468 T€).

Stromvertrieb

Im Jahr 2025 konnte die evb für die Belieferung im Jahr 2026 eine Vielzahl von auslaufenden Verträgen mit Sondervertragskunden verlängern, Neukunden gewinnen und ihre Position durch eine gute Preispolitik sowie ungeachtet der Herausforderungen eines volatilen Strommarktes halten. Im Laufe des Geschäftsjahres wurden dennoch Anpassungen der Verkaufspreise vorgenommen beziehungsweise nach proaktiver Kündigung seitens der Kunden entsprechende neue Verträge abgeschlossen, um auf die sich verändernde Marktlage angemessen zu reagieren.

Die Absatzmengen liegen mit 70,6 GWh leicht unter den Werten des Vorjahres (72,4 GWh). Die Absätze im SLP sind aufgrund von Kundenverlusten und Einsparverhalten gesunken.

Gasvertrieb

Im Gasvertrieb erhöhte sich die Absatzmenge gegenüber dem Vorjahr um ca. 12,0 %. Da der Wärmebezugsvertrag mit Opel zum 30.09.2025 endete, stellt die evb seit 01.10.2025 die Fernwärmeversorgung

durch Eigenerzeugung (Heizwerk) sicher. Die Umstellung der Wärmeversorgung ist der wesentliche Grund für die Absatzmengensteigerung.

Fernwärme

Die Anzahl der Fernwärmekundinnen und -kunden ist weiterhin als stabil zu bewerten.

Im Geschäftsjahr 2025 lag der Fernwärmeabsatz bei 45,2 GWh und damit um rund 2,9 GWh bzw. 7 % über dem Vorjahreswert.

Ein wesentlicher Meilenstein wurde mit der planmäßigen Inbetriebnahme des neuen Heizwerks im Oktober 2025 erreicht. Seit diesem Zeitpunkt ist keine Beschaffung von Fernwärme als Drittmenge mehr erforderlich, wodurch die Abhängigkeit von externen Bezugskosten reduziert wird und die Fernwärmepreise transparent kalkuliert werden können.

Insgesamt bewegen sich die Fernwärmepreise auf einem stabilen und im Vergleich zu den Vorjahren kostengünstigerem und wettbewerbsfähigem Niveau.

Elektromobilität

Ein weiteres Geschäftsfeld der evb ist die Errichtung und Bereitstellung von Ladeinfrastruktur. Die evb beteiligt sich in Kooperation mit verschiedenen Thüringer Energieversorgern und Stadtwerken weiterhin an der Errichtung einer einheitlichen Ladeinfrastruktur im Bereich Elektromobilität. Die evb besitzt derzeit 24 Ladestationen mit insgesamt 41 Ladepunkten im Stadtgebiet von Eisenach. Die Nutzung der Ladestationen nimmt kontinuierlich zu: die Absatzmenge im Jahr 2025 betrug 293.000 kWh (Vorjahr 222.000 kWh).

Gesamtaussage

Die evb konnte im Berichtsjahr trotz weiterhin schwieriger Marktbedingungen und dem aggressiveren Wettbewerbsumfeld ein über den Erwartungen liegendes Ergebnis erzielen.

Die Gesamterträge im Rahmen des Betriebsergebnisses beliefen sich unter Berücksichtigung neutraler Sachverhalte auf T€ 49.415 (Vorjahr: T€ 55.175) und die Gesamtaufwendungen auf T€ 45.982 (Vorjahr: T€ 52.266). Auf der Basis des Gewinnabführungsvertrages mit der EVB Netze GmbH, an welcher die evb 100% der Anteile hält, war ein Ergebnis in Höhe von T€ 306 (Vorjahr: T€ 728) zu übernehmen. Darüber hinaus bestehen entsprechende Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, sonstige Risiken sowie für ungewisse Verbindlichkeiten. Das Ergebnis vor Ausgleichszahlung und Gewinnabführung beträgt T€ 7.353 (Vorjahr T€ 4.902).

Die weitere Entwicklung der evb als Energieversorger vor Ort ist sehr eng mit der Energiewende verbunden. Dabei steht die Entwicklung der Dekarbonisierungsziele und die Interpretationen durch die kommende Bundesregierung im Mittelpunkt. Den Herausforderungen der Transformation stellt sich die evb durch einen zyklischen Strategieprozess und die stetige Anpassung der Organisation auf die internen und externen Anforderungen. Die Weiterentwicklung der engagierten und qualifizierten Mitarbeiter, die mit einem hohen Maß an fachlicher Expertise und sozialer Kompetenz ausgestattet sind, tragen maßgeblich zur Zielerreichung bei.

An den Prämissen von kosteneffizientem Handeln, nachhaltiger Bindung der Kunden, zielgerichtetem Ausbau der Geschäftsfelder, Veränderungen am Energiemarkt, demografischer Entwicklungen und der zunehmenden Digitalisierung richtete die evb auch im Geschäftsjahr 2025 ihre Personalstrategie aus. Durch eine vorausschauende Personalplanung mittels Personalbeschaffung, Personaleinsatz und Personalentwicklung wurde auf sich ändernde Rahmenbedingungen Einfluss genommen. Dabei werden von der evb alle Optionen genutzt, um etwaige personelle Engpässe zu vermeiden. Die eigene Ausbildung nimmt in der Personalpolitik der evb eine wichtige Rolle ein. Neben der Wahrnehmung der gesellschaftlichen Verantwortung dient die eigene Ausbildung dazu, um vakante Stellen im Unternehmen adäquat besetzen zu können sowie die Altersnachfolge zu sichern.

Lage des Unternehmens

Ergebnisverwendung

Die Gesellschafter TEAG und EWT erhalten für das Geschäftsjahr 2025 eine Ausgleichszahlung in Höhe von T€ 1.250. Der nach Ausgleichzahlungen und Gewinnrücklage (T€ 2.200) verbleibende Jahresüberschuss ist in voller Höhe aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages an die SEG abzuführen. Er bemisst sich für das Geschäftsjahr 2025 auf T€ 3.903.

Beteiligungen und Betriebsführungen

Die evb hält Beteiligungen an insgesamt drei Unternehmen der Energieversorgung beziehungsweise energienaher Dienstleistungen. Im Jahr 2025 betrug der Ertrag aus Beteiligungen T€ 456. Davon resultieren T€ 306 (Vorjahr T€ 728) aus der Ergebnisabführung der ENG.

Die evb erbringt Dienstleistungen im Rahmen der kaufmännischen und technischen Betriebsführungen bei der Tochtergesellschaft ENG. Darüber hinaus nimmt die evb die kaufmännische Betriebsführung sowie die technische Betreuung für die SEG wahr.

Gesamtaussage

Im Jahr 2025 liegt das operative Ergebnis der evb aufgrund des Margenausbaus in den Bereichen Fernwärme und Gas über dem Planniveau. Trotz des unsicheren Energiemarktes konnte das Handelsgeschäft dennoch stabil gehalten werden. Ergebnisverbessernd wirkt sich zusätzlich die Auflösung von Rückstellungen auf das Gesamtergebnis der Gesellschaft aus.

Auf der Basis des Ergebnisabführungsvertrages mit der ENG, war ein Ergebnis in Höhe von T€ 306 (Vorjahr: T€ 728) zu übernehmen.

Die Geschäftsführung schätzt die aktuelle wirtschaftliche Lage der Gesellschaft und die Entwicklung des Geschäftsjahres 2025 als positiv ein.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 sowie der Lagebericht der Geschäftsführung der EVB erhielten einen **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** durch das Wirtschaftsprüfungsunternehmen.

Ausblick für das Unternehmen

(Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung; Stand: 30.04.2026)

Prognosebericht

Die Energiewirtschaft bleibt auch im Jahr 2026 von einer hohen Volatilität geprägt. Anhaltende geopolitische Spannungen, strukturelle Veränderungen im Zuge der Energie- und Klimawende sowie dynamische Entwicklungen an den internationalen Energiemärkten führen weiterhin zu schwer prognostizierbaren Preisbewegungen. Gleichzeitig verschärfen regulatorische Vorgaben und ambitionierte Klimaschutzziele den Transformationsdruck auf die Branche. Vor diesem Hintergrund gewinnt eine strategisch ausgerichtete Energiebeschaffung weiter an Bedeutung. Insbesondere vor dem Hintergrund kurzfristiger Marktreaktionen und langfristiger Unsicherheiten wird ein professionelles, risikobewusstes Beschaffungsmanagement zum zentralen Erfolgsfaktor. Ziel ist es, Preisrisiken zu steuern, Chancen am Markt gezielt zu nutzen und gleichzeitig Versorgungssicherheit sowie Wirtschaftlichkeit nachhaltig zu gewährleisten.

In den kommenden Jahren wird es entscheidend sein, auch bei zunehmend unvorhersehbarem Verbraucherverhalten die Versorgungssicherheit jederzeit zu gewährleisten und gleichzeitig gezielt in den Ausbau erneuerbarer Energien zu investieren. Dabei sind die sich stetig weiterentwickelnden rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen konsequent zu berücksichtigen. Kurzfristig werden insbesondere die weiterhin erhöhten Großhandelspreise sowie angespannte Lieferketten den Geschäftsverlauf beeinflussen. Darüber hinaus ist das Marktumfeld durch einen intensiver werdenden Wettbewerb geprägt, der sich unter anderem in steigenden Kundenwechselraten und zunehmendem Margendruck widerspiegelt. Zusätzliche Herausforderungen ergeben sich aus der Stadtentwicklung und der demografischen Entwicklung in der Stadt Eisenach. Ein rückläufiger Absatz von Strom-, Gas- und Wärmemengen wird mittelfristig zu sinkenden Deckungsbeiträgen führen und erfordert entsprechende strategische Anpassungen.

Die Geschäftsergebnisse des Jahres 2025 sowie die aktuelle Unternehmensplanung zeigen jedoch, dass die evb auf Basis ihrer strategischen Ausrichtung solide wirtschaftet und in der Lage ist, den bestehenden sowie absehbaren Herausforderungen mit geeigneten Maßnahmen zu begegnen.

Ergebnisentwicklung

Erheblichen Einfluss auf die Ertragslage der evb hat das Beteiligungsergebnis der ENG. Deren Ergebnis wird maßgeblich durch die Anreizregulierung bestimmt. Durch bereits vorgenommene organisatorische Optimierungen wurden Voraussetzungen für eine gute Ausgangslage der Netzgesellschaft geschaffen.

Für das Geschäftsjahr 2026 wird ein EBT von T€ 3.715 erwartet. Das EBIT wird mit T€ 3.403 und das EBITDA mit T€ 4.700 für das Jahr 2026 erwartet.

Hinsichtlich des witterungsbedingten Einflusses auf die Absatzmengen wird von einem durchschnittlichen Witterungsverlauf in der Planung ausgegangen. Vor dem Hintergrund der dynamischen Ereignisse analysiert die evb fortlaufend mögliche Auswirkungen auf die Ertragslage. Derzeit geht die evb von keiner grundlegenden Gefährdung ihrer Planungsprämissen für das Geschäftsjahr 2026 aus.

Investitionsplanung

Der Investitionsplan der evb beinhaltet für das Jahr 2026 Vorhaben mit einem Gesamtvolumen von T€ 3.126 (ohne Überhang aus dem Vorjahr). Die Investitionen umfassen Maßnahmen im Fernwärmebereich, insbesondere die Dekarbonisierung Stadtnetz Markscheffelshof, in die E Mobilität sowie im Allgemeinen Bereich in die Modernisierung des Verwaltungsgebäudes und der IT-Infrastruktur.

Risikobericht

Die kontinuierliche Überwachung von Risiken, die Einfluss auf die Gesellschaft und ihre Geschäftsentwicklung haben können, ist ein zentraler Bestandteil der Unternehmensführung. Dabei wird grundsätzlich zwischen Markt-, Unternehmens- und Liquiditätsrisiken unterschieden. Das Chancen- und Risikomanagement der evb umfasst ein internes Kontrollsystem, ein Frühwarnsystem sowie geeignete Steuerungs- und Gegenmaßnahmen. In diesen Prozess sind sämtliche Primärfunktionen entlang der Wertschöpfungskette ebenso eingebunden wie die zugehörigen Querschnittsfunktionen.

Das Risikomanagementsystem der evb basiert auf einer dezentralen Identifikation und Bewertung von Risiken in Verbindung mit einer zentralen, bereichsübergreifenden Steuerung des Gesamtsystems. Die Koordination und Steuerung des zentralen Risikomanagements obliegen dem kaufmännischen Bereich. Die Risikobeobachtung und -bewertung erfolgt unterjährig fortlaufend und wird bei Bedarf angepasst. Chancen und Risiken innerhalb der Gesellschaft werden somit aktiv und nachhaltig gesteuert sowie regelmäßig an die Geschäftsführung berichtet. Das Monitoring der Marktrisiken aus den Kerngeschäftsprozessen erfolgt im Rahmen quartalsweiser Sitzungen des Risikokomitees unter Beteiligung der Geschäftsführung und der Führungskräfte.

Im sich kontinuierlich wandelnden Energiemarkt ist es für die evb von zentraler Bedeutung, Risiken frühzeitig zu identifizieren, um wirksam gegensteuern zu können. Insbesondere Veränderungen der energiepolitischen Rahmenbedingungen haben hierbei einen wesentlichen Einfluss. Darüber hinaus sind neue Markttrends, Wettbewerber sowie technologische und ökonomische Entwicklungen fortlaufend zu beobachten und zu bewerten. Die evb hat ein Risikomanagementsystem etabliert, das die Gesellschaft in die Lage versetzt, absehbare Marktentwicklungen frühzeitig zu erkennen und mit geeigneten Maßnahmen zu reagieren. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Überwachung von Vertriebsrisiken sowie der Preisvolatilitäten in der Energiebeschaffung. Zur laufenden Bewertung der Marktentwicklung führt die evb mit Unterstützung eines energiewirtschaftlichen Controlling- Dienstleisters ein tägliches Monitoring der Preisschwankungen an den Strom- und Gashandelsmärkten durch.

Für die Risiken der Energiebeschaffung besteht darüber hinaus ein detailliertes Risikohandbuch. Dieses beschreibt die Methoden zur Ermittlung von Markt-, Adressausfall-, Liquiditäts- und operationellen Risiken, definiert Schwellenwerte zur Risikobegrenzung und legt konkrete Maßnahmen für den Fall einer Überschreitung dieser Schwellenwerte fest.

Finanzwirtschaftliche Risiken der evb ergeben sich insbesondere aus Liquiditäts- und Kreditrisiken. Die kurz- und langfristige Finanzierung des Unternehmens ist an die Einhaltung definierter Kennziffern gebunden, deren Überwachung im Rahmen des internen Kontrollsystems erfolgt. Eine Verschlechterung dieser Kennzahlen kann zu einer Herabstufung der Bonität durch Kreditinstitute und damit verbunden

zu Einschränkungen der finanziellen Handlungsspielräume führen. Zur laufenden Überwachung der Erlös- und Kostensituation nutzt die evb ein internes, regelmäßiges Berichtswesen. Dieses ist nach den Kerngeschäftsfeldern Strom- und Erdgasvertrieb sowie den Geschäftsbereichen der ENG differenziert aufgebaut. Das Berichtswesen ist eng mit der Unternehmensplanung sowie dem Risikomanagement der Tochtergesellschaft ENG verzahnt.

Mit steigenden Energiepreisen erhöht sich zugleich das Risiko von Forderungsausfällen. Zur Begrenzung dieses Risikos setzt die evb auf ein konsequentes Forderungsmanagement, den Abschluss von Ratenzahlungsvereinbarungen sowie die Vereinbarung kurzer Zahlungsziele. Darüber hinaus wird angestrebt, die Kündigungsquoten auf einem möglichst niedrigen Niveau zu halten. Der Ausfall eines Vertragspartners im Energiehandel kann zudem erhebliche Preisnachteile im Rahmen der notwendigen Ersatzbeschaffung nach sich ziehen.

Neben den energiewirtschaftlichen Risiken stellt der Fachkräftemangel ein weiteres mittel- bis langfristiges Risiko für die evb dar.

Im Berichtszeitraum existierten keine bestandsgefährdenden Risiken. Auch für das folgende Geschäftsjahr 2026 sind keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar. Dies erstreckt sich auch auf das Tochterunternehmen ENG sowie bestehende Beteiligungen, aus denen mit weiterhin wachsenden Mittelzuflüssen zu rechnen ist.

Die anhaltenden geopolitischen Spannungen im Nahen Osten können erhebliche Auswirkungen auf die internationalen Energie- und Rohstoffmärkte haben. Insbesondere bestehen Risiken in Form von Preisvolatilitäten bei Erdgas und Strom sowie möglichen Störungen globaler Lieferketten. Für die evb ergeben sich daraus erhöhte Beschaffungs- und Preisrisiken. Eine weitere Eskalation könnte kurzfristig zu steigenden Großhandelspreisen sowie mittelbar zu Belastungen für Vertrieb und Endkunden führen. Zur Begrenzung dieser Risiken setzt die evb aktuell auf eine Diversifizierung der Beschaffungsquellen, ein aktives Preis- und Risikomanagement zur Glättung von Beschaffungskosten sowie den verstärkten Ausbau erneuerbarer Energien, um die Abhängigkeit von geopolitisch sensiblen Regionen langfristig zu reduzieren. Insgesamt wird das Risiko derzeit als beherrschbar, jedoch weiterhin beobachtungsbedürftig eingeschätzt.

Chancenbericht

Die evb und ihr Tochterunternehmen ENG führen im Geschäftsjahr 2026 die konsequente Optimierung der regulierungsrelevanten Kosten- und Organisationseinheiten fort und nutzen diese zur Erschließung strategischer Entwicklungspotenziale.

Vor dem Hintergrund der fortschreitenden Digitalisierung wurden weitere Maßnahmen zur Prozessoptimierung umgesetzt, bestehende Abläufe verschlankt und die Schnittstellen zu den Kunden verbessert. Hierdurch erfolgt eine stärkere Fokussierung auf wertschöpfende Tätigkeiten sowie eine effizientere Betreuung der Bestandskunden. Die Gesellschaft setzt ihre Bestrebungen fort, Leistungen zu wettbewerbsfähigen Kosten anzubieten und die Effizienz der betrieblichen Abläufe nachhaltig zu steigern.

Die Tochtergesellschaft ENG arbeitet im Geschäftsjahr 2026 kontinuierlich an langfristigen Investitionsplanungen für den Ausbau und die Erneuerung der Netzinfrastruktur. In der Region bestehen weiterhin Akquisitionspotenziale, insbesondere im Zusammenhang mit Unternehmensneuansiedlungen in bestehenden sowie künftig zu erschließenden Gewerbegebieten. Darüber hinaus werden bestehende Vertriebskanäle gezielt erweitert und Maßnahmen zur Optimierung der Kundengewinnungsprozesse fortgeführt.

Neue regulatorische und marktseitige Anforderungen führen zudem zu einer verstärkten Erschließung neuer Geschäftsfelder sowie zum Ausbau bestehender Kooperationen. Vor diesem Hintergrund engagiert sich die evb in gemeinsamen Projekten mit einem Großteil der Thüringer Energieversorgungsunternehmen und Netzbetreiber. Dadurch wird das Kerngeschäft sinnvoll ergänzt und zusätzliche Wachstumspotenziale werden erschlossen.

Vor dem Hintergrund externer Einflussfaktoren wird die organisatorische Weiterentwicklung im Geschäftsjahr 2026 fortgeführt. Hieraus ergeben sich Chancen insbesondere in Form beschleunigter Entscheidungsprozesse sowie einer Weiterentwicklung der Zusammenarbeit sowohl zwischen den internen

Organisationseinheiten als auch mit externen Dienstleistern. Ziel ist es, die Effizienz der Abläufe zu steigern und ein zukunftsfähiges Arbeitsumfeld sicherzustellen.

In Zusammenarbeit mit der Stadt Eisenach engagiert sich die evb im Geschäftsjahr 2026 weiterhin für die Erreichung der kommunalen Klimaziele. Wesentliche Maßnahmen umfassen den Ausbau erneuerbarer Energien sowie die Weiterentwicklung des Fernwärmegegeschäfts, insbesondere im Rahmen der Projekte „Grüne Wärme“. Darüber hinaus wird das Angebot im Bereich Elektromobilität kontinuierlich ausgebaut.

Die evb verfolgt eine langfristig ausgerichtete Strategie zur Umsetzung der Vorgaben des Klimaschutzgesetzes. Ziel ist es, bis zum Jahr 2030 einen Anteil von 30 % des Fernwärmebedarfs klimaneutral zu erzeugen. Mit diesen Maßnahmen trägt die evb ihrer gesellschaftlichen Verantwortung als Unternehmen der kommunalen Daseinsvorsorge Rechnung.

Die im Lagebericht enthaltenen Aussagen zu künftigen Ereignissen und Entwicklungen der Gesellschaft beruhen auf Annahmen, Einschätzungen und Erwartungen, die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses getroffen wurden. Derartige zukunftsgerichtete Aussagen sind naturgemäß mit Unsicherheiten und Risiken behaftet. Die tatsächliche Entwicklung kann daher wesentlich von den dargestellten Erwartungen abweichen.

Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Stadt Eisenach

Im Geschäftsjahr 2025 wurden durch die Stadt Eisenach keine Zuschüsse geleistet oder Kapitalentnahmen durchgeführt.

Im Geschäftsjahr 2025 erfolgte im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages eine Gewinnabführung an die Sportbad Eisenach GmbH in Höhe von 3.903 TEUR (Vj.: 2.613 TEUR).

Eisenacher Versorgungs-Betriebe GmbH
- Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage -
2023 – 2025 in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)

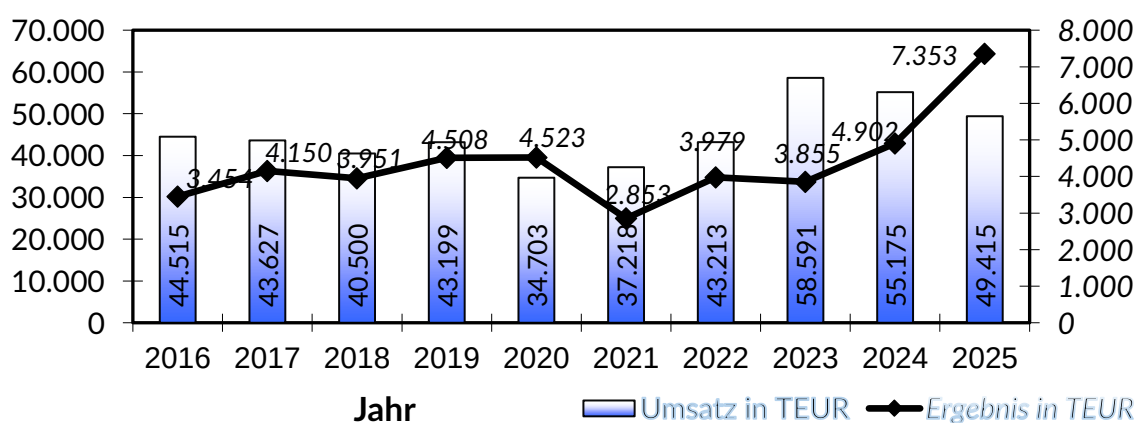
1. Vermögenslage

Bilanz	Aktiva					
		2025		2024		2023
Anlagevermögen	28.422	63%	24.046	55%	22.148	49%
Immaterielles Vermögen	674		839		605	
Sachanlagen	13.163		8.622		7.176	
Finanzanlagen	14.585		14.585		14.366	
Umlaufvermögen	16.602	37%	19.508	45%	23.083	51%
Vorräte	2.165		2.304		2.084	
Forderungen u. sonst. Vermögen	6.770		9.704		8.532	
Liquide Mittel	7.667		7.500		12.467	
Aktiver RAP	20	0%	17	0%	41	0%
Bilanzsumme	45.045	100%	43.572	100%	45.272	100%
	Passiva					
		2025		2024		2023
Eigenkapital	16.443	37%	14.243	33%	13.243	29%
Gezeichnetes Kapital	6.600		6.600		6.600	
Kapitalrücklage	1.089		1.089		1.089	
Gewinnrücklagen	8.754		6.554		5.554	
Gewinn-/Verlustvortrag	0		0		0	
Jahresergebnis	0		0		0	
Sonderposten	29	0%	41	0%	38	0%
empfangene Ertragszuschüsse	0	0%	0	0%	0	0%
Rückstellungen	9.052	20%	12.002	28%	12.976	29%
Verbindlichkeiten	19.521	43%	17.286	40%	19.016	42%
Verbindlichkeiten >1 Jahr	6.437		3.156		3.616	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	13.085		14.130		15.400	
Passiver RAP		0%	0	0%	0	0%
Bilanzsumme	45.045	100%	43.572	100%	45.272	100%

2. Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung	2025	2024	2023	Veränderungen 2025 zu 2024
Umsatz	49.415	55.175	58.591	-5.760
Bestandsveränderungen	0	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	1	7	-1
Sonstige Erträge	4.059	1.093	2.281	2.966
Gesamtleistung	53.474	56.269	60.879	-2.795
Materialaufwand	37.443	44.121	44.327	-6.677
Personalaufwand	3.205	3.035	2.856	170
Abschreibungen	1.018	884	817	135
sonst. betriebl. Aufwendungen	4.315	4.226	9.488	89
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	306	728	681	-422
Finanzergebnis	-114	62	3	-176
Ertrag GAV ENG	150	419	105	-269
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7.834	5.212	4.180	2.621
Steuern	233	240	258	-7
Jahresergebnis	7.601	4.973	3.922	2.628
Sonstige Steuern	248	71	67	177
Ausgleichzahlung an außenstehende Gesellschafter	1.250	1.288	1.274	-38
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abzuführende Gewinne	3.903	2.613	2.581	1.290
Einstellung in die Gewinnrücklagen	2.200	1.000	0	1.200
Bilanzgewinn	0	0	0	0

Umsatz und Ergebnisentwicklung



3. Finanzlage

Kapitalflussrechnung	2025	2024
	TEUR	TEUR
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	5.901	558
= Cashflow aus Investitionstätigkeit	-4.518	-2.205
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.216	-3.320
Zahlungswirksame Veränderung der Finanzmittel	167	-4.967

Der Cashflow aus dem operativen Geschäft liegt mit 5.343 TEUR über dem Vorjahreswert. Diese Verbesserung ist u.a. begründet durch ein wesentlich höheres Jahresergebnis. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit liegt im Jahr 2025 aufgrund gestiegener Investitionen um 2.313 TEUR über dem Wert des Jahres 2024. Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit liegt 2.104 TEUR über dem Vorjahr. Insgesamt ist die Liquiditätslage stabil. Der Finanzmittelfonds von 7.667 TEUR (Vorjahr 7.500 TEUR) setzt sich aus Guthaben bei Kreditinstituten von 7.652 TEUR (Vorjahr 7.483 TEUR) und Kassenbeständen von 15 TEUR (Vorjahr 17 TEUR) zusammen.

5.2.2 EVB Netze GmbH (ENG)

Sitz der Gesellschaft: An der Feuerwache 4
99817 Eisenach

E-Mail: info@evb-netze.de
Internet: www.evb-netze.de

Gründung: 24. August 2006

Handelsregister: HR B 500794, Amtsgericht Jena

Gesellschaftsvertrag: gültig i. d. F. vom 7. August 2020

Organe des Unternehmens:

Geschäftsführung:

Herr Sascha Wenzel

Vom Wahlrecht gem. § 286 Abs. 4 HGB bezüglich des laufenden Geschäftsführergehalts wird Gebrauch gemacht.

Gesellschafterversammlung:

Eisenacher Versorgungs-Betriebe GmbH

vertreten durch:

Geschäftsführung EVB

Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen

Gesellschafter	Stammkapitalanteil	
	in %	in EUR
EVB	100,0	6.600.000,-

Beteiligungen des Unternehmens

Keine.

Kurzbildung des Unternehmens

Der **Gegenstand des Unternehmens** gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages ist die Tätigkeit der Gesellschaft als Netzbetreiber gemäß EnWG im Hinblick auf die Verteilungsanlagen für Elektrizität und Erdgas einschließlich der Wahrnehmung aller dazugehörigen Aufgaben und Dienstleistungen.

Mit Wirkung zum 29. Dezember 2019 wurde der Teilbetrieb Strom- und Gasnetz auf die Tochtergesellschaft der evb (ENG) ausgegliedert („Große Netzgesellschaft“).

Personalangaben (Jahresdurchschnitt)

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Mitarbeiter	6	5	6	31	33	32	34	35	37	37

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der in der Kurzvorstellung genannte Gegenstand des Unternehmens begründet den öffentlichen Zweck gem. § 2 ThürKO.

Situationsbericht des Unternehmens

(Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung; Stand: 01.04.2026)

Geschäftsbetrieb

Im Geschäftsjahr 2025 hat die EVB Netze GmbH die sichere, effiziente und diskriminierungsfreie Bereitstellung des Elektrizitäts- und Gasverteilungsnetzes gewährleistet. Dies belegen unter anderem die SAIDI-Werte, die bereits seit mehreren Jahren deutlich unter dem Bundesdurchschnitt sowie unter den durchschnittlichen Ausfallzeiten im Freistaat Thüringen liegen.

Im Geschäftsjahr 2025 hat die EVB Netze GmbH die Überprüfung ihres Informationssicherheits- Managementsystems (ISMS) erfolgreich absolviert. Damit erfüllt das Unternehmen weiterhin die gesetzlichen Anforderungen an die Informationssicherheit kritischer Infrastrukturen gemäß § 8a BSIG sowie § 11 EnWG. Die Anforderungen aus TSM und ISMS sind fester Bestandteil der Unternehmensprozesse der EVB Netze GmbH und werden kontinuierlich angewendet, weiterentwickelt und in bestehende Strukturen integriert.

Gesamtbeurteilung des Geschäftsverlaufs durch die Geschäftsführung

Nach den Erkenntnissen aus dem Jahresabschluss und dem Geschäftsverlauf sieht sich die EVB Netze GmbH, bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen, auf einem finanziell und operativ guten und realen Ausgangspunkt.

Die Entwicklung des operativen Geschäfts übertrifft die Erwartungen der Geschäftsführung für das Wirtschaftsjahr 2025, da das geplante Netzergebnis aufgrund der Anpassung der Netzentgelte und der gestiegenen Eigenleistungen im Rahmen der umfassenden Investitionstätigkeit höher ausgefallen ist.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 der ENG erhielten einen **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** durch das Wirtschaftsprüfungsunternehmen.

Ausblick für das Unternehmen

(Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung; Stand: 01.04.2026)

Prognosebericht

Für das nächste Geschäftsjahr 2026 erwartet die ENG ein Ergebnis von ca. 1.286 T€ vor Ertragsteuern und vor Ergebnisabführung, was über dem des Vorjahres 2025 liegt. Das resultiert im Wesentlichen aus sinkenden Materialaufwendungen. In der Planung wird eine Eigenkapitalquote von 42,4 % zugrunde gelegt, die dem Niveau des Jahres 2025 entspricht. Derzeit ist nicht davon auszugehen, dass das Ergebnis für das Jahr 2026 maßgeblich durch einmalige Effekte beeinflusst wird.

Deutschlands Weg zur Klimaneutralität ist im Klimaschutzgesetz vorgezeichnet. Die Bundesregierung hat die Klimaschutzziele weiter verschärft und die Treibhausgasneutralität bis 2045 gesetzlich verankert; das Land Thüringen strebt dieses Ziel bereits bis 2040 an. Bis zum Jahr 2030 sollen die Emissionen um 65 % gegenüber dem Niveau von 1990 reduziert werden. Diese erhöhten Ambitionen wirken sich auf die CO₂-Minderungsziele in allen relevanten Sektoren aus, insbesondere in der Energiewirtschaft, der Industrie, dem Verkehr, dem Gebäudebereich und der Landwirtschaft. Die Zielsetzungen haben bereits heute spürbare Auswirkungen auf den Netzbetrieb und den Netzausbau. Auf der Einspeiseseite führt insbesondere der Ausbau von EEG-Anlagen zu steigenden Anforderungen. Auf der Auspeiseseite erhöhen die wachsende Nachfrage nach Elektromobilität sowie der verstärkte Einsatz elektrisch basierter Wärmeversorgung, insbesondere durch Wärmepumpen, die Belastung der Netze.

Vor diesem Hintergrund werden die Investitionstätigkeiten im Zusammenhang mit dem Ausbau der Mittelspannungsnetze gegenüber den Vorjahren weiter zunehmen. Auch Investitionen in IT und Digitalisierung gewinnen zunehmend an Bedeutung. Unter Berücksichtigung der novellierten Anreizregulierungsverordnung (ARegV) wird die Netzgesellschaft auch künftig in einem anspruchsvollen regulatorischen

Umfeld agieren. Die Bundesnetzagentur nutzt ihre erweiterten Kompetenzen zunehmend zur Neugestaltung des regulatorischen Rahmens, wobei bestehende Verordnungen sukzessive durch Festlegungen ersetzt werden. Insbesondere die von der Bundesnetzagentur festgelegte Eigenkapitalverzinsung sowie die fortschreitende Weiterentwicklung des regulatorischen Rahmens werden von Branchenverbänden weiterhin kritisch bewertet. Vor dem Hintergrund zunehmender regulatorischer Anforderungen und Investitionserfordernisse könnten sich daraus ohne entsprechende Anpassungen wirtschaftliche Herausforderungen für Netzbetreiber ergeben. Ungeachtet dieser Herausforderungen bleiben die Gewährleistung eines diskriminierungsfreien und effizienten Netzbetriebs, die Instandhaltung der Netze sowie die Umsetzung gesetzlicher und regulatorischer Vorgaben zentrale Ziele der Geschäftstätigkeit.

Auch im Jahr 2026 ist die Energiebranche durch ein weiterhin dynamisches und komplexes regulatorisches Umfeld geprägt. Wesentliche Einflussfaktoren sind dabei die kontinuierliche Weiterentwicklung der Marktkommunikation (insbesondere AS4), laufende Anpassungen bei Umlagen und Abgaben sowie sich verändernde Rahmenbedingungen für Erlösmechanismen, Förderinstrumente und Netzentgelte. Die daraus resultierende Komplexität wirkt sich auf die Planbarkeit und Effizienz betrieblicher Abläufe aus und führt zu steigenden Anforderungen an Organisation und Personal.

Die Transformation des Energiesystems führt zu strukturellen Veränderungen in der bestehenden Energieinfrastruktur. Insbesondere der Ausbau erneuerbarer Energieerzeugungsanlagen, die zunehmende Verbreitung von Ladeinfrastruktur für Elektromobilität sowie die perspektivisch stärkere Elektrifizierung von Energieanwendungen führen zu veränderten Einspeise- und Laststrukturen in den Verteilnetzen.

Im Netzgebiet der EVB Netze GmbH zeigt sich derzeit noch eine vergleichsweise zurückhaltende Entwicklung bei der Umstellung auf elektrische Wärmeerzeugungssysteme. Gleichwohl ist davon auszugehen, dass die fortschreitende Transformation des Energiesystems mittelfristig zu steigenden Anforderungen an die Stromnetzinfrasturktur führen wird.

Vor diesem Hintergrund ist bereits eine zunehmende Investitionstätigkeit im Bereich der Stromnetze zu verzeichnen, die sich auch in der mittelfristigen Investitions- und Wirtschaftsplanung der Gesellschaft widerspiegelt. Ziel ist es, die Stromnetzinfrasturktur schrittweise an zukünftige Anforderungen anzupassen und weiterhin einen sicheren und leistungsfähigen Netzbetrieb gewährleisten zu können.

Eine zentrale Herausforderung für die kommenden Jahre ergibt sich aus den regulatorischen Anforderungen des § 14a Energiewirtschaftsgesetz (EnWG). Netzbetreiber sind verpflichtet, bis zum Jahr 2028 die technischen und organisatorischen Voraussetzungen zu schaffen, um steuerbare Verbrauchseinrichtungen netzdienlich steuern zu können und damit netzkritische Situationen zu vermeiden.

Hierfür ist der Aufbau einer umfassenden technischen Infrastruktur erforderlich. Dazu zählen insbesondere der flächendeckende Rollout intelligenter Messsysteme, die Integration entsprechender Steuerungseinrichtungen sowie der Ausbau der Mess- und Kommunikationstechnik in den Netzanlagen. Ergänzend dazu müssen geeignete Systeme zur Verarbeitung von Netzzustandsdaten sowie zur Umsetzung und Dokumentation von Steuerungsmaßnahmen etabliert werden.

Die EVB Netze GmbH konnte die für das Jahr 2025 gesetzlich vorgesehenen Zielvorgaben im Zusammenhang mit dem Rollout intelligenter Messsysteme bereits übertreffen. Unabhängig davon bleibt die Umsetzung der regulatorischen Anforderungen auch in den kommenden Jahren ein zentrales Handlungsfeld. Für die EVB Netze GmbH stellt die Umsetzung dieser Anforderungen eine der wesentlichen Aufgaben der kommenden Jahre dar. Neben der technischen Umsetzung erfordert dies auch Anpassungen in organisatorischen Abläufen sowie den weiteren Ausbau personeller und technologischer Kapazitäten. Zur Bewältigung dieser Herausforderungen arbeitet die EVB Netze GmbH eng mit spezialisierten Dienstleistern und Partnerunternehmen zusammen.

Vor diesem Hintergrund wird die EVB Netze GmbH ihre Investitionen in die Digitalisierung und Steuerbarkeit der Netzinfrasturktur in den kommenden Jahren weiter ausbauen.

Die Transformation des Energiesystems führt auch im Bereich der Gasversorgung zu strukturellen Veränderungen. Vor dem Hintergrund der langfristigen klimapolitischen Zielsetzungen sowie der perspektivischen Reduzierung fossiler Energieträger ergeben sich für die zukünftige Nutzung der Gasnetzinfrasturktur neue Rahmenbedingungen.

Gleichzeitig besteht weiterhin die gesetzliche Verpflichtung zur sicheren Versorgung der angeschlossenen Kundinnen und Kunden mit Erdgas. Daraus ergibt sich für die EVB Netze GmbH die Aufgabe, den sicheren und zuverlässigen Betrieb der bestehenden Gasnetzinfrastruktur weiterhin zu gewährleisten und erforderliche Instandhaltungs- und Erneuerungsmaßnahmen umzusetzen.

Vor diesem Hintergrund ist die langfristige Entwicklung der Gasnetzinfrastruktur mit erhöhten Unsicherheiten verbunden. Mögliche Veränderungen in der Nutzung des Gasnetzes können sich insbesondere aus der zunehmenden Elektrifizierung von Energieanwendungen sowie aus strukturellen Veränderungen in der Wärmeversorgung ergeben.

Im Zuge der Energiewende und Dekarbonisierung wird perspektivisch ein Teil des Gasverteilnetzes stillgelegt bzw. zurückgebaut, wofür eine Rückstellung gebildet wurde. Zum 31.12.2025 umfasst das Netz 256,077 km, wovon aktuell rund 40 % als weiter nutzbar (H₂-ready) eingeschätzt werden. Etwa 50 % sollen stillgelegt und rund 10 % vollständig zurückgebaut werden. Die Kostenansätze basieren auf externen Studien und berücksichtigen leichte Effizienzsteigerungen. Die Maßnahmen beginnen voraussichtlich ab 2029 und erstrecken sich bis etwa 2060. Die zugrunde liegenden Annahmen werden regelmäßig überprüft und angepasst.

Die EVB Netze GmbH berücksichtigt diese Entwicklungen im Rahmen ihrer Netzplanung und bewertet Investitionsentscheidungen unter Berücksichtigung der langfristigen Transformationsperspektiven. Dabei werden auch die regulatorischen Möglichkeiten zur Sicherstellung eines wirtschaftlichen Netzbetriebs, unter anderem im Rahmen der KANU-Regelungen, berücksichtigt.

Insgesamt wird die Transformation des Energiesystems die Anforderungen an Netzplanung, Netzausbau sowie an die Digitalisierung der Netzinfrastruktur in den kommenden Jahren weiter erhöhen. Die EVB Netze GmbH richtet ihre Investitions- und Organisationsstruktur entsprechend auf diese langfristigen Entwicklungen aus, um einen sicheren und leistungsfähigen Netzbetrieb auch künftig gewährleisten zu können.

Risikobericht

Die EVB Netze GmbH ist nach wie vor in das Risikofrüherkennungssystem der evb integriert. Um dem Ziel der Risikoerkennung gerecht zu werden und im Bedarfsfall entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten zu können, werden interne Berichts- und Steuerungssysteme vorgehalten. Die bestehende Organisation unterliegt dem kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Wesentliche Bestandteile des Risikomanagementsystems sind neben dem Controlling-Prozess sowie der Berichterstattung an die Geschäftsführung und den Gesellschafter auch die Betrachtungen zur Auswirkung der Marktrolle als Netzbetreiber und zur Marktrolle als grundzuständiger Messstellenbetreiber.

Grundsätzlich schützt sich die EVB Netze GmbH gegen Risiken, die im unmittelbaren Zusammenhang mit der unternehmerischen Tätigkeit stehen, durch adäquate Versicherungen. Haftungsrisiken werden durch eine entsprechende Betriebshaftpflichtversicherung abgedeckt. Über den jährlich stattfindenden Versicherungsscheck werden die notwendigen Versicherungsleistungen geprüft.

Die Rahmenbedingungen für Netzbetreiber werden maßgeblich durch regulatorische Vorgaben der Bundesnetzagentur sowie durch energiepolitische Zielsetzungen geprägt. Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Netzregulierung – unter anderem im Zusammenhang mit der Reform der Anreizregulierung (NEST) sowie der Weiterentwicklung der Netzentgeltsystematik – kann Auswirkungen auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Netzbetriebs haben.

Gleichzeitig steigen die Anforderungen an Planung, Ausbau und Betrieb der Netzinfrastruktur. Der weitere Ausbau erneuerbarer Energieerzeugungsanlagen sowie die zunehmende Elektrifizierung von Anwendungen – etwa durch Elektromobilität und neue elektrische Lasten – führen zu veränderten Einspeise- und Laststrukturen in den Verteilnetzen. Daraus ergeben sich zusätzliche Anforderungen an Netzplanung, Netzausbau sowie an die Sicherstellung von Netzstabilität und Versorgungssicherheit. Parallel dazu gewinnen Aspekte der Qualitäts- und Effizienzregulierung sowie die Digitalisierung der Netzinfrastruktur zunehmend an Bedeutung. Insbesondere der flächendeckende Rollout intelligenter Messsysteme sowie neue Anforderungen an Monitoring- und Steuerungssysteme erhöhen die technischen und organisatorischen Anforderungen an Netzbetreiber.

Eine besondere Herausforderung stellt die Umsetzung der Anforderungen des § 14a Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) dar. Bis zum Jahr 2028 müssen Netzbetreiber die technischen und organisatorischen Voraussetzungen schaffen, um steuerbare Verbrauchseinrichtungen netzdienlich steuern zu können. Dabei bestehen derzeit noch Unsicherheiten hinsichtlich der konkreten technischen Ausgestaltung der hierfür erforderlichen Systeme. Ein vollständig etabliertes und standardisiertes Gesamtsystem zur Umsetzung dieser Anforderungen befindet sich derzeit noch in der Entwicklung, sodass sich technische Rahmenbedingungen künftig noch verändern können.

Darüber hinaus sind im Zuge der Umsetzung verschiedene technische Lösungen – beispielsweise im Zusammenhang mit Steuerungseinrichtungen und Steuerboxen – am Markt verfügbar. Vor diesem Hintergrund besteht das Risiko, dass getroffene Technologieentscheidungen im weiteren Verlauf der regulatorischen und technischen Entwicklung angepasst werden müssen.

Insgesamt besteht das Risiko, dass sich aus der Weiterentwicklung regulatorischer Rahmenbedingungen sowie aus der Umsetzung neuer technischer Anforderungen zusätzliche organisatorische, technische und wirtschaftliche Belastungen für die EVB Netze GmbH ergeben.

Die dargestellten Risiken werden im Rahmen des bestehenden Risikomanagementsystems kontinuierlich überwacht und bewertet. Durch die etablierten organisatorischen und technischen Maßnahmen ist die EVB Netze GmbH grundsätzlich in der Lage, auf identifizierte Risiken angemessen zu reagieren und geeignete Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Chancenbericht

Die Transformation des Energiesystems sowie die zunehmende Elektrifizierung verschiedener Anwendungsbereiche eröffnen für Netzbetreiber langfristige Entwicklungsmöglichkeiten. Insbesondere der Ausbau erneuerbarer Energieerzeugungsanlagen sowie steigende Anforderungen an die Stromnetzinfrastruktur führen zu einem wachsenden Bedarf an Netzausbau, Netzmodernisierung und digitalen Steuerungssystemen.

Für die EVB Netze GmbH ergeben sich daraus Chancen, ihre technische Kompetenz im Netzbetrieb sowie in der Planung und Weiterentwicklung der Netzinfrastruktur weiter auszubauen und einen Beitrag zur Umsetzung der Energiewende zu leisten.

Darüber hinaus bietet die zunehmende Digitalisierung der Netzinfrastruktur Potenziale zur weiteren Optimierung von Netzbetrieb und Netzplanung. Der Einsatz moderner Mess- und Steuerungssysteme kann Transparenz, Effizienz und Reaktionsfähigkeit im Netzbetrieb weiter verbessern.

Zusätzliche Chancen ergeben sich aus der Zusammenarbeit mit Partnerunternehmen, Dienstleistern sowie weiteren Akteuren der Energiewirtschaft. Durch Kooperationen können technisches Know-how und Ressourcen gebündelt werden, wodurch insbesondere komplexe regulatorische und technische Anforderungen effizienter umgesetzt werden können.

Gleichzeitig trägt die kontinuierliche Weiterentwicklung interner Prozesse und Organisationsstrukturen dazu bei, Projekte effizient umzusetzen und flexibel auf sich verändernde Rahmenbedingungen zu reagieren. Ziel ist es, unternehmenseigene Kompetenzen weiter auszubauen, Abhängigkeiten von externen Dienstleistern zu reduzieren und die betriebliche Resilienz langfristig zu stärken.

Die dargestellten Chancen werden im Rahmen der strategischen Planung der EVB Netze GmbH kontinuierlich bewertet und in die Weiterentwicklung des Unternehmens einbezogen. Durch eine vorausschauende Planung sowie die gezielte Weiterentwicklung technischer, organisatorischer und personeller Kompetenzen sieht sich die EVB Netze GmbH gut positioniert, die sich aus der Transformation des Energiesystems ergebenden Entwicklungsmöglichkeiten zu nutzen.

Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Stadt Eisenach

Im Geschäftsjahr 2025 wurden durch die Stadt Eisenach keine Zuschüsse geleistet oder Kapitalentnahmen durchgeführt.

EVb Netze GmbH
- Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage -
2023 – 2025 in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)

1. Vermögenslage

Bilanz	Aktiva					
		2025		2024		2023
Anlagevermögen	29.821	91%	26.868	90%	23.493	86%
Immaterielles Vermögen	1.273		1.301		559	
Sachanlagen	28.548		25.568		22.934	
Finanzanlagen	0		0		0	
Umlaufvermögen	3.008	9%	3.051	10%	3.942	14%
Vorräte	189		202		150	
Forderungen u. sonst. Vermögen	2.589		2.702		2.785	
Liquide Mittel	230		148		1.007	
Aktiver RAP	6	0%	17	0%	6	0%
Bilanzsumme	32.835	100%	29.936	100%	27.441	100%
	Passiva					
		2025		2024		2023
Eigenkapital	14.127	43%	13.627	46%	13.627	50%
Gezeichnetes Kapital	6.600		6.600		6.600	
Kapitalrücklage	6.666		6.666		6.666	
Gewinnrücklagen	861		361		361	
Gewinn-/Verlustvortrag	0		0		0	
Jahresergebnis	0		0		0	
Einlage zur Kapitalerhöhung	0	0%	0	0%	0	0%
Sonderposten	443	1%	506	2%	573	2%
Empf. Ertragszuschüsse	507	2%	469	2%	467	2%
Rückstellungen	1.381	4%	456	2%	1.258	5%
Verbindlichkeiten	16.378	50%	14.878	50%	11.515	42%
Verbindlichkeiten >1 Jahr	12.743		10.834		9.698	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	3.634		4.044		1.816	
Passiver RAP	0	0%	0	0%	0	0%
Bilanzsumme	32.835	100%	29.936	100%	27.441	100%

2. Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung	2025	2024	2023	Veränderungen 2025 zu 2024
Umsatz	27.300	25.184	21.983	2.116
Bestandsveränderungen	-2	-14	31	12
Andere aktivierte Eigenleistungen	408	469	424	-61
Sonstige Erträge	184	210	350	-27
Gesamtleistung	27.889	25.849	22.788	2.040
Materialaufwand	20.128	18.638	15.995	1.490
Personalaufwand	2.738	2.451	2.310	287
Abschreibungen	2.496	2.413	2.264	83
sonst. betriebl. Aufwendungen	1.372	1.402	1.357	-30
Finanzergebnis	-341	-210	-173	-132
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	814	735	689	79
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
Steuern	8	7	8	1
Einstellung Gewinnrücklage	500	0	0	500
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abzuführende Gewinne	306	728	681	-422
Jahresergebnis	0	0	0	0

3. Finanzlage

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit liegt bei 3.946 TEUR (Vorjahr 4.572 TEUR). Aus Investitionstätigkeit resultierte ein Mittelabfluss von 5.445 TEUR (Vorjahr 5.728 TEUR). Der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit beträgt 1.580 TEUR (Vorjahr Mittelzufluss von 297 TEUR) und ergibt sich im Wesentlichen durch die Aufnahme von Krediten in Höhe von 3.000 TEUR, denen die planmäßige Tilgung der Darlehen (941 TEUR) und die Ergebnisabführung an die evb 728 TEUR gegenüberstehen. Der Finanzmittelfonds erhöht sich damit von 148 TEUR auf 230 TEUR.

Im Geschäftsjahr war die Gesellschaft stets in der Lage, ihre Zahlungsverpflichtungen betrags- und termingerecht zu erfüllen.

5.2.3 Abfallwirtschaftszweckverband Wartburgkreis – Stadt Eisenach (AZV)

Sitz des Zweckverbandes:	Andreasstraße 11 36433 Bad Salzungen
Internet:	www.azv-wak-ea.de
Gründung:	1998
Handelsregister:	HRA 301249 Amtsgericht Jena
Satzung:	gültig i. d. F. vom 19.12.2024 (7. Änderungssatzung) (in-Kraft-getreten am 17.02.2025)

Organe des Zweckverbandes (31.12.2025):

Geschäftsleitung:

Herr Holger Kachel

Von § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.

Verbandsversammlung:

Herr Udo Schilling (Verbandsvorsitzender)	- Erster Beigeordneter des Wartburgkreises
Herr Christoph Ihling	- Oberbürgermeister der Stadt Eisenach
Herr Dr. Uwe Möller	- für die CDU-Stadtratsfraktion der Stadt Eisenach
Herr Eckart Pfeiffer	- für die AFD-Stadtratsfraktion der Stadt Eisenach
Herr Marcus Malsch	- CDU-Kreistagsfraktion des Wartburgkreises; Staatssekretär
Herr Ronny Schwanz	- CDU-Kreistagsfraktion des Wartburgkreises
Herr Marco Dietzel	- AFD-Kreistagsfraktion des Wartburgkreises
Frau Sylvia Hartung	- Fraktionsgemeinschaft SPD-FDP des Wartburgkreises
Herr Andreas Hundertmark	- Fraktion Freie Wähler /BfE /LAD /Grüne des Wartburgkreises

Verbandsausschuss:

Herr Udo Schilling – Vorsitzender	- Erster Beigeordneter des Wartburgkreises
Herr Christoph Ihling	- Oberbürgermeister der Stadt Eisenach
Herr Marcus Malsch	- CDU- Kreistagsfraktion des Wartburgkreises; Staatssekretär

Die Versammlung und der Verbandsausschuss sind ehrenamtlich tätig und erhielten im Berichtsjahr Aufwandsentschädigungen in Höhe von 3 TEUR (Vj: 3 TEUR).

Verbandsmitglieder

Wartburgkreis, Stadt Eisenach

Beteiligungen und Mitgliedschaften

Entsorgungsgesellschaft Wartburgregion GmbH (EWA)	100 % von 250.000,00 EUR Stammkapital
Umweltservice Wartburgregion GmbH (USW)	51 % von 1.533.900,00 EUR Stammkapital
Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestthüringen (ZAST)	8 von 27 Stimmen

Kurzbildung des Zweckverbandes

Der Abfallwirtschaftszweckverband Wartburgkreis – Stadt Eisenach (AZV) hat am 01. April 1998 seine Tätigkeit aufgenommen. Er ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Seine Mitglieder sind der Wartburgkreis und die Stadt Eisenach, die gleichzeitig ihre gesetzliche Entsorgungspflicht auf ihn übertragen haben.

Die Hauptaufgabe des Zweckverbandes gemäß § 3 der Satzung ist das Wirken als öffentlich-rechtlicher Entsorger. Der AZV entsorgt die Abfälle der rd. 155.000 Bürger (Stand per 31.12.2024) im Verbandsgebiet sowie zahlreicher Gewerbebetriebe. Der AZV arbeitet auf der Grundlage der Abfallentsorgungssatzung und der Gebührensatzung.

Der AZV wird als Eigenbetrieb geführt, das heißt, er handelt wie ein wirtschaftliches Unternehmen. Diese Organisationsform soll im Interesse aller Gebührenzahler dem allgemeinen Trend zu steigenden Kommunalabgaben und Gebühren durch kostenorientiertes Management entgegenwirken.

Der AZV ist seit dem 26. April 2001 Mehrheitsgesellschafter der USW mit Sitz in Eisenach Ortsteil Stockhausen. Dieser Betrieb ist ein nach den geltenden Vorschriften zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb und erfüllt die Forderungen eines Entsorgungsfachbetriebes gemäß Entsorgungsfachbetriebe-Verordnung (EfbV). Auf Grundlage des Beschlusses der Verbandsversammlung vom 18.09.2008 wurde mit Wirkung vom 01.01.2009 die Entsorgungsgesellschaft Wartburgregion mbH (EWA) gegründet. Die EWA ist seitdem für die Entsorgung der im Verbandsgebiet anfallenden Abfälle sowie die Bereitstellung und Service für das Gefäßsystem verantwortlich.

Der Abfallwirtschaftszweckverband besitzt in seinem Verbandsgebiet die stillgelegten Hausmülldeponien Vacha, Dankmarshausen und Kloster. Die Deponie Mihla-Buchenau wurde zum 31. Mai 2005 für die Ablagerung von Hausmüll geschlossen. Seitdem erfolgt der Weiterbetrieb als Deponie der Deponieklasse I (inerte Abfälle) mit der Einlagerung von Schlacken bis 31.12.2024.

Der Zweckverband für Abfallwirtschaft Südwestthüringen (ZAST) unterhält im Verbandsgebiet des AZV die beiden Müllumladestationen Großenlupnitz und Merkers. Beide Müllumladestationen werden im Rahmen von Betriebsführungs- und Geschäftsbesorgungsverträgen durch den AZV betrieben, wobei die Entsorgungsgesellschaft Wartburgregion mbH (EWA) mit der unmittelbaren Leistungserbringung seitens des AZV unterbeauftragte wurde.

Personalangaben (Jahresdurchschnitt)

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Mitarbeiter (inkl. Geschäftsleiter)	21	20	21	21	21	20	20	21	21	22

- Im August 2025 wurde eine neu geschaffene Stelle im Bereich Informationstechnologie (IT), die organisatorisch der Geschäftsleitung zugeordnet ist, erfolgreich besetzt. Die Einrichtung dieser zusätzlichen Personalressource erfolgte vor dem Hintergrund der stetig zunehmenden Anforderungen an die Digitalisierung, den sicheren Betrieb der IT-Infrastruktur sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung der informationstechnischen Systeme des Zweckverbandes. Mit der Besetzung der Stelle konnten die internen Kompetenzen in diesem Bereich gezielt ausgebaut und die bislang teilweise extern erbrachten Leistungen ergänzt werden.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die in der Kurzbildung genannten Aufgaben des Zweckverbandes begründen den öffentlichen Zweck.

Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Stadt Eisenach

Die Stadt Eisenach leistete im Jahr 2025 (analog zum Vorjahr) keine Umlagen gem. § 37 des ThürKGG.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden durch die Stadt Eisenach keine Zuschüsse geleistet oder Kapitalentnahmen durchgeführt.

Hinweis: *Die Beschlussfassungen zur Feststellung des Jahresabschlusses 2025 und die Verwendung des Jahresgewinns sind zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes noch nicht erfolgt, sie sind für die kommende Sitzung der Verbandsversammlung des AZV terminiert (voraussichtlich am 30.09.2026).*

Die Angaben zum Geschäftsjahr 2025, insbesondere Lagebericht und Ausführungen zur Vermögens- Finanz- und Ertragslage sind daher vorläufig.

Situationsbericht /Ausblick für das Unternehmen

(Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung; Stand: 24.06.2026)

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 des AZV erhielten einen **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** durch das Wirtschaftsprüfungsunternehmen.

Bestandsgefährdende Risiken lagen für den AZV grundsätzlich nicht vor.

Entwicklung der Erlöse:

Der Kalkulationszeitraum der derzeit gültigen Abfallgebührensatzung endet mit Ablauf des Jahres 2026. Im Zuge der anschließenden Neukalkulation der Gebühren für die folgende Kalkulationsperiode ist nach derzeitigem Kenntnisstand von einem Anstieg der Benutzungsgebühren auszugehen. Ursächlich hierfür ist insbesondere die anhaltende allgemeine Kostenentwicklung, die sich in nahezu allen für die Aufgabenerfüllung relevanten Bereichen bemerkbar macht. Steigende Personal- und Sachkosten, höhere Aufwendungen für Entsorgungs- und Verwertungsleistungen sowie zunehmende Kosten im Zusammenhang mit gesetzlichen und technischen Anforderungen führen zu einem insgesamt höheren Finanzierungsbedarf. Darüber hinaus wirkt sich der demografische Wandel zunehmend auf die Gebührenentwicklung aus. Um die übertragenen Aufgaben auch künftig wirtschaftlich, leistungsfähig und in der erforderlichen Qualität erfüllen zu können, wird voraussichtlich ein höheres Gebührenaufkommen erforderlich sein.

Der Stützkörper der Deponie Mihla war zum Bilanzstichtag noch nicht vollständig fertiggestellt. Aus diesem Grund besteht weiterhin die Möglichkeit, geeignete mineralische Stoffe zur Herstellung des Stützkörpers anzunehmen. Hierdurch werden auch über den Berichtszeitpunkt hinaus Entgelte aus der Annahme dieser Materialien erzielt, die zur Finanzierung der Rekultivierungsmaßnahme der Deponie beitragen. Mit dem Abschluss der Arbeiten am Stützkörper werden diese Erlöse künftig entfallen.

Die Erlöse aus dem Altpapierverkauf sind der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung folgend leicht zurückgegangen. Der Abwärtstrend hat sich im weiteren Verlauf abgeschwächt, so dass man von einer stabilen Marktsituation auf moderatem Niveau sprechen kann. Die Konditionen für die gemeinsame Erfassung von Altpapier mit den dualen Systemen wurden für die Zeit ab 01.01.2026 für drei Jahre neu verhandelt. Dabei konnten höhere Entgelte zum Vorteil des AZV vereinbart werden.

Entwicklung der Aufwendungen:

Aufwendungen der Abfallentsorgung

Die in der Begründung zur Gebührenentwicklung dargestellten erheblichen Mehraufwendungen resultieren ausschließlich aus den Effekten der gesetzlichen Neuregelung zur CO₂-Bepreisung. Für das Jahr 2026 ist aufgrund der weiteren Erhöhung des CO₂-Aufschlages mit einem Anstieg der Entsorgungskosten um 4,30 EUR/Mg zu rechnen. Bei einer jährlich zur thermischen Verwertung anfallenden Abfallmenge von rund 30.000 Mg ergibt sich hieraus eine zusätzliche finanzielle Belastung des Zweckverbandes in Höhe von rund 129.000 EUR. Weitere Erhöhungen von Einzelpositionen sind auf Verschiebungen in den Mengenströmen der einzelnen Abfallfraktionen zurückzuführen. Ein höherer Anschlussgrad an die

Bioabfallentsorgung führte zu einer Mengensteigerung beim Bioabfall und gleichzeitig zu einer Reduktion der Verbrennungsabfälle. Für das Berichtsjahr 2025 konnten die Mehraufwendungen für die Sammellogistik noch kompensiert werden. Ab dem Jahr 2026 mussten die Mehrkosten durch Preisanpassungen ausgeglichen werden.

Aufwendungen der Deponien

Die Umsetzung des geplanten dritten Bauabschnitts zur Rekultivierung der Deponie Mihla ist maßgeblich vom Fortgang des Genehmigungsverfahrens für die geplante Deponieerweiterung abhängig. Im Zuge der Erweiterungsplanung werden Teilflächen berücksichtigt, die ursprünglich für die Rekultivierung vorgesehen waren. Aufgrund des derzeit noch laufenden Genehmigungsverfahrens kann zum Zeitpunkt der Berichterstattung keine belastbare Aussage zum zeitlichen Ablauf der Umsetzung getroffen werden.

Aufwendungen der Verwaltung

Die Personalaufwendungen sind für das Wirtschaftsjahr 2026 entsprechend der Wirtschaftsplanung mit rund TEUR 1.683 veranschlagt. Der Ansatz berücksichtigt die tariflichen Entwicklungen auf Grundlage des geltenden Tarifabschlusses. Danach ist zum 01.05.2026 eine Erhöhung der Tabellenentgelte um 2,8 % vorgesehen, die bei der Ermittlung der Personalaufwendungen entsprechend berücksichtigt wurde. Darüber hinaus wurden die zu erwartenden individuellen Gruppen- und Stufenaufstiege der Beschäftigten in die Planung einbezogen. Weitere wesentliche Veränderungen im Personalbestand, die zu erheblichen Abweichungen von den geplanten Personalaufwendungen führen könnten, sind derzeit nicht absehbar. Altersteilzeitverhältnisse bestehen zum Zeitpunkt der Berichterstattung nicht.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung:

(Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung; Stand: 24.06.2026)

Die fehlende Möglichkeit, mineralische Abfälle aus dem Verbandsgebiet zu deponieren, stellt weiterhin eine Herausforderung für den AZV dar. Der Stand des Planfeststellungsverfahrens für die Erweiterung der Deponie Mihla ist im Berichtsjahr nur unwesentlich vorangeschritten. Die Dauer und der Ausgang des Verfahrens sind weiterhin offen.

Im Bereich PPK haben sich im Vergleich zum Berichtsjahr 2025 die Einnahmen stabilisiert. Aktuell kommt der mit den dualen Systemen neu verhandelte Mitbenutzungsvertrag zum Tragen. Für das Jahr 2026 bis 2028 konnten deutlich bessere Konditionen vereinbart werden.

Die anhaltenden allgemeinen Kostensteigerungen, insbesondere im Bereich der Energiekosten als wesentlicher Kostenfaktor der operativ tätigen Tochtergesellschaften Entsorgungsgesellschaft Wartburgregion mbH und Umweltservice Wartburgregion GmbH, führen insgesamt zu einer spürbaren Erhöhung der Aufwendungen des Zweckverbandes. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, werden die betrieblichen Abläufe und Prozesse kontinuierlich überprüft und optimiert, um Einsparpotenziale zu erschließen und die Wirtschaftlichkeit nachhaltig zu sichern.

Die gesetzlich vorgeschriebene Getrenntsammlung von Alttextilien führt zu hohen organisatorischen und finanziellen Belastungen. Da sich sowohl gewerbliche als auch gemeinnützige Sammlungsanbieter zunehmend aus diesem Bereich zurückziehen, ist der Zweckverband verpflichtet, die Sammlung und Entsorgung selbst sicherzustellen. Gleichzeitig erschweren fehlende bzw. eingeschränkte Verwertungsmöglichkeiten eine wirtschaftliche Entsorgung der erfassten Alttextilien. Hierdurch entstehen dem AZV zusätzliche Aufwendungen für Sammlung, Transport, Verwertung und Entsorgung, die den Gebührenhaushalt entsprechend belasten.

Der ab dem Jahr 2028 in Aussicht gestellte freie Handel von CO₂-Zertifikaten ohne staatlich regulierten Korridor stellt für die thermische Restabfallbehandlung ein nicht zu kalkulierendes Preisrisiko dar. Im Rahmen der Gebührenkalkulation muss dahingehend entsprechend Vorsorge getroffen werden.

Wirtschaftsplan 2026:

Auf Grundlage des beschlossenen Wirtschaftsplans für das Geschäftsjahr 2026 wird derzeit davon ausgegangen, dass ein positives Jahresergebnis in Höhe von TEUR 5 erzielt werden kann.

Abfallwirtschaftszweckverband Wartburgkreis-Stadt Eisenach (AZV)

- Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage -

2023– 2025 in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)

1. Vermögenslage

Bilanz		Aktiva					
		2025		2024		2023	
Anlagevermögen	44.402	80%	44.458	80%	44.173	79%	
Immaterielles Vermögen	140		65		79		
Sachanlagen	7.266		4.707		2.864		
Finanzanlagen (incl. Wertpapiere)	36.996		39.685		41.230		
Umlaufvermögen	11.138	20%	11.093	20%	11.842	21%	
Vorräte	0		0		0		
Forderungen u. sonst. Vermögen	1.496		1.467		2.095		
Liquide Mittel	9.642		9.626		9.748		
Aktiver RAP	79	0%	91	0%	90	0%	
Bilanzsumme	55.619	100%	55.642	100%	56.105	100%	
		Passiva					
		2025		2024		2023	
Eigenkapital	7.141	13%	6.858	12%	6.838	12%	
Stammkapital	1.000		1.000		1.000		
Allgemeine Rücklage	5.568		5.568		5.568		
Zweckgebundene Rücklage	0		0		0		
Gewinn-/Verlustvortrag	289		270		259		
Jahresergebnis	283		20		11		
Sonderposten f. Investitionszuschüsse	501	1%	627	1%	752	1%	
Rückstellungen	44.469	80%	42.817	77%	44.147	79%	
Verbindlichkeiten	3.493	6%	5.340	10%	4.355	8%	
Verbindlichkeiten >1 Jahr	0		0		0		
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	3.493		5.340		4.355		
Passiver RAP	15	0%	1	0%	13	0%	
Bilanzsumme	55.619	100%	55.642	100%	56.105	100%	

Eckpunkte:

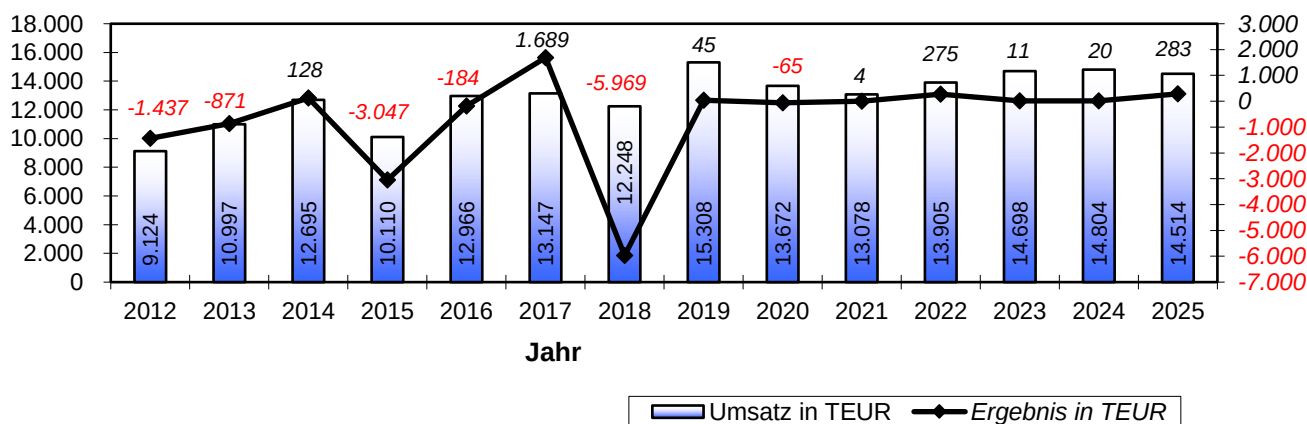
- Die rückläufige Entwicklung bei den Finanzanlagen um 2.689 TEUR ist darauf zurückzuführen, dass sich die an die EWA gewährten Darlehen sich aufgrund planmäßiger Tilgungen um 189 TEUR auf 1.279 TEUR verringerten. Der Rückgang bei den Wertpapieren des Anlagevermögens in 2025 resultiert aus der Rückzahlung von ausgelaufenen Geldanlagen (7.000 TEUR), denen Neuanlagen in Höhe von 4.500 TEUR gegenüberstehen.
- Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen Liefer- und Leistungsansprüche.
- Das Eigenkapital hat sich aufgrund Jahresgewinn erhöht.
- Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.
- Die Rückstellungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 1.652 TEUR auf insgesamt 44.469 TEUR. Den größten Anteil bilden dabei die Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge der Deponien. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Fortschreibung der langfristigen Verpflichtungen aus der Deponienachsorge zurückzuführen. Darüber hinaus sind in den Rückstellungen die Gebührenausgleichsrückstellung sowie die Beihilferückstellung enthalten.

2. Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung in TEUR	2025	2024	2023	Veränderungen 2025 zu 2024
Umsatz	14.514	14.804	14.698	-290
Sonstige Erträge	4.716	5.357	1.533	-641
Gesamtleistung	19.230	20.161	16.232	-931
Materialaufwand	13.168	12.839	12.099	329
Personalaufwand	1.516	1.402	1.344	113
Abschreibungen	265	246	235	18
sonst. betriebl. Aufwendungen	1.633	3.341	571	-1.708
Finanz- und Beteiligungsergebnis	-2.374	-2.083	-1.856	-290
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	275	249	125	26
außerordentlicher Ertrag	0	0	0	0
außerordentlicher Aufwand	0	0	0	0
Steuern	-9	229	114	-238
Jahresergebnis	283	20	11	264

Es wurde für das Wirtschaftsjahr 2025 ein Jahresgewinn i. H. v. 14 TEUR geplant, erreicht wurde im Ergebnis ein Jahresgewinn i. H. v. 283,4 TEUR (+ 269,4 TEUR). Dieser soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung in TEUR



3. Finanzlage

Kapitalflussrechnung	2025 TEUR	2024 TEUR	2023 TEUR
Jahresergebnis	283	20	11
+ Abschreibungen/Abgänge	265	246	235
-/+ Gewinn/Verlust aus Anlagenabgang	335	7	1
+/- Zinsaufwendungen / Zinserträge	-553	-702	-486
- abzgl. Erträge aus Erträgen aus Beteiligungen und Ausleihungen	-711	-747	-459
+/- Zu-/Abnahme der Rückstellungen	1.652	-1.330	-3.526
+ sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	-99	-140	-118
-/+ Zu-/Abnahme anderer Aktiva	-28	629	-199
+/- Zu-/Abnahme anderer Passiva	-1.847	984	3.500
+/- Ertragssteueraufwand /-ertrag	-11	228	113
-/+ Ertragssteuerzahlungen	11	-228	-113
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (1)	-703	-1.033	-1.041
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-3.234	-2.083	-153
- Auszahlungen für Investitionen in Wertpapiere			
- Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-4.500	-3.000	-3.000
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	7.189	4.545	4.166
+ Rückfluss gewährter Darlehen			
+ zzgl. Erträge aus Beteiligungen und Ausleihungen	711	747	459
+ zzgl. Zinserträge	553	702	486
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit (2)	719	911	1.958
+/- Darlehensaufnahme/Darlehenstilgung			
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (3)	0	0	0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes [S: (1) - (3)]	16	-122	917
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	9.626	9.748	8.831
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	9.642	9.626	9.748

Der Kassenbestand ist marginal um rd. 16 TEUR auf 9.642 TEUR gestiegen.

Der AZV war im Berichtsjahr 2025 jederzeit in der Lage, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Die zum Bilanzstichtag vorhandenen liquiden Mittel (9.642 TEUR) und die Wertpapiere des Anlagevermögens (33.000 TEUR) reichten vollständig aus, die Verpflichtungen zur Rekultivierung (36.683 TEUR) und die Verpflichtungen zum Ausgleich der Kostenüberdeckungen des abgelaufenen Kalkulationszeitraumes i. S. v. § 12 Abs. 6 ThürKAG (1.999 TEUR) zu finanzieren.

Die Finanzlage des AZV war im Berichtsjahr geordnet, Finanzierungsprobleme bestanden nicht.

5.2.4 Trink- und AbwasserVerband Eisenach – Erbstromtal (TAV)

Sitz des Zweckverbandes:	Am Frankenstein 1 99817 Eisenach
Internet:	www.tavee.de
Gründung:	01.01.2003
Satzung:	gültig i. d. F. der 8. Änderungssatzung vom 23. Mai 2019 (in Kraft getreten am 16. Juli 2019)

Organe des Zweckverbandes

Werkleiter:

Herr Peter Kahlenberg - Werkleiter

Verbandsvorsitzender:

Herr Bernhard Bischof

(Stand 31.12.2025)

Stadt Eisenach	Herr Bürgermeister Steffen Liebendörfer Frau Karin May Frau Gisela Rexrodt Herr Jörg Thiele Herr Ottomar Schäfer Herr Mario Scharf Herr Alexander Scholz
Stadt Amt Creuzburg	Herr Bürgermeister Rainer Lämmerhirt Herr Lutz Kromke Herr Sandro Liebetau
Gemeinde Seebach	Herr Beigeordneter Sebastian Töpfer Herr Stefan Gärtner Herr Christian Zarate
Gemeinde Wutha-Farnroda	Herr Bürgermeister Jörg Schlothauer Herr Jörg Lückert Frau Katja Möller
Gemeinde Krauthausen	Herr Bürgermeister Ralf Galus Herr Olaf Busch Frau Dana Obenauf
Stadt Ruhla	Herr Bürgermeister Stefan Hartung Herr Prof. Dr. Hans-Jörg Lessig Herr Thomas Töpfer
Gemeinde Hörselberg-Hainich	Herr Bürgermeister Sven Kellner Herr Florian Andersek Herr Wolfgang Lux

Stadt Treffurt

Herr Bürgermeister Michael Reinz
Frau Manuela Montag
Herr Günter Oßwald

(Stand 31.12.2025)

Verbands- und Werkausschuss:

Herr Steffen Liebendörfer

- Bürgermeister der Stadt Eisenach
(1. stellv. Verbandsvorsitzender)

Herr Michael Reinz

- Bürgermeister der Stadt Treffurt
(2. stellv. Verbandsvorsitzender)

Herr Rainer Lämmerhirt

Herr Sebastian Töpfer

Herr Jörg Schlothauer

Herr Ralf Galus

Herr Stefan Hartung

Herr Sven Kellner

- Bürgermeister der Stadt Amt Creuzburg
- Beigeordneter der Gemeinde Seebach
- Bürgermeister der Gemeinde Wutha-Farnroda
- Bürgermeister der Gemeinde Krauthausen
- Bürgermeister der Stadt Ruhla
- Bürgermeister der Gemeinde Hörselberg-Hainich

Die Verbandsversammlung und der Verbandsausschuss sind ehrenamtlich tätig und erhielten Jahr 2024 Aufwandsentschädigungen von 14,8 TEUR (Vj.: 14,6 TEUR) gemäß Entschädigungssatzung für Mitglieder der Verbandsorgane des TAV in der Fassung der 1. Änderungssatzung vom 30.10.2006, in Kraft getreten am 05.12.2006.

(Zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichtes lag kein geprüfter Jahresabschluss für das Jahr 2025 vor, daher können für das Berichtsjahr keine Angaben gemacht werden.)

Verbandsmitglieder

Verbandsmitglieder sind die Städte und Gemeinden Creuzburg, **Eisenach**, Hörselberg-Hainich, Krauthausen, Ruhla, Seebach, Treffurt und Wutha - Farnroda

Beteiligungen des Zweckverbandes

Keine.

Mitgliedschaften des Zweckverbandes

KKT

Kurzbildung des Zweckverbandes

Der TAV ist mit Wirkung zum 01. Januar 2003 aus dem Trinkwasser-Zweckverband Eisenach - Erbstromtal und dem Abwasserverband Eisenach - Erbstromtal hervorgegangen. Der Sitz des Zweckverbandes ist Eisenach / OT Stedtfeld. Der Zweckverband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Er erfüllt seine Aufgaben ohne Gewinnerzielungsabsicht.

Der Zweckverband hat die Aufgabe, in seinem räumlichen Wirkungsbereich die Wasserversorgung und die Abwasserentsorgung und -reinigung nach den jeweils geltenden gesetzlichen Bestimmungen durchzuführen, insbesondere Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungs- und -reinigungsanlagen zu errichten, zu betreiben und zu unterhalten.

Bis zum 31. Dezember 2004 oblag dem TAV nur die überörtliche Ver- und Entsorgung (Teilverband). Zum 01. Januar 2005 wurden dem Zweckverband auch die Aufgaben der örtlichen Ver- und Entsorgung übertragen, womit der TAV zum Vollverband umgestaltet wurde.

Der räumliche Wirkungsbereich des Zweckverbandes umfasst das Gebiet seiner Verbandsmitglieder mit Ausnahme des Gebiets der Gemeinde Hörselberg-Hainich. Für das Gebiet der Gemeinde Hörselberg-Hainich erstreckt sich der räumliche Wirkungsbereich des Zweckverbandes nur auf die Ortsteile Beuernfeld, Bolleroda, Burla, Ettenhausen a. d. Nesse, Großenlupnitz, Hastrungsfeld, Kälberfeld, Melborn, Sätelstädt, Sondra und Wenigenlupnitz.

Personaldaten (Stichtag zum 31.12. laut Jahresabschluss)

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025*
Personalbestand gesamt	99,26	94,80	97,81	100,56	101,56	104,65	102,82	105,04	105,01	
davon Werkleiter	1	1	1	1	1	1	1	1	1	
davon aktive MA	91,45	89,80	92,81	92,56	96,06	98,65	98,82	99,04	99,51	
davon Auszubil- dende	5	4	4	6	5,00	5,00	3,00	4	4	
davon MA in Al- tersteilzeit	1,81	0	0	1	0,50	0	0	1	0,50	

*Zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichtes lag kein geprüfter Jahresabschluss für das Jahr 2025 vor, daher können für das Berichtsjahr keine Angaben gemacht werden.)

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die in der Kurzvorstellung genannten Aufgaben des Zweckverbandes begründen den öffentlichen Zweck.

Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Stadt Eisenach

Die Stadt Eisenach leistete für die Straßenentwässerung im Jahr 2025 gemäß § 37 ThürKGG keine investiven Umlagen (Vj.: 0 EUR) an den TAV. Die letzte Zahlung erfolgte dazu im Jahr 2014.

Situationsbericht des Unternehmens

Ausblick für das Unternehmen

Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichtes lag kein geprüfter Jahresabschluss für das Jahr 2025 vor.

5.2.5 Kommunalen Energiezweckverband Thüringen (KET)

Sitz des Zweckverbandes: Alfred-Hess-Straße 37
99094 Erfurt

Gründung: 20. November 2012

Satzung: vom 01. November 2012
i.d.F. der 14. Änderungssatzung vom 29.11.2024
(beschlossen am 20.08.2024)

Organe des Zweckverbandes:

Verbandsvorsitzender

Herr Marco Seidel

Bürgermeister der Stadt Tanna

Verbandsversammlung:

§ 6 Abs. 1 Verbandssatzung: Die Verbandsversammlung besteht aus dem Verbandsvorsitzenden und den übrigen Verbandsräten. Jedes Mitglied entsendet einen Verbandsrat.

Verbandsausschuss:

§ 9 Abs. 1 der Verbandssatzung: Mitglieder des Verbandsausschusses sind: der Verbandsvorsitzende, seine Stellvertreter (Erster und Zweiter Stellvertreter) und 9 weitere Mitglieder.

Mitglieder des Verbandsausschusses (Stand: 31.12.2025)

Marco Seidel, Verbandsvorsitzender, Bürgermeister, Tanna	Fabian Giesder, Mitglied, Bürgermeister, Meiningen
Stephan Klante, 1. stellv. Verbandsvorsitzender, Bürgermeister, Harztor	Thomas Kaminski, Mitglied, Bürgermeister, Schmalkalden
Christian Jacob, 2. stellv. Verbandsvorsitzender, Bürgermeister, Nesse-Apfelstädt	Christian Konkel, Mitglied, Bürgermeister, Kammerforst
Kerstin Barczus, Mitglied, Bürgermeisterin, Kaulsdorf	Eva-Marie Schuchardt, Mitglied, Bürgermeisterin, Nesselal
Hendrik Blose, Mitglied, Bürgermeister, Buttstädt	Dirk Schütze, Mitglied, Bürgermeister, Bad Sulza
Kai Dittmann, Mitglied, Bürgermeister, Langenwetzendorf	Jens Weimann, Mitglied, Bürgermeister, Bad Tennstedt

Verbandsmitglieder

Seit dem 01. Dezember 2014 sind rund 438 Mitgliedskommunen, durch die Veröffentlichung der ersten Satzungsänderung im Thüringer Staatsanzeiger, stimmberechtigte Mitglieder des Kommunalen Energiezweckverbandes Thüringen (KET). Zum 31. Dezember 2025 hat der KET, bedingt durch Gemeindeneu- gliederungsgesetze, nunmehr noch 334 stimmberechtigte Mitgliedskommunen.

Beteiligungen und Mitgliedschaften

- Kommunalen Energie Beteiligungsgesellschaft Thüringen AG (KEBT)

KEBT: Der KET hält aktuell rd. 79 % der Stimmen und 75,18 % der Anteile KEBT und unmittelbar keine Stimmrechtsanteile mehr an der Thüringer Energie AG (TEAG).

→ Die Stadt Eisenach hat im Jahr 2025 unmittelbar einen Anteil von 1,4406 % am KET gehalten. Die Gesamtstimmenzahl (20.000 KEBT-Stückaktien sowie 7.442 Bonusstimmen) betrug insgesamt 27.442.

- Thüringer Glasfasergesellschaft mbH (TGG)

TGG: An der TGG ist der KET mit 80 % und die KEBT AG mit 20 % beteiligt.

Gegenstand des Unternehmens

Der Kommunale Energiezweckverband Thüringen (KET) wurde am 20. November 2012 gegründet.

Zum 1. Dezember 2014 waren rund 438 Mitgliedskommunen, durch die Veröffentlichung der ersten Satzungsänderung im Thüringer Staatsanzeiger, stimmberechtigte Mitglieder des KET. Zum 31. Dezember 2025 hat der KET, bedingt durch die Gemeindeneugliederungsgesetze, nunmehr noch 334 stimmberechtigte Mitgliedskommunen.

Die Aufgabe des Kommunalen Energiezweckverbandes Thüringen (KET) ist die Teilaufgabe der kommunalen Versorgung mit Strom, Gas, Fernwärme und Breitband sowie der Ausbau von Hochleistungsnetzen, soweit es die Beteiligung an der Kommunalen Energie Beteiligungsgesellschaft Thüringen AG (KEBT AG), der Thüringer Energie AG (TEAG) und Thüringer Glasfasergesellschaft mbH (TGG) und ggf. ihren jeweiligen Rechtsnachfolgern („Beteiligungsgesellschaften“) betrifft. Die Aufgabe umfasst neben dem Besitz auch den Erwerb von Beteiligungen sowie die Wahrnehmung aller Gesellschafterrechte und -pflichten, die sich aus diesen Beteiligungen ergeben und alle unmittelbar damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und gesellschaftsrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Aktionäre bei den Beteiligungsgesellschaften.

Hierfür wurden im Jahr 2013 durch den KET 46,12 % der Anteile an der TEAG von der E.ON Energie AG abgekauft und somit die Re-Kommunalisierung der TEAG umgesetzt. In diesem Zusammenhang wurden auch durch den KET vom Gläubiger der TEAG - der MEON - Gesellschafterdarlehen in Höhe von 400 Mio. € abgelöst.

Im Jahr 2017 wurde das ursprüngliche Modell aus dem Jahr 2013 durch die sogenannte Modellpflege zwischen dem KET und der KEBT AG angepasst. Gegenstand dieser Modellpflege war im Kern der Verkauf der 46,12%igen Beteiligung des KET an der TEAG an die KEBT AG (unter Verbleib der Kommunal-darlehen beim KET). Die Modellpflege hat hierbei einen Aktienverkauf mit einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage kombiniert. Hierbei hat die KEBT AG diejenigen TEAG-Aktien (rd. 1,1 Mio.) des KET gekauft, deren Wert in etwa der Kreditsumme entsprach, die der KET zum Erwerbsstichtag den finanzierenden Banken noch geschuldet hat (454.839.741,73 Euro). Wirtschaftlich gesprochen, hat es sich hierbei um die „noch nicht entschuldeten“ TEAG-Aktien des KET gehandelt.

Die restlichen noch vom KET gehaltenen TEAG-Aktien, die gedanklich also „entschuldeten“ (rd. 105 Mio. Euro), erwarb die KEBT AG hingegen, indem der KET diese Aktien als Sacheinlage im Zuge einer Kapitalerhöhung in die KEBT AG einbrachte.

Durch diesen Verkauf bzw. durch diese Sacheinlage verringerte sich die Beteiligung des KET an der TEAG von 46,12 % auf 0 %. Im Gegenzug erhöhte sich die Beteiligung der KEBT AG am Grundkapital der TEAG um eben diesen Wert von 36,03 % auf 82,15 %.

Somit hat der KET zwar die unmittelbare Beteiligung an der TEAG verloren, allerdings verfügt der KET über die KEBT AG mittelbar über eine vermittelte Mehrheitsbeteiligung an der TEAG. Im Gegenzug erhielt der KET 511.443 neu ausgegebene Aktien der KEBT AG („junge KEBT-Aktien“). Die im Rahmen der Sachkapitalerhöhung ausgegebenen Aktien sind erstmals ab dem 01. Januar 2030 dividendenberechtigt. Dieser dividendenlose Zeitraum wurde bei der Ermittlung des Wertes dieser jungen KEBT-Aktien berücksichtigt.

Aufgaben und Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Die Aufgabe des Kommunalen Energiezweckverbandes Thüringen (KET) ist die Teilaufgabe der kommunalen Versorgung mit Strom, Gas, Fernwärme und Breitband sowie der Ausbau von Hochleistungsnetzen, soweit es die Beteiligung an der Kommunalen Energie Beteiligungsgesellschaft Thüringen AG (KEBT AG), der Thüringer Energie AG (TEAG) und Thüringer Glasfasergesellschaft mbH (TGG) und ggf. ihren jeweiligen Rechtsnachfolgern („Beteiligungsgesellschaften“) betrifft. Die Aufgabe umfasst neben dem Besitz auch den Erwerb von Beteiligungen sowie die Wahrnehmung aller Gesellschafterrechte und -pflichten, die sich aus diesen Beteiligungen ergeben und alle unmittelbar damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und gesellschaftsrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Aktionäre bei den Beteiligungsgesellschaften.

Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage

Der kommunale Energiezweckverband Thüringen (KET) führt seit dem 01. Januar 2016 seine Haushaltswirtschaft gemäß § 11 Abs. 1 und 2 der Verbandssatzung seine Verbandswirtschaft nach den Grundsätzen der Verwaltungsbuchführung (vierter Abschnitt des ersten Teils der Thüringer Kommunalordnung).

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichtes lagen keine geprüften Jahresrechnungen für das Jahr 2025 vor.

Die Feststellung der Jahresrechnung 2023 erfolgte in der Sitzung der Verbandsversammlung des KET am 20.08.2026.

Auszug aus dem Schlussbericht für den KET - Prüfung der Jahresrechnung 2023 – vom 26.02.2026

- **Haushaltsrechnung**

Die Haushaltsrechnung des KET schloss im Haushaltsjahr 2023 mit ausgeglichenem Verwaltungs- und Vermögenshaushalt ab.

Der Verwaltungshaushalt schloss mit einem Überschuss von 10.397.572,38 € und dessen Zuführung zum Vermögenshaushalt ab. Infolge verschiedener Mehreinnahmen und Minderausgaben überstieg die Zuführung den im Haushaltsplan veranschlagten Betrag von 8.850.762,00 € somit um 1.546.810,38 €. Hierzu trugen allem voran Übererfüllungen bei den Zinseinnahmen von den geschäftskontenführenden Kreditinstituten sowie aus ausgereichten Gesellschafterdarlehen bei.

Der Vermögenshaushalt schloss ausgeglichen ab. Der allgemeinen Rücklage konnte dabei ein Betrag von 25.346.553,54 € zugeführt werden. Im Haushaltsplan war an dieser Stelle eine Zuführung in Höhe von 23.490.743,00 € veranschlagt. Dass diese letztlich in einem um 1.855.810,54 € größeren Umfang möglich war, lag zum einen in der erheblichen Übererfüllung bei der Zuführung vom Verwaltungshaushalt und zum anderen in Minderausgaben bei der Darlehensgewährung an die KEBT AG begründet.

- **Schulden**

Zum Ende des Haushaltsjahres 2023 belief sich der Schuldenstand auf 496.317.854,70 €. Die ordentliche Tilgung betrug 32.372.015,82 €.

- **Rücklagen**

Nach § 20 Abs. 2 ThürGemHV soll als allgemeine Rücklage zur Sicherung der rechtzeitigen Leistung von Ausgaben ein Betrag vorhanden sein, der sich in der Regel auf mindestens zwei vom Hundert der Ausgaben des Verwaltungshaushaltes nach dem Durchschnitt der drei dem Haushaltsjahr vorausgegangenen Jahre beläuft. Die Mindestrücklage für das Haushaltsjahr 2023 belief sich damit auf 593.541,44 €.

Die Höhe der allgemeinen Rücklage betrug am Ende des geprüften Haushaltsjahres 38.164.829,60 €. Der Betrag lag folglich um ein Vielfaches über dem geforderten Mindestbestand (Sockelbetrag) der allgemeinen Rücklage.

Sonderrücklagen gemäß § 20 Abs. 4 ThürGemHV wurden nicht gebildet.

- **Finanzlage:**

Die Liquidität des Zweckverbandes war im Haushaltsjahr 2023 zu jeder Zeit gewährleistet.

Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Stadt Eisenach

Die Verbandsversammlung des KET hat am 20.08.2026 beschlossen, dass die durch die KEBT AG erhaltene Gewinnausschüttung in Höhe von 4,25 €/ Aktie (Nettodividende) am 23.09.2026 an die Mitglieder des Kommunalen Energiezweckverbandes ausgezahlt wird. Bei 20.000 städtischen KET-Anteilen beträgt die Dividende 85 TEUR (Vj: 85 TEUR).

5.3. Wohnungsbau und -verwaltung

5.3.1 Städtische Wohnungsgesellschaft Eisenach mbH (SWG)

Sitz der Gesellschaft: Jakobsplan 9
99817 Eisenach

E-Mail: info@swg-eisenach.de
Internet: www.swg-eisenach.de

Gründung: 29. Juni 1991

Handelsregister: HR B 400883, Amtsgericht Jena

Gesellschaftsvertrag: gültig i. d. F. vom 17. Dezember 2024

Organe des Unternehmens (Stand 31.12.2025):

Geschäftsführung:

Herr Wilhelm Georg Wagner

Vom Wahlrecht gem. § 286 Abs. 4 HGB bezüglich des laufenden Geschäftsführergehalts wird Gebrauch gemacht.

Gesellschafterversammlung

Stadt Eisenach

vertreten durch:

- Herr Oberbürgermeister Christoph Ihling

Aufsichtsrat:

Herr Ingo Wachtmeister – ARV

Herr Jonny Kraft

Herr Dieter Suck

Frau Dorothee Schwertfeger -sARV

Frau Kristin Lemm

Frau Susi Schreiber

Herr Dr. René Kliebisch

- Hauptamtlicher Beigeordneter Stadt Eisenach

- SPD-Stadtratsfraktion

- B 90/Die Grünen/WFF -Stadtratsfraktion

- CDU-Stadtratsfraktion

- DIE LINKE-Stadtratsfraktion

- AFD-Stadtratsfunktion

- CDU-Stadtratsfunktion

Gesamtvergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates: 9,5 TEUR (Vj.: 9,6 TEUR)

Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen

Gesellschafter	Stammkapitalanteil in %	in EUR
Stadt Eisenach	100,0	25.600.000,00

Beteiligungen des Unternehmens

Gründer- und Innovationszentrum
Stedtfeld GmbH (GIS)

94 % von 613.600,00 EUR Stammkapital

Kurzvorstellung des Unternehmens

Die Städtische Wohnungsgesellschaft Eisenach mbH (SWG) ist Rechtsnachfolgerin des Eigenbetriebes „Kommunale Wohnungsverwaltung“ (KWV) der Stadt Eisenach. Dieser Eigenbetrieb ging aus der VEB Kommunale Wohnungsverwaltung Eisenach hervor, die vom 08. November 1979 bis zum 02. Oktober 1990 existierte.

Der **Gegenstand des Unternehmens** gemäß Gesellschaftsvertrag ist die Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung. Die SWG errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen.

Die Gesellschaft kann außerdem alle im Bereich des Städtebaus, der Wohnungswirtschaft und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben.

Die SWG kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.

Seit 1995 erhöhten sich die Mieterfluktuation und die Leerstände von Wohneinheiten, speziell in den unsanierten Objekten. Um dieser Situation Herr zu werden, flossen erhebliche Mittel in die Sanierung und Modernisierung des Gebäudebestandes der SWG.

Der Gebäudebestand der SWG verringerte sich von 11.774 Wohneinheiten (WE) im Jahr 1990 auf 3.743 WE im Jahr 2025. Bereits 1991 gingen die ehemals von der KWV in Wutha-Farnroda bzw. Ruhla verwalteten WE auf die Gemeinde Wutha-Farnroda bzw. Stadt Ruhla über. Danach war der Rückgang maßgeblich bedingt durch die Rückübertragung von Alteigentum, der Veräußerung nach dem Altschuldenhilfegesetz (AHG) an Zwischenerwerber sowie der Schaffung von Wohneigentum und zuletzt der im Rahmen des Stadtumbaus getätigten Rückbaumaßnahmen.

Entwicklung der Leerstände im eigenen Bestand

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Wohneinheiten	251	284	346	352	369	369	231	207	188	238
in Prozent (WE)	6,8	7,6	9,4	9,6	10,0	10,0	6,2	5,5	5,0	6,4
WE ohne Abrissobjekte	213	248	310	345	362	362	224	200	185	233
in Prozent	5,8	6,7	8,5	9,5	9,9	9,9	6,1	5,4	5,0	6,2
Gewerbeeinheiten (GE)	2	2	2	5	5	3	7	7	7	6
in Prozent	7,4	6,7	6,7	16,1	16,1	16,1	21,21	21,2	19,4	13,3

Personaldaten (Jahresdurchschnitt)

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Mitarbeiter	38,18	38,5	39	46	47	47	47	50	49	51
Auszubildende	2	3	4	4	4	4	4	3	2,17	3
BA-Studenten	1	1	1	1	-	-	-	-	-	-

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Als Hauptzweck und größtes Geschäftsfeld betreibt die SWG nach wie vor die Versorgung breiter Schichten der Bevölkerung mit angemessenem und bezahlbarem Wohnraum. Die Gesellschaft orientiert sich hier an den Grundsätzen der Wohnungsgemeinnützigkeit.

Um attraktiven Wohnraum anbieten zu können, saniert die Gesellschaft in erster Linie die Wohnungen aus ihrem Bestand. Daneben errichtet sie vereinzelt Neubauten für besondere Nutzerschichten (z. B. Behindertengerechtes Wohnen in der Schmelzerstraße, Sozialer Wohnungsbau in der Kapellenstraße, Katharinenstraße, Georgenstraße/Alexanderstraße, Ernst-Thälmann-Straße, Fischerstadt, Kasseler Straße).

Ende 2025 haben ca. 3.500 Haushalte Wohnungen im Eigenbestand der SWG angemietet. D. h. etwa 15 % der Haushalte in Eisenach sind Mieter im Eigenbestand der SWG. Hinzu kämen noch ca. 214 Haushalte in durch die Gesellschaft verwalteten Objekten. Die Mietpreise entsprechen in etwa der ortsüblichen Vergleichsmiete und sind i. d. R. kostendeckend.

Im Zusammenhang mit der Wohnungsvermietung ergeben sich weitere soziale Dienstleistungen wie Schuldnerberatung, Beteiligung an Veranstaltungen in den Quartieren zur Förderung der Nachbarschaft, Wohnumfeldpflege und -entwicklung sowie der Zusammenarbeit mit gemeinnützigen Organisationen vielfältiger Art.

Weitere Betätigungsfelder im öffentlichen Interesse sind:

- Bau/Umbau, Finanzierung und kostengünstige Vermietung öffentlich genutzter Gebäude (Seminar und Laborgebäude der Dualen Hochschule Gera Eisenach (DHGE) am Wartenberg, Verwaltungsgebäude Markt 22),
- Grundstücksvorhaltung und -pooling zur Projektentwicklung und Vorbereitung von Investitionen Dritter und eigene Investitionen (z. B. Schmelzerstraße, Fischweide, „O1-Handballhalle“, „Campus-Flächen“, Gewerbeflächen im „Thälmann-Viertel“),
- Übernahme und Entwicklung von Bauland mit dem Ziel, bauwilligen Interessenten und insbesondere jungen Familien im Stadtgebiet Eisenach passende Bauplätze zu günstigen Konditionen anbieten zu können (z. B. Baugebiet Fischweide), Initiation und Vorbereitung von Bebauungsplanverfahren für Baugebiete sowie die Entwicklung von Kleingärtenflächen
- Bautätigkeiten und Grundstücksentwicklung im Sanierungsgebiet in Abstimmung mit der Stadtsanierung und -planung,
- aktive Mitwirkung an der Umsetzung des Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK) und des Stadtumbaus (z. B. Rückerwerb und Rückbau der „TLG-Blöcke“, Kauf von Gebäuden zum Abriss; Verkauf von Gebäuden mit Sanierungsverpflichtung),
- Versorgung sozial schwacher Haushalte in Kooperation mit dem Sozialamt des Wartburgkreises sowie dem Jobcenter,
- Mitwirkung bei der Unterbringung und Betreuung von Asylbewerbern und Flüchtlingen sowie von Obdachlosen bzw. von Obdachlosigkeit bedrohter Menschen. Ende 2025 waren ca. 60 Wohnungen direkt an die Stadt bzw. den Landkreis zur Unterbringung von Asylbewerbern sowie Obdachlosen vermietet.
- Unterstützung von und Beteiligung an Stiftungen von öffentlichem/kulturellem Interesse (Lippmann-Rau-Stiftung, Jazz-Archiv-Alte Mälzerei),
- Sponsoring und Unterstützung von Vereinen u. ä., mit dem Unterstützungsschwerpunkt Jugendarbeit. Unter anderem sind hier auch 3 Wohnungen nahezu unentgeltlich an Vereine (Nachbarschaftstreff, Osteoporose, Bunte Gärten) vermietet.
- Unterstützung der Feuerwehr als „Partner der Feuerwehr“,
- Mitwirkung bei der Optimierung der städtischen Beteiligungen im Rahmen des Beteiligungsgutachtens (z.B. Erwerb und Unterstützung der GIS GmbH; Vermietung von 9 Wohnungen an das St. Georg Klinikum zur Unterbringung von Personal),
- zur Verfügung stellen und Unterhaltung von Begegnungsstätten (Nachbarschaftstreffs, z.B. „Hörseltreff“) sowie eines Beratungszentrums („Nachbarschaftszentrum“ in der Goethestraße 10),
- zur Verfügung stellen und Unterstützung des „Integrativen Gartens“ in der Mosewaldstraße,
- Förderung E-Mobilität zur Unterstützung der Modellregion E-Mobilität Wartburgkreis/Eisenach,
- Beteiligung am Sozialen Wohnungsbau im Rahmen des Innenstadt-Stabilisierungs-Programms (ISSP), speziell barrierefreies Wohnen (2022/2023: Katharinenstraße 90-98, 2023-2026 Alexanderstraße 2a-4/Georgenstraße 12-16, 2026/2027 Wilhelm-Pieck-Straße 6a, Fischerstadt Kasseler Straße 79),
- städtebaulicher Lückenschluss.

Situationsbericht des Unternehmens

(Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung; Stand: 26.05.2026)

Geschäftsverlauf

Trotz des Ukraine-Krieges und geopolitischer Spannungen waren keine negativen Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung zu verzeichnen. Sie betrafen in untergeordnetem Umfang Mietausfälle sowie in Einzelfällen Verzögerungen bei laufenden Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen. Daher wurde bezüglich der beobachteten Leistungsindikatoren die Erwartung für den Berichtszeitraum nicht maßgeblich beeinflusst. Das Jahresergebnis der SWG für das Geschäftsjahr 2025 liegt mit 2.784,9 T€ (Vorjahr 3.748,2 T€) unter dem Ergebnis des letzten Geschäftsjahres. Insbesondere Zuschreibungen bei Wohngebäuden (+1.960,0 T€) steigerten das Ergebnis 2024. Weiteren Einfluss auf das Jahresergebnis 2025 nahmen vor allem höhere Umsatzerlöse (+1.297,7 T€), geringere Instandhaltungskosten (-443,7 T€) sowie geringere sonstige betriebliche Aufwendungen (-953,8 T€). Dem entgegen wirkten höhere Personalkosten (+446,8 T€) sowie geringere sonstige betriebliche Erträge (-2.213,1 T€).

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 der SWG erhielten einen **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** durch das Wirtschaftsprüfungsunternehmen.

Ausblick für das Unternehmen

(Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung; Stand: 26.05.2026)

Prognosebericht

Die Städtische Wohnungsgesellschaft hat einen Wirtschaftsplan für die Geschäftsjahre 2025 bis 2045 auf der Grundlage des Jahresabschlusses 2024 sowie der per 30.09.2025 erzielten Ergebnisse aufgestellt.

Nach dem Jahresergebnis aus dem Jahr 2025 in Höhe von 2.784,9 T€ wird für 2026 laut Planung vom 04.12.2025 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von -1,316,6 T€ bei Umsatzerlösen von 23.224,1 T€ und Instandhaltungsaufwendungen von 3.471,6 T€ gerechnet. Aufgrund steigender Instandhaltungs- und Baukosten sowie Zinssteigerungen und Bauzwischenfinanzierungen sinken die künftigen Jahresüberschüsse. Der tendenziell wieder ansteigende Leerstand wurde im Wirtschaftsplan berücksichtigt.

Im Investitionsplan für 2026 sind Investitionen mit einem Wertumfang von 30.445,3 T€ vorgesehen. Deren Finanzierung soll neben dem Einsatz von Eigenkapital vor allem aus Förderkrediten des Landes Thüringen für sozialen Wohnungsbau, KfW- Zuschüssen und Kapitalmarktdarlehen erfolgen. Aufgrund der gesellschaftsrechtlichen Gegebenheiten (Zustimmung des Stadtrates zu Darlehensaufnahmen) sind die Darlehensaufnahmen für Investitionen im Finanzierungsplan als Maximalbetrag zu verstehen. Unter Berücksichtigung des gegenwärtig unsicheren wirtschaftlichen Umfeldes sind Prognosen für das Geschäftsjahr 2026 mit Unsicherheiten verbunden. Der anhaltende Ukraine-Krieg und dem hinzugekommenen Krieg im Iran sowie weitere internationale politische Machtkämpfe machen es dabei schwierig, negative aber auch positive Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf zuverlässig einzuschätzen. Verlässliche Schätzungen auf Basis der beobachteten Kennzahlen sind zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes quantitativ daher nicht möglich. Diese hängen von der weiteren militärischen und politischen Entwicklung in der Ukraine und im Iran als auch von internationalen politischen Entwicklungen ab. Es ist allerdings mit einer negativen Abweichung bei einzelnen Kennzahlen zu rechnen. Feststellbar ist aktuell eine stetige Preiserhöhung in verschiedenen Bereichen. Für die Mieterschaft der SWG sind vor allem die Steigerung in den Betriebs- und Heizkosten spürbar. Die aktuellen Erhöhungen dieser Kosten betreffen die Mieter unmittelbar. Die Betriebskostenabrechnungen 2025 werden zeigen, inwieweit die Mieter in der Lage sein werden, diese Kosten zu tragen bzw. inwiefern die SWG aufgrund von Forderungsausfällen für die Kosten selbst aufkommen muss. Weitere Kostenentwicklungen hängen stark von Entscheidungen in der Politik ab.

Risikobericht

Die Risiken in der künftigen Entwicklung werden derzeit in folgenden Bereichen gesehen:

1. Externe Geschäftsrisiken, die durch die SWG nur wenig oder nicht beeinflussbar sind:
 - Bevölkerungsentwicklung (Geburtenrückgang / Abwanderung) – Entwicklung der Zuwanderung aus dem Ausland
 - Entwicklung am regionalen Wohnungsmarkt in Verbindung mit der Entwicklung der Arbeitslosenquote
 - Pflichten von Wohnungseigentümern zur Erreichung der Klimaziele und der Wärmewende und damit verbunden das Vorhandensein von Förderregelungen insbesondere zur Marktanpassung des Wohnungsbestandes (ISSP – Programm; KfW – Programme, BEG, etc.)
 - Rückforderungen/Nachforderungen im Rahmen vermögensrechtlicher Regelungen (Erblastentilgungsfonds u. ä.)
 - Kapazitätsrückgang bei Handwerkern, der dazu führt, dass Modernisierung und Instandhaltung nicht zeitnah ausgeführt werden können und Preissteigerungen zu erwarten sind
 - Dauer des Ukraine-Krieges und damit verbundene Sanktionen,
 - Dauer des Iran-Krieges und damit verbundene Sanktionen,
 - Mögliche Einschränkungen des sozialen und wirtschaftlichen Lebens aufgrund nicht vorhersehbarer globalisierungsbedingter Risiken (Krieg, Pandemien etc.)
 - Preissteigerungen für Instandhaltungen, Materialien und Energie,
 - Grundsteuerreform und mögliche Neuregelungen zur Umlage von Grundsteuern
2. Interne Geschäftsrisiken:
 - Entwicklung des Leerstandes und der Fluktuationsrate
 - zu realisierende durchschnittliche Monatssollmieten
 - Entwicklung der Kapitalkosten
 - Entwicklung der Instandhaltungskosten
 - Entwicklung der Kapitaldienstfähigkeit und der Innenfinanzierungskraft (EBITDA, Cash flow)
 - Entwicklung der Mietrückstände

Die internen Geschäftsrisiken werden vom Unternehmen als nur eingeschränkt beeinflussbar eingestuft, da wirtschaftliche, politische und geopolitische Entwicklungen ebenfalls erheblichen Einfluss auf diese Risiken ausüben.

Um entstehende Risiken rechtzeitig erkennen zu können, werden regelmäßige Auswertungen zur Entwicklung des Leerstandes, der Liquidität und zur Abrechnung der Jahresplanung vorgenommen.

Durch das im Jahr 2005 installierte Risikomanagementsystem können mittels regelmäßiger Kennziffern-auswertung entstandene bzw. möglicherweise entstehende Risiken zeitnah erkannt und Gegenmaßnahmen eingeleitet werden.

Im Bereich der Gewerbemieten werden ab 2026 beziehungsweise 2029 bedeutende Erlöse entfallen. Das Objekt „Markt 22“ wird auf die Gesellschafterin übergehen. Dadurch entfallen der Gesellschaft jährlich Kaltmieteinnahmen in Höhe von 492,0 T€. Ab 2029 wird voraussichtlich das Objekt „Am Wartenberg 2“ (Duale Hochschule Gera–Eisenach) an das Land Thüringen übergehen, wodurch jährliche Erlöse in Höhe von 840,0 T€ wegfallen.

Aufgrund des anhaltenden Ukraine-Kriegs und Iran-Krieges ist mit Risiken für die Geschäftsentwicklung und den zukünftigen Geschäftsverlauf der Gesellschaft zu rechnen. Zu nennen ist vor allem das Risiko von Kostensteigerungen bei der Durchführung von Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen und im Energiesektor. Bisherige Beobachtungen zeigen, dass mögliche zukünftige Mietausfälle im geringen Maße Gewerbemieten betreffen können. Die Geschäftsführung beobachtet laufend die weitere Entwicklung. Auf auftretende Risiken wird mit angemessenen Maßnahmen, bedarfsweise reagiert. Für die Gesellschaft waren 2025 keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar. Bestandsgefährdende und sonstige Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Finanz-, Vermögens– und Ertragslage bestehen nach derzeitigem Kenntnisstand auch für den Prognosezeitraum sowie die überschaubare Zukunft nicht.

Die Gesellschaft ist davon überzeugt, dass sie mit einer zukunftsgerichteten Entwicklung des Bestandes durch Sanierung und Neubau, insbesondere im sozialen Wohnungsbau, zukunftsfähig ist.

Chancenbericht

Wesentliche Möglichkeiten zur Verbesserung der Ertragslage insbesondere im Bereich der Bewirtschaftungstätigkeit und Vermietung werden in den bestehenden Wohnanlagen aufgrund der derzeitigen Situation am Eisenacher Wohnungsmarkt nicht gesehen. Insbesondere die Bestandspflege und -entwicklung wird zukünftig einen erhöhten Stellenwert einnehmen, um eine Bindung der vorhandenen Mieterschaft an die SWG als Vermieter zu erreichen. Mieterhöhungspotentiale sind insbesondere im Bereich der Neuvermietung durchführbar. Im Bereich der Bestands- bzw. Altmieten sind Erhöhungen nur in geringem Maße, insbesondere nur nach baulichen Maßnahmen / Sanierungen, durchsetzbar. Die SWG sieht sich in der Verantwortung, durch ihre Mietenpolitik auf die Mietpreise am Eisenacher Wohnungsmarkt dämpfend einzuwirken.

Die Strategiekonzepte der Gesellschaft laufen auf die Ausrichtung ihrer Bestände auf die zu erwartende demografische Entwicklung hinaus. Das beinhaltet die Bereitstellung von Wohnraum auf der Grundlage des Bedarfes älterer Mieter ebenso, wie die Bereitstellung von Wohnraum für Familien mit Kindern. Dass die SWG mit ihrer Strategie im richtigen Trend liegt, zeigen die Nachfragen im Vermietungsbereich, insbesondere nach barriere reduzierten und großen Familienwohnungen. Hier liegt die Nachfrage weitaus höher, als die SWG an entsprechendem Wohnraum bisher anbieten kann.

Aus diesem Grund hat sich die Gesellschaft entschieden, nach den bereits getätigten Investitionen, in den kommenden Jahren bis 2026/27 insgesamt rund 50 Mio. € in den Neubau von Wohnungen an verschiedenen Standorten in Eisenach zu investieren. Durch die Finanzierung aus Mitteln des sozialen Wohnungsbaus des Landes Thüringen und der KfW können den zukünftigen Mietern gut ausgestattete, moderne Wohnungen auf sehr hohem ökologischen bzw. energetischen Standard zu trotzdem moderaten und bezahlbaren Mieten angeboten werden. Die Durchführung von Projekten des sozialen Wohnungsbaues tragen einen wesentlichen Bestandteil zur Zukunftsfähigkeit der SWG bei. Durch die Schaffung moderner, barrierearmer, attraktiver und vor allem bezahlbarer Wohnungen sichert sich die SWG die Nachfrage nach ihren Wohnungen.

Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Stadt Eisenach

Im Geschäftsjahr 2025 wurden durch die Stadt Eisenach keine Zuschüsse geleistet.

Es erfolgte eine Gewinnausschüttung an die Stadt Eisenach aus dem Jahresüberschuss 2024 in Höhe von 841.750 EUR (netto).

Städtische Wohnungsgesellschaft Eisenach mbH
- Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage -
2023 – 2025 in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)

1. Vermögenslage

Bilanz		Aktiva					
			2025		2024		2023
Anlagevermögen		132.024	87%	124.727	84%	118.395	87%
Immaterielles Vermögen		39		33		9	
Sachanlagen		129.321		122.002		115.666	
Finanzanlagen		2.664		2.692		2.720	
Umlaufvermögen		19.983	13%	22.980	15%	17.284	13%
Vorräte		9.665		9.258		8.425	
Forderungen u. sonst. Vermögen		3.522		3.294		3.534	
Wertpapiere		0		0		0	
Liquide Mittel		6.796		10.428		5.325	
Aktiver RAP		562	0%	560	0%	514	0%
Sonderverlustkonto gem. §17 Abs. 4 DMBilG		0	0%	0	0%	0	0%
Bilanzsumme		152.569	100%	148.267	100%	136.194	100%
Treuhandvermögen		3.718		3.707		3.566	
		Passiva					
			2025		2024		2023
Eigenkapital		88.608	58%	86.823	59%	83.074	61%
Gezeichnetes Kapital		25.600		25.600		25.600	
Kapitalrücklage		160		160		160	
Gewinnrücklagen		57.895		55.147		52.161	
Gewinn-/Verlustvortrag		2.168		2.168		2.168	
Jahresergebnis		2.785		3.748		2.985	
Sonderposten für Investitionszulage		693	0%	720	0%	747	1%
Rückstellungen		1.915	1%	2.101	1%	1.695	1%
Verbindlichkeiten		60.905	40%	58.136	39%	50.677	37%
Verbindlichkeiten >1 Jahr		45.072		41.813		34.425	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr		15.833		16.323		16.252	
Passiver RAP		448	0%	488	0%	0	0%
Bilanzsumme		152.569	100%	148.267	100%	136.194	100%
Treuhandverbindlichkeiten		3.718		3.707		3.566	

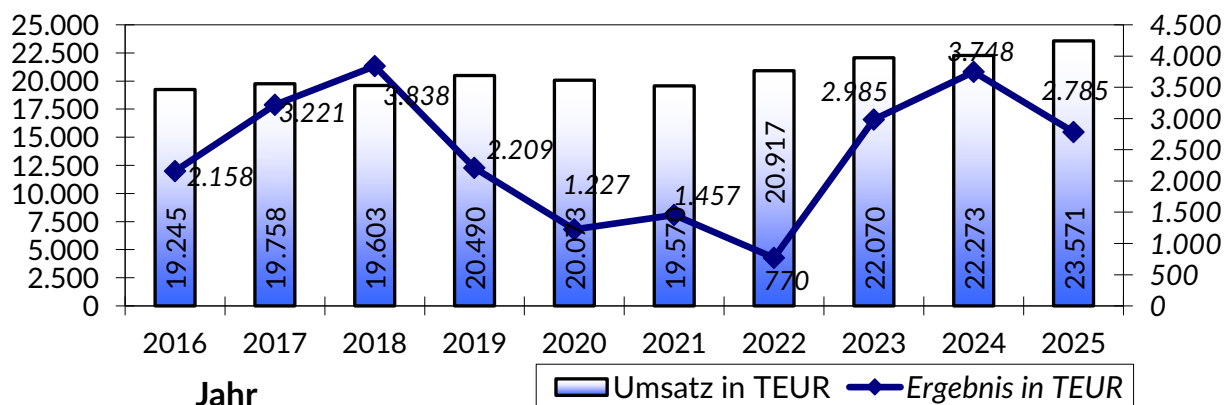
2. Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung	2025	2024	2023	Veränderungen 2025 zu 2024
Umsatz	23.571	22.273	22.070	1.298
Bestandsveränderungen	300	963	388	-663
aktivierte Eigenleistungen	126	67	78	59
Sonstige Erträge	605	2.818	583	-2.213
Gesamtleistung	24.602	26.121	23.119	-1.519
Materialaufwand	11.112	11.174	10.376	-62
Personalaufwand	3.524	3.078	2.776	447
Abschreibungen	4.878	4.949	4.904	-71
sonst. betriebl. Aufwendungen	953	1.906	1.066	-953
Finanzergebnis	-585	-555	-555	-30
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.550	4.459	3.442	-910
außerordentliche Erträge	0	0	0	0
Steuern	765	711	456	54
Jahresergebnis	2.785	3.748	2.985	-963

Das Jahresergebnis der SWG für das Geschäftsjahr 2025 liegt mit 2.784,9 TEUR (Vorjahr: 3.748,2 TEUR) unter dem Ergebnis des letzten Geschäftsjahres. Insbesondere Zuschreibungen bei Wohngebäuden (+1.960,0 TEUR) steigerten das Ergebnis 2024.

Weiteren Einfluss auf das Jahresergebnis 2025 nahmen vor allem höhere Umsatzerlöse (+1.297,7 TEUR), geringere Instandhaltungskosten (-443,7 TEUR) sowie geringere sonstige betriebliche Aufwendungen (-953,8 TEUR). Dem entgegen wirkten höhere Personalkosten (+446,8 TEUR) sowie geringere sonstige betriebliche Erträge (-2.213,1 TEUR).

Umsatz- und Ergebnisentwicklung



3. Finanzlage

Kapitalflussrechnung	2025 TEUR	2024 TEUR	2023 TEUR
Jahresergebnis	2.785	3.748	2.986
+/- Ab-/Zuschreibungen	4.878	2.989	4.904
Aktivierte Eigenleistungen	0	-67	-78
Abschreibungen auf Forderungen	0	156	151
Abschreibungen auf Geldbeschaffungskosten	0	8	3
- Auflösung Sonderposten	0	-27	-27
Veränderung langfristiger Rückstellungen	149	-1	-10
sonstige zahlungsunwirksame Erträge	0	0	0
+/- Zu-/Abnahme der Rückstellungen	0	63	-46
-/+ Gewinn/Verlust aus Anlagenabgang	-264	61	0
+ sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-94	-23	-20
-/+ Zu-/Abnahme anderer Aktiva	-316	-815	-890
+/- Zu-/Abnahme anderer Passiva	-1.006	-52	2.865
+ zahlungswirksame Zinsaufwendungen	585	547	571
+ Ertragssteueraufwand	695	641	394
- Ertragsteuerzahlungen	-1.211	22	4
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (1)	6.200	7.250	10.806
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-13.267	-11.517	-8.049
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0	0	0
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0
+ Erhaltene Zinsen	56	58	4
+ Einzahlungen aus Abgängen des Anlagevermögens	374	295	28
+ Einzahlung von Zuschüssen	1.108	1.920	336
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit (2)	-11.728	-9.244	-7.680
-Auszahlungen aus Gewinnausschüttungen	-1.000	0	0
+/- Darlehensaufnahme/Darlehenstilgung	-3.911	-3.180	-2.902
- Auszahlung aus der außerplanmäßigen Tilgung von Darlehen	0	0	0
+ Einzahlungen aus der Valutierung von Darlehen	7.462	10.886	1.329
- gezahlte Zinsen	-654	-609	-575
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (3)	1.897	7.098	-2.149
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes [S: (1) - (3)]	-3.632	5.103	977
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	10.428	5.325	4.347
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	6.796	10.428	5.325

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit und Finanzierungstätigkeit konnte den Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit nicht decken. Daher reduziert sich der Finanzmittelbestand.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit spiegelt insbesondere die Kosten für Modernisierungs- und Neubaumaßnahmen (11.981,2 TEUR) sowie Käufe und andere Zugänge (1.411,6 TEUR) sowie die Einzahlungen aus Baukostenzuschüssen (1.108,1 TEUR) wider.

Im Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit sind insbesondere die Zinszahlungen (-653,6 TEUR) für Objektfinanzierungsmittel, planmäßige Tilgung (-3.911,4 TEUR) sowie die Einzahlungen aus der Valutierung von Darlehen (+7.529,5 TEUR) enthalten.

5.4. Wirtschafts- und Tourismusförderung

5.4.1 Gründer- und Innovationszentrum Stedtfeld GmbH (GIS)

Sitz der Gesellschaft: Am Goldberg 2
99817 Eisenach / OT Stedtfeld

E-Mail: info@gis-eisenach.de
Internet: www.gis-eisenach.de

Gründung: 17. Juni 1992

Handelsregister: HR B 401784, Amtsgericht Jena

Gesellschaftsvertrag: gültig i. d. F. vom 16. Dezember 2024

Organe des Unternehmens (Stand 31.12.2025):

Geschäftsführung:

Herr Wilhelm G. Wagner - nebenamtlicher Geschäftsführer

Vom Wahlrecht gem. § 286 Abs. 4 HGB bezüglich des laufenden Geschäftsführergehalts wird Gebrauch gemacht.

Gesellschafterversammlung

Stadt Eisenach
SWG Eisenach

vertreten durch:

- Herr Oberbürgermeister Christoph Ihling
- Herr Wilhelm G. Wagner

Aufsichtsrat:

Herr Christoph Ihling - ARV
Herr Thomas Levknecht - sARV
Herr Joachim West
Frau Daniel Kircher
Herr Alexander Garwe

- Oberbürgermeister der Stadt Eisenach
- für SPD-Stadtratsfraktion
- B 90/Die Grünen/WFF -Stadtratsfraktion
- für CDU-Stadtratsfraktion
- für AfD-Stadtratsfraktion

Aufwandsentschädigung Aufsichtsratsmitglieder gesamt: 700,00 EUR (Vj: 700,00 EUR)

Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen

Gesellschafter	Stammkapitalanteil	
	in %	in EUR
Städtische Wohnungsgesellschaft Eisenach mbH	94,0	576.750,--
Stadt Eisenach	6,0	36.850,--

Beteiligungen des Unternehmens

Keine.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Der **Gegenstand des Unternehmens** ist die Verbesserung der wirtschaftlichen, sozialen und technischen Infrastruktur sowie die Förderung von Innovationen und Technologietransfers in der Stadt Eisenach sowie im Wartburgkreis durch:

- Errichtung und Betrieb eines Gründer- und Innovationszentrums,
- Strukturverbesserung durch Innovationsförderung und Technologietransfers, Gewerbeansiedlung und Bestandsförderung,
- Maßnahmen zur Förderung von Existenzgründungen, Aktivierung und Organisation von Unternehmenskooperationen, Beratung über öffentliche Finanzierungshilfen für Investitionen und sonstige betriebliche Maßnahmen, Technologie- und Innovationsberatung,
- die Verwaltung und den Betrieb kommunaler Einrichtungen, soweit diese kostendeckend betrieben werden bzw. durch Zuschüsse Dritter gedeckt sind.

Das Gründer- und Innovationszentrum Stedtfeld bietet Existenzgründern, jungen und innovativen Unternehmen insgesamt ca. 14.400 m² Büro- und Produktionsflächen zur Vermietung an. Diese Fläche war im Berichtsjahr zu durchschnittlich 94,85 % (Vj.: 96,94 %) vermietet. Die eingemieteten Firmen beschäftigen insgesamt ca. 150 - 200 Mitarbeiter.

Personaldaten (Jahresdurchschnitt)

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Mitarbeiter	7	7	7	7	7	8	8	4	4	4

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Bereich Wirtschaftsförderung wurden, wie auch in den Vorjahren, neben der Vermarktung der im Stadtgebiet liegenden Gewerbeflächen und der Akquisition und Betreuung von Investoren, Dienstleistungen für Existenzgründer und Bestandsunternehmen in Eisenach erbracht.

Schwerpunkte hierbei waren:

Bestandspflege

- Datenbankbasierte Bestandserfassung (Systematisierung, Kategorisierung)
- Kooperationsanbahnung
- Absatzunterstützung
- Netzwerkarbeit
- Veranstaltungsorganisation (Unternehmertag, Unternehmensstammtisch, Inhouse Veranstaltungen)
- Pflege Internetportale (EA, WAK, Südwestthüringen, Wirtschaft-Wartburgregion)
- Veranstaltungs-Information

Standortmarketing/Investorenbetreuung

- Internetportal Wirtschaft – Eisenach
- Allgemeine Standortinformationen
- Interaktives Branchenverzeichnis
- Standortsuche, -vermittlung
- Information über Gewerbegebiete, -immobilien
- Aktive Immobilienangebote
- Vermittlung zu regionalen Ansprechpartnern bzgl. Fördermittel- und Finanzierungsberatung
- Veranstaltungs-Information
- Leerstandsmanagement

Existenzgründungsberatung

- Unterstützung und Beratung bei der Erstellung von Businessplänen
- Betriebswirtschaftliche Beratung
- Kontakthanbahnung, -vermittlung

Zu wirtschaftlichen und strukturellen Entwicklungstendenzen der Stadt Eisenach und der Region erfolgte eine regelmäßige Informationserteilung an diverse Interessenten.

Weitere Tätigkeitsschwerpunkte waren:

- Organisatorische, kaufmännische und fachliche Leitung der GIS
- Vorhaltung sofort verfügbarer Gewerbeflächen für Unternehmensansiedlungen (Sprungbrettfunktion)
- Ansiedlung technologieorientierter Unternehmen
- Förderung und Unterstützung von innovativen und technologieorientierten Existenzgründungen
- Verbesserung des Branchenmixes durch Förderung wissensbasierter Unternehmensgründungen (non-automotive)
- Individuelle Begleitung von Existenzgründungen mit Schwerpunkt Technologie und Innovation von der Idee bis zur Phase Existenzsicherung
- Nutzung der vielfältigen Synergieeffekte im Technologiezentrum einschließlich der Bereitstellung von zeitgemäßer Infrastruktur
- Unterstützung der Zusammenarbeit von Wirtschaft, Wissenschaft und Bildung
- Anbahnung von Geschäftskontakten regional, national und international
- Netzwerkarbeit vor Ort und überregional
- Maßgebliche Mitarbeit im Netzwerk „Wirtschaftsförderung in der Wartburgregion“

Situationsbericht des Unternehmens

(Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung; Stand: 21.05.2026)

Geschäftsverlauf

Im Bereich der Wirtschaftsförderung wurden, wie in den Vorjahren, neben der Vermarktung der im Stadtgebiet von Eisenach gelegenen Gewerbeflächen sowie der Akquisition und Betreuung von Investoren auch Dienstleistungen für Existenzgründer und Bestandsunternehmen erbracht. Darüber hinaus wurden Veranstaltungen betreut sowie Beratungs- und Unterstützungsleistungen für Gründungsinteressierte angeboten.

Die Vermietungssituation bzw. die Auslastungsquote bewegte sich im Jahr 2025 mit durchschnittlich 94,85 % weiterhin auf einem hohen Niveau (Vorjahr 96,94 %). Die Auslastung per 31.12.2025 betrug 94,92 % (VJ. 96,87 %).

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 der GIS erhielten einen **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** durch das Wirtschaftsprüfungsunternehmen.

Ausblick für das Unternehmen

(Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung; Stand: 21.05.2026)

Prognose, Risiken, Chancen

Die Geschäftsführung beobachtet die weitere wirtschaftliche und betriebliche Entwicklung kontinuierlich, um Risiken frühzeitig zu identifizieren und diesen im Rahmen des bestehenden Risikomanagementsystems mit geeigneten Maßnahmen zu begegnen. Ziel ist es, potenzielle negative Entwicklungen rechtzeitig abzufedern und die finanzielle Stabilität des Unternehmens sicherzustellen.

Im Geschäftsjahr waren die Betriebskosten insgesamt erhöht, was insbesondere auf die allgemeine Kostenentwicklung sowie die wirtschaftliche Gesamtlage zurückzuführen ist. Dies betrifft insbesondere den Bereich der Energiekosten. Auch für das kommende Geschäftsjahr ist davon auszugehen, dass die Kostenstruktur weiterhin unter Druck stehen wird.

Darüber hinaus ist weiterhin mit Fluktuationen im Mietbestand zu rechnen. Dies betrifft insbesondere künftig mögliche förderbedingte Auszüge im Objekt Ernst-Thälmann-Straße 110, die zeitweise zu Leerständen führen können. Diese Entwicklungen werden bereits in der mittelfristigen Planung berücksichtigt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fielen Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen im üblichen Rahmen an. Aus heutiger Sicht bestehen keine akuten, über das normale Maß hinausgehenden Risiken aus dem Gebäudebestand. Gleichwohl ist aufgrund des Alters der Gebäude und Gebäudeteile perspektivisch von einem zunehmenden Sanierungs- und Modernisierungsbedarf auszugehen. Dadurch können auch kurzfristig größere Instandsetzungsmaßnahmen erforderlich werden. Zur Sicherstellung der finanziellen Handlungsfähigkeit wird daher weiterhin auf die Bildung und Vorhaltung angemessener Liquiditätsreserven geachtet.

Neben den bestehenden Risiken ergeben sich zugleich auch Chancen aus einer aktiven Bewirtschaftung des Bestands sowie aus gezielten Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen, die zur Werterhaltung und Attraktivitätssteigerung der Immobilien beitragen können. Zudem kann eine nachhaltige Bestandsentwicklung langfristig zur Stabilisierung der Vermietungssituation beitragen.

Darüber hinaus ergeben sich aus der Marktbeobachtung und der strategischen Weiterentwicklung des Unternehmens grundsätzlich auch Chancen zur Erweiterung des Immobilienportfolios, insbesondere durch den möglichen Erwerb zusätzlicher Flächen, sofern sich hierfür wirtschaftlich sinnvolle Gelegenheiten ergeben.

Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Stadt Eisenach

Die Stadt Eisenach leistete im Geschäftsjahr 2025 keinen Zuschuss an die Gesellschaft.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden durch die Stadt Eisenach keine Kapitalentnahmen durchgeführt.

Gründer- und Innovationszentrum Stedtfeld GmbH
- Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage -
2023 – 2025 in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)

1. Vermögenslage

Bilanz		Aktiva					
		2025		2024		2023	
Anlagevermögen	5.156	86%	5.385	88%	5.600	91%	
Immaterielles Vermögen	0		0		0		
Sachanlagen	5.156		5.385		5.600		
Finanzanlagen	0		0		0		
Umlaufvermögen	786	13%	736	12%	543	9%	
Vorräte	0		0		0		
Forderungen u. sonst. Vermögen	121		122		110		
Liquide Mittel	664		614		433		
Aktiver RAP	21	0%	9	0%	30	0%	
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0%	0	0%	0	0%	
Bilanzsumme	5.963	100%	6.130	100%	6.173	100%	
		Passiva					
		2025		2024		2023	
Eigenkapital	2.224	37%	2.486	41%	2.376	38%	
Gezeichnetes Kapital	614		614		614		
Kapitalrücklage	805		805		805		
Gewinn-/Verlustvortrag	1.067		957		890		
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0		0		0		
Jahresergebnis	-262		110		67		
Sonderposten	2.256	38%	2.374	39%	2.492	40%	
Rückstellungen	65	1%	49	1%	49	1%	
Verbindlichkeiten	1.034	17%	1.211	20%	1.246	20%	
Verbindlichkeiten >1 Jahr	816		1.011		1.028		
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	217		200		218		
Passiver RAP	8	0%	10	0%	11	0%	
Passive latente Steuern	376	6%	0	0%	0	0%	
Bilanzsumme	5.963	100%	6.130	100%	6.173	100%	

Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 167 TEUR (2,7 %) auf 5.963 TEUR verringert. Dies ist auf den Rückgang des Anlagevermögens um 229 TEUR zurückzuführen. Gegenläufig stiegen die liquiden Mittel an.

Das Eigenkapital verringerte sich um das Jahresergebnis in Höhe von -262 TEUR auf 2.224 TEUR. Die Eigenkapitalquote verringerte sich daher von 40,6 % auf 37,3 %. Werden die Sonderposten für Investitionszuschüsse miteinbezogen, wird vom wirtschaftlichen Eigenkapital (4.480 TEUR, i. Vj. 4.860 TEUR) gesprochen. Dieses hat eine Quote 75,1 %, welche zwar unterhalb des Vorjahresniveaus von 79,3 % liegt, aber sich dennoch auf einem hohen Niveau befindet.

2. Ertragslage

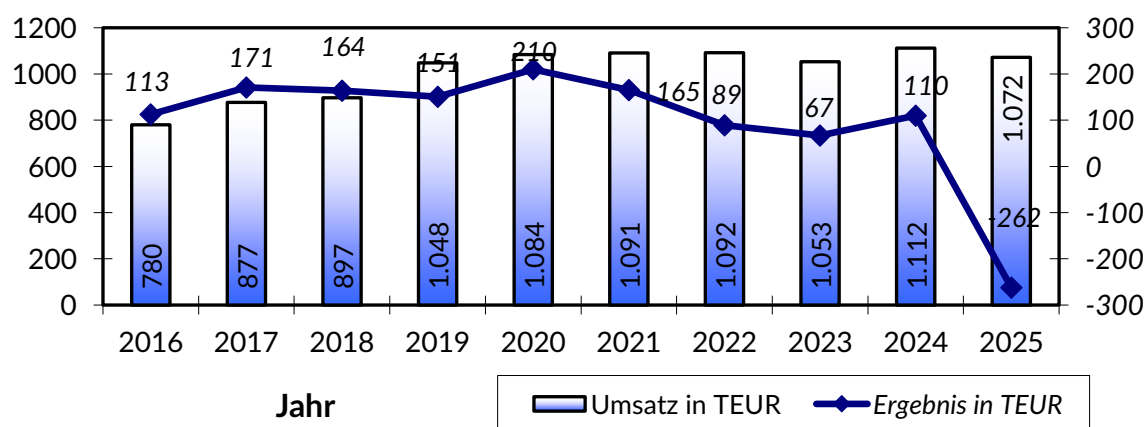
Gewinn- und Verlustrechnung	2025	2024	2023	Veränderungen 2025 zu 2024
Umsatz	1.072	1.112	1.053	-41
Bestandsveränderungen und akt. Eigenleistungen		0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	140	132	306	8
Gesamtleistung	1.212	1.245	1.359	-33
Materialaufwand	232	232	341	0
Personalaufwand	163	179	194	-16
Abschreibungen	242	252	248	-10
sonst. betriebl. Aufwendungen	417	426	461	-8
Finanzergebnis	-22	-16	-17	-7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	134	141	98	-6
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-385	0	0	0
sonst. Steuern	-11	-31	-31	20
Jahresergebnis	-262	110	67	-372

Der Rückgang der Umsatzerlöse resultiert aus niedrigeren Nebenkostenabrechnungen.

Die Personalkosten reduzierten sich, da ein Mitarbeiter im Vorjahr unterjährig ausgeschieden war.

Das deutlich geringere Jahresergebnis ist auf einen einmaligen Effekt zurückzuführen. Die Nachholung bisher unterlassener Bildung von passiven latenten Steuern führte zu einem Einmaleffekt von 376 TEUR. Ohne diesen Einmaleffekt bewegt sich das Ergebnis im üblichen Rahmen und würde wie im Vorjahr ca. +110 TEUR betragen.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung



3. Finanzlage

Kapitalflussrechnung	2025 TEUR	2024 TEUR	2023 TEUR
Jahresergebnis	-262	110	67
+ Abschreibungen/Abgänge	240	252	247
+/- Zu-/Abnahme der Rückstellungen	0	1	4
- Gewinn aus Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0	-1
+/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (Verminde- rung SoPo)	-118	-118	-118
-/+ Zu-/Abnahme anderer Aktiva	-12	9	-27
+/- Zu-/Abnahme anderer Passiva	213	-2	17
+/- zahlungswirksame Zinsaufwendungen / Zinserträge	22	16	17
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (1)	83	267	206
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-11	-37	-8
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermö- gens	0	0	3
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit (2)	-11	-37	-5
+/- Darlehensaufnahme/Darlehenstilgung	0	-34	-34
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0	0
+ Valutierung Darlehen SWG	0	0	0
- gezahlte Zinsen	-22	-16	-17
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (3)	-22	-50	-51
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes [S: (1) - (3)]	50	181	150
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	614	433	283
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	664	614	433

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt 83 TEUR. Dieser ist im Wesentlichen durch das deutlich negative Jahresergebnis und die gegenläufigen Effekte der Abschreibungen sowie der Zunahme der Verbindlichkeiten bestimmt. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit (-11 TEUR) ist durch die Investitionstätigkeit in Sachanlagevermögen geprägt.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (-22 TEUR) stellt einen Mittelabfluss dar. Dieser betrifft ausschließlich die gezahlten Zinsen auf die vorhandenen Darlehen gegenüber der Stadt Eisenach und der Städtische Wohnungsgesellschaft mbH.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Berichtszeitraum jederzeit gegeben.

5.4.2 Eisenach - Wartburgregion Touristik GmbH (EWT)

Sitz der Gesellschaft: Markt 24
99817 Eisenach

E-Mail: info@eisenach.info
Internet: www.eisenach.info

Gründung: 15. November 1996

Handelsregister: HR B 403863, Amtsgericht Jena

Gesellschaftsvertrag: gültig i. d. F. vom 16. Dezember 2024

Organe des Unternehmens (Stand 31.12.2025):

Geschäftsführung:

Herr Ingo Wachtmeister (bis 14.05.2025) - nebenamtlicher Geschäftsführer
Herr Toni Schulz (ab 15.05.2025) - hauptamtlicher Geschäftsführer

Vom Wahlrecht gem. § 286 Abs. 4 HGB bezüglich des laufenden Geschäftsführergehalts wird Gebrauch gemacht.

Gesellschafterversammlung:

Stadt Eisenach

vertreten durch:

- Herr Oberbürgermeister Christoph Ihling

Aufsichtsrat:

Herr Christoph Ihling – ARV	- Oberbürgermeister der Stadt Eisenach
Frau Annette Krumrey – sARV	- CDU-Stadtratsfraktion
Herr Daniel Dietrich	- SPD-Stadtratsfraktion
Herr Denis Hopf	- B 90/Die Grünen/WFF -Stadtratsfraktion
Herr Tim Schnitger	- AfD-Stadtratsfraktion

Gesamtvergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates: keine, da ehrenamtliche Tätigkeit.

Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen

Gesellschafter	Stammkapitalanteil	
	in %	in EUR
Stadt Eisenach	100,00	30.300,-

Beteiligungen des Unternehmens

Keine.

Kurzbildung des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Erfüllung der tourismusfördernden Aufgaben der Stadt Eisenach und des Wartburgkreises, insbesondere durch die

- Vorhaltung und Betreibung der EISENACH-Information,
- Tourismusmarketing,
- Entwicklung und Verkauf touristischer Leistungen und Produkte.

Zur Erfüllung dieser Aufgaben werden folgende Maßnahmen durch die Gesellschaft realisiert:

- Koordinierung und Durchführung von Werbemaßnahmen,
- Herstellung von Publikationen,
- Vermittlung und Verkauf touristischer Leistungen (z. B. Stadtführungen, Reiseleitungen, gastronomische Leistungen u. ä.),
- Zusammenarbeit mit touristischen Leistungsträgern und Verbänden,
- Sammlung, Aufbereitung und Weitergabe von touristischen Informationen an unmittelbare und potenzielle Besucher der Stadt und der Region,
- Serviceleistungen (Zimmerreservierungen, Ticket- und Souvenirverkauf, Aufenthaltsgestaltung, Reiseveranstaltung und -vermittlung),
- Zunehmende Eigenfinanzierung durch wirtschaftliche Betätigung,

Personaldaten (Jahresdurchschnitt)

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Mitarbeiter	8	10	10	8	9	9	9	9	11	11	12

Darüber hinaus wurden 1 Auszubildende und 1 BA-Studentin in 2025 beschäftigt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführte Unternehmensgegenstand entspricht dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde.

Situationsbericht des Unternehmens

(Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung; Stand: 01.06.2026)

Die Ertragslage der Gesellschaft wurde auch im Geschäftsjahr 2025 maßgeblich durch ihre Funktion als kommunale Tourismus- und Destinationsmanagementgesellschaft geprägt. Die Umsatzerlöse entwickelten sich insgesamt stabil. Positive Entwicklungen ergaben sich insbesondere im Bereich Beherbergungsvermittlung, Stadtführungen sowie touristischer Vermittlungsleistungen. Demgegenüber standen weiterhin steigende Personal- und Sachkosten sowie erhöhte Aufwendungen im Bereich Digitalisierung, Marketing, Infrastruktur und Veranstaltungsmanagement.

Der Jahresfehlbetrag der Gesellschaft erhöhte sich im Geschäftsjahr 2025 gegenüber dem Vorjahr. Ursächlich hierfür waren insbesondere allgemeine Kostensteigerungen, höhere Anforderungen an digitale Infrastruktur sowie zusätzliche strategische Maßnahmen im Bereich Marketing und touristische Weiterentwicklung. Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft bleibt weiterhin maßgeblich von der kommunalen Finanzierung sowie den Regelungen des Betrauungsaktes abhängig.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 der EWT erhielten einen **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** durch das Wirtschaftsprüfungsunternehmen.

Ausblick für das Unternehmen

(Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung; Stand: 01.06.2026)

Prognosebericht

Die Gesellschaft geht für das Geschäftsjahr 2026 weiterhin von einer stabilen touristischen Entwicklung aus. Die Nachfrage nach Kultur-, Kurz- und Individualreisen sowie nach regionalen Erlebnisangeboten wird voraussichtlich weiterhin auf hohem Niveau bleiben. Strategischer Schwerpunkt der kommenden Jahre wird die weitere Entwicklung Eisenachs als moderne Kultur-, Erlebnis- und Freizeitdestination sein.

Die EWT verfolgt hierbei das Ziel, die Marke Eisenach als bedeutenden kulturellen Ursprungsort Deutschlands weiter zu stärken. Neben der Wartburg sollen insbesondere die historischen, kulturellen und identitätsstiftenden Themen der Stadt stärker touristisch erlebbar gemacht werden. Hierzu zählen

insbesondere Johann Sebastian Bach und seine musikalische Entwicklung, Martin Luther und die Bibelübersetzung auf der Wartburg, die Heilige Elisabeth von Thüringen, die Automobilgeschichte, sowie die historische Bedeutung Eisenachs als Schnittstelle zwischen Kultur, Geschichte und Naturraum.

Darüber hinaus soll die touristische Wahrnehmung der Innenstadt weiter gestärkt werden. Die Gesellschaft verfolgt das Ziel, Eisenach nicht ausschließlich über die Wartburg, sondern als ganzheitlichen Erlebnisraum mit kulturellen, gastronomischen, touristischen und veranstaltungsbezogenen Angeboten weiterzuentwickeln. Zukünftig sollen auch verstärkt jüngere Zielgruppen, Familien, Aktiv- und Gesundheitstouristen angesprochen werden. Hierfür werden insbesondere neue Veranstaltungsformate, digitale Erlebnisangebote sowie zielgruppenorientierte touristische Produkte entwickelt. Darüber hinaus werden die Digitalisierung touristischer Leistungen, der Ausbau digitaler Vertriebssysteme, die Entwicklung neuer Ticketing- und Plattformlösungen sowie die stärkere Zusammenarbeit mit regionalen und nationalen Partnern wesentliche strategische Schwerpunkte bilden.

Für das Jahr 2026 liegt ein besonderer Schwerpunkt im Bereich Erlebnisse und digitale Buchbarkeit touristischer Angebote. Die öffentlichen Stadtführungen wurden hierfür bereits strukturell und vertrieblich neu aufgestellt. Zudem konnte mit GetYourGuide eine starke internationale Vertriebschnittstelle als neuer Partner gewonnen werden, deren Anbindung im Mai 2026 erfolgreich umgesetzt wurde. Dadurch wird die Sichtbarkeit und Buchbarkeit der Eisenacher Erlebnisangebote auf internationalen Plattformen weiter erhöht.

Die Gesellschaft wird daher ihre strategische Ausrichtung als moderne Destinationsmanagementorganisation konsequent weiterentwickeln und die bestehenden Chancen im touristischen Marktumfeld aktiv nutzen.

Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Stadt Eisenach

Die Stadt Eisenach leistete im Rahmen der Übernahme von DAWI-Leistungen im Geschäftsjahr 2025 Nachschüsse i. H. v. 495.749,62 EUR (Vj.: 676 TEUR).

Im Geschäftsjahr 2025 wurden durch die Stadt Eisenach keine Kapitalentnahmen durchgeführt.

Eisenach - Wartburgregion Touristik GmbH
- Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage -
2023 – 2025 in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)

1. Vermögenslage

Bilanz	Aktiva					
		2025		2024		2023
Anlagevermögen	7	3%	14	4%	29	15%
Immaterielles Vermögen	0		1		2	
Sachanlagen	7		13		27	
Finanzanlagen	0		0		0	
Umlaufvermögen	259	94%	351	96%	160	83%
Vorräte	11		7		8	
Forderungen u. sonst. Vermögen	15		29		31	
Wertpapiere	0		0		0	
Liquide Mittel	234		316		121	
Aktiver RAP	10	4%	3	1%	4	2%
Bilanzsumme	277	100%	368	100%	193	100%
	Passiva					
		2025		2024		2023
Eigenkapital	196	71%	285	78%	104	54%
Gezeichnetes Kapital	30		30		30	
Kapitalrücklage	5.738		5.243		4.567	
Gewinn-/Verlustvortrag	-4.988		-4.493		-4.014	
Jahresergebnis	-584		-495		-479	
Bilanzverlust						
Sonderposten	0	0%	0	0%	0	0%
Rückstellungen	30	11%	21	6%	16	8%
Verbindlichkeiten	50	18%	62	17%	73	38%
Verbindlichkeiten >1 Jahr	0		0		0	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	50		62		73	
Passiver RAP	0	0%	0	0%	0	0%
Bilanzsumme	277	100%	368	100%	193	100%

Das Gesamtkapital ist um 89 TEUR auf 277 TEUR gesunken. Der Rückgang ist insbesondere auf das Eigenkapital zurückzuführen.

Das Eigenkapital verringerte sich um das Jahresergebnis in Höhe von -584 TEUR und der gegenläufigen Einzahlung der Gesellschafterin in die Kapitalrücklage in Höhe von 496 TEUR auf 196 TEUR. Die Eigenkapitalquote verringerte sich daher von 77,9 % auf 70,8 %.

2. Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung	2025	2024	2023	Veränderungen 2025 zu 2024
Umsatz	389	426	559	-37
Bestandsveränderungen	0	0	0	0
Sonstige Erträge	85	111	116	-26
Gesamtleistung	474	537	675	-63
Materialaufwand	178	192	229	-14
Personalaufwand	625	597	624	27
Abschreibungen	9	15	22	-6
sonst. betriebl. Aufwendungen	245	227	279	18
Finanzergebnis	0	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-584	-495	-479	-89
außerordentlicher Ertrag	0	0	0	0
Steuern	0	0	0	0
Jahresergebnis	-584	-495	-479	-89
Verlustvortrag	0	0	0	0
Bilanzverlust	-584	-495	-479	-89

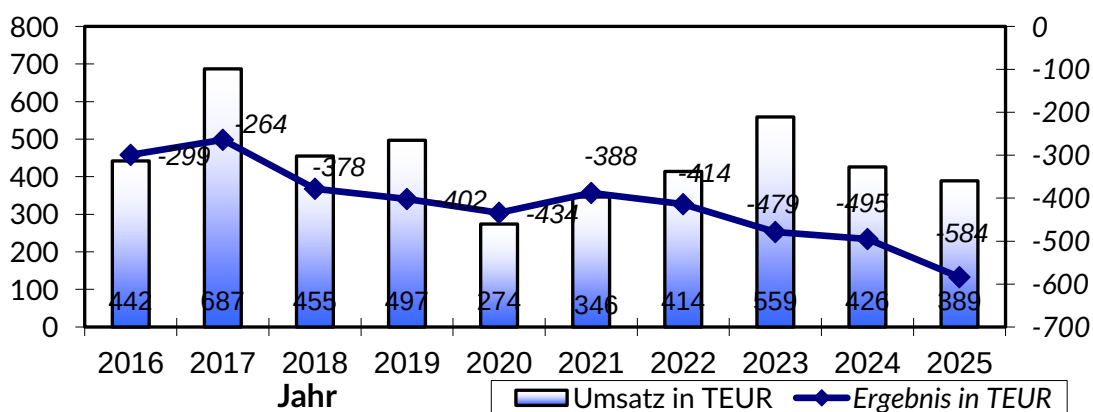
Die Umsatzerlöse liegen rd. 37 TEUR unter Vorjahr, ursächlich hierfür sind geringere Erlöse aus der Unterkunftsvermittlung sowie dem Anzeigengeschäft.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge ergibt sich aufgrund des Wegfalls der Stelle Citymanager.

Die Personalkosten erhöhen sich aufgrund eines höheren durchschnittlichen Personalbestandes.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen begründet sich in höheren Kosten für Rep./Instandhaltung sowie Versicherungen, Beiträge und Abgaben.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung



3. Finanzlage

Kapitalflussrechnung	2025 TEUR	2024 TEUR	2023 TEUR
Jahresergebnis	-584	-495	-479
+ Abschreibungen/Abgänge	9	15	22
-/+ Gewinn/Verlust aus Anlagenabgang	0	0	0
- sonstige zahlungsunwirksame Erträge	0	0	0
+/- Zu-/Abnahme der Rückstellungen	0	5	2
-/+ Zu-/Abnahme anderer Aktiva	-1	5	-11
+/- Zu-/Abnahme anderer Passiva	0	-11	-7
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (1)	-576	-482	-473
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-2	0	-6
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0	0
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit (2)	-2	0	-6
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	496	676	473
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (3)	496	676	473
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes [S: (1) - (3)]	-82	194	-6
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	316	121	126
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	234	316	121

Der Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit konnte durch den Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit (Kapitaleinlage der Gesellschafterin) nicht vollständig gedeckt werden; der Finanzmittelbestand verringerte sich demnach um 82,0 TEUR.

Die Zahlungsfähigkeit war im Berichtsjahr jederzeit gegeben.

5.5. Verkehr

5.5.1 Flugplatzgesellschaft Eisenach - Kindel mbH (FPG)

Sitz der Gesellschaft: Am Flugplatz 1
99820 Hörselberg - Hainich

E-Mail: info@flugplatz-eisenach.de
Internet: www.flugplatz-eisenach.de

Gründung: 12. Dezember 1995

Handelsregister: HR B 403630; Amtsgericht Jena

Gesellschaftsvertrag: gültig i. d. F. vom 04. Juli 2013

Organe des Unternehmens (Stand 31.12.2025):

Geschäftsführung:

Herr René Pilz

Vom Wahlrecht gem. § 286 Abs. 4 HGB bezüglich des laufenden Geschäftsführergehalts wird Gebrauch gemacht.

Gesellschafterversammlung:

Stadt Eisenach
Verkehrsunternehmen Wartburgmobil
(VUW) gkAöR
Gemeinde Hörselberg - Hainich

vertreten durch:

- Herr Bürgermeister Steffen Liebendörfer
- Frau Sina Fleischmann
- Herr Bürgermeister Sven Kellner

Aufsichtsrat:

Herr Dr. Michael Brodführer – ARV (bis 19.06.2025)
Herr Udo Schilling – ARV (ab 20.06.2025)
Herr Steffen Liebendörfer
Herr Sven Kellner – sARV
Herr Christian Wittrich
Herr Uwe Krell
Herr Ralph Groß

- Landrat des Wartburgkreises
- 1. Kreisbeigeordneter
- Bürgermeister der Stadt Eisenach
- Bürgermeister der Gemeinde Hörselberg – Hainich
- CDU-Stadtratsfraktion
- AfD-Kreistagsfraktion des Wartburgkreises
- CDU-Kreistagsfraktion des Wartburgkreises

Gesamtvergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates: 1.740,00 EUR (Vj.: 1.380,00 EUR)

Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen

Gesellschafter	Stammkapitalanteil in %	in EUR
VUW gkAöR (vormals PNG mbH)	54	27.650,-
Stadt Eisenach	36	18.450,-
Gemeinde Hörselberg - Hainich	10	5.150,-
Gesamt	100	51.250,-

Beteiligungen des Unternehmens

Keine.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb und die Entwicklung des Verkehrslandeplatzes Eisenach – Kindel.

Der Verkehrslandeplatz Eisenach - Kindel gehört wie andere Infrastruktureinrichtungen für den Personen- und Güterverkehr auf der Straße, der Schiene und dem Wasser zu den klassischen Verkehrsinfrastrukturanlagen. Er dient der regionalen Daseinsvorsorge, also der nachhaltigen sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung der Wartburg-Region und des Industriegebietes Kindel.

Im Jahr 2000 erfolgte die endgültige Genehmigung des Verkehrslandeplatzes Eisenach – Kindel durch das Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Infrastruktur (TMWAI). Im gleichen Jahr wurde die erforderliche Betriebserlaubnis durch das TMWAI für den Betrieb mit Flugzeugen bis 20 t Abflugmasse erteilt.

Personaldaten (Jahresdurchschnitt)

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Mitarbeiter (ohne GF)	5	4	4	4	4	5	5	6	6	7

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

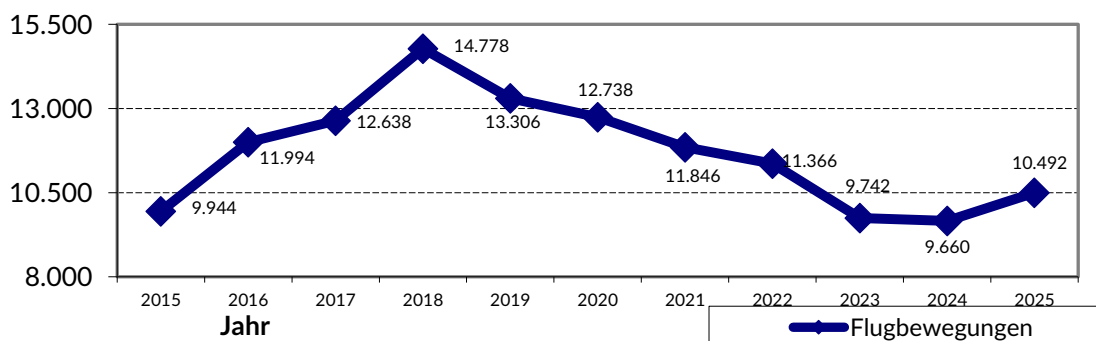
Das umgesetzte Konzept zur zivilen Anschlussnutzung des ehemaligen Militärflugplatzes als Teil des Konversionsprojektes Kindel fand in der bisherigen Entwicklung des Verkehrslandeplatzes Eisenach-Kindel auch weiterhin seine Bestätigung.

Der Verkehrslandeplatz Eisenach-Kindel wurde auch im Jahr 2025 seiner Funktion als wesentliches Infrastrukturelement der Region Süd-West-Thüringen gerecht.

Eine bedarfsgerecht ausgebaute Flugplatzinfrastruktur, die vorhandene Personalstruktur der Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH und die luftrechtlichen Genehmigungen sind angemessen und auch weiterhin eine wesentliche Grundlage, um den Flugverkehr der ansässigen sowie den Flugplatz von außerhalb anfliegenden Unternehmen, Vereinen und den Individualflugverkehr zuverlässig abzufertigen. Die Infrastruktur und das Personal ist den jeweiligen Erfordernissen entsprechend weiter zu entwickeln.

Entwicklung der Flugbewegungen

Im Geschäftsjahr 2025 wurden am Verkehrslandeplatz Eisenach-Kindel insgesamt 10.492 Flugbewegungen realisiert, was im Vergleich zu 2024 einem Zugang um 8,6 % entspricht. Der Anteil gewerblicher Flugbewegungen lag bei 14,9 % (Vorjahr 13 %). An den Gesamtflugbewegungen hatten Motorflüge einen Anteil von 63 % und UL-Flüge einen Anteil von 39 %.



Situationsbericht des Unternehmens

(Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung; Stand: 04.05.2026)

Die gesamtwirtschaftliche Situation der Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH war auch im Jahr 2025 geprägt durch hohe Kraftstoff- und Betriebskosten, welche einen negativen Einfluss auf die Aktivitäten des gewerblichen und privaten Luftverkehrs hatten. Dennoch wurde der Verkehrslandeplatz Eisenach-Kindel seiner Funktion als wesentliches Verkehrsinfrastrukturelement im Wirtschaftsraum Süd-West-Thüringen gerecht. Eine Wettbewerbssituation benachbarter Flugplätze, die sich auf die wirtschaftliche Entwicklung der Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH auswirkte, war auch im Jahr 2025 nicht erkennbar.

Die finanzielle Situation der Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH war auch im Wirtschaftsjahr 2025 gesichert. Das im Jahresabschluss ausgewiesene negative Ergebnis wurde durch die Einlagen der Gesellschafter kapitalseitig vollständig ausgeglichen. Es bestand zu keinem Zeitpunkt ein Liquiditätsengpass.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 der FPG erhielten einen **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** durch das Wirtschaftsprüfungsunternehmen.

Ausblick für das Unternehmen

(Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung; Stand 04.05.2026)

Die Entwicklung des Verkehrslandeplatzes Eisenach-Kindel unterliegt auch weiterhin den Risiken der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und dem Erfolg der angesiedelten Luftfahrtfirmen, was wiederum weitestgehend auch von den luftrechtlichen Rahmenbedingungen abhängig ist. Darüber hinaus werden voraussichtlich die Folgen von Epidemien, Pandemien, anormale Wettererscheinungen und internationale Konflikte zunehmend an Bedeutung gewinnen. Die Flugplatzentwicklung muss sich auch weiterhin an den objektiven Notwendigkeiten orientieren, die unter anderem von den gesetzlichen, politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bestimmt werden. Der weitere bedarfsgerechte Ausbau der Infrastruktur des Flugplatzes ist dabei auch weiterhin für eine ausgewogene Flugplatznutzung von Bedeutung.

Risikobericht

Die in der Gesellschaft existierenden Risiken, insbesondere im Bereich der Abfertigung des Flugbetriebes und des Umweltschutzes, sind durch entsprechende Haftpflicht-, Gebäude- und Umwelthaftpflichtversicherungen abgesichert.

Die Rechnungslegung erfolgt fortlaufend und zeitnah. Ausstehende Mietzahlungen werden von den Mietern regelmäßig geleistet. Landeentgelte durchreisender Sport- und Hobbypiloten werden zunehmend sofort über eine Handy- App bezahlt.

Zu Lieferengpässen bei Flugtreibstoffen kam es nicht. Auch weiterhin sind hohe Einkaufspreise zu verzeichnen, die sich negativ auf die Verkaufspreise und den Kraftstoffabsatz auswirken können.

Die Leistungen der Flugplatzgesellschaft konnten bisher ununterbrochen und verlässlich zur Verfügung gestellt werden.

Vorausschau

Vorausgesetzt einer weiteren Erholung des Geschäftsbetriebes in der erforderlichen Intensität, möglicher Einsparungen bei zurückstellbaren Instandhaltungen und Investitionen, der Nutzung arbeitsmarktspezifischer Maßnahmen sowie der Verfügbarkeit der Gesellschaftereinlagen ist die Zahlungsfähigkeit der Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH vorerst als gesichert anzusehen. Sich langfristig abzeichnende Vermögensverluste sind derzeit nicht erkennbar.

Die vorhandenen soliden technischen und infrastrukturellen Potentiale der Flugplatzliegenschaft und des Umfeldes sind die Basis für eine weitere erfolgreiche Entwicklung aller am Verkehrslandeplatz Eisenach-Kindel ansässigen Unternehmen und für einen stabilen Geschäftsbetrieb der Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH. Es ist sinnvoll die Investition in ein satellitengestütztes Anflugverfahren weiter zu verfolgen, sofern die rechtlichen Rahmenbedingungen und die Finanzierung gegeben sind. Zwischenzeitlich wurde der Antrag auf Vorprüfung der Machbarkeit bei den zuständigen Stellen gestellt.

Als regionales Infrastrukturelement ist der Verkehrslandeplatz Eisenach-Kindel fortlaufend weiter in die für die Flugplatzentwicklung wesentlichen Infrastrukturmaßnahmen der Region und in die regionale wirtschaftliche und touristische Gesamtentwicklung sowie den öffentlichen Nahverkehr einzubinden.

Aufgrund der Auswirkungen des Ukraine-Krieges auf den Geschäftsbetrieb eines angesiedelten Luftfahrzeugherstellers meldete dieser im Dezember 2024 Insolvenz an. Im ersten Quartal 2025 verließ das Unternehmen im Zuge der Übernahme durch einen neuen Eigentümer den Flugplatz Eisenach-Kindel.

Zur Verbesserung des wirtschaftlichen Ergebnisses der Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH und der damit verbundenen Reduzierung der Gesellschafternachsüsse sind die ausgeprägten Geschäftsfelder zu erhalten bzw. weiter zu optimieren, neue Geschäftsfelder sind möglichst zu akquirieren. Die Etablierung zusätzlicher Veranstaltungen (Messen, Open-Air, etc.) ist auch weiterhin auf ihre Realisierbarkeit im Einklang mit dem genehmigten Flugbetrieb und unter Rücksichtnahme auf die angesiedelten Luftfahrtbetriebe zu prüfen. Zur Verbesserung des Ergebnisses sind auch die Betriebsentwicklungen bereits ansässiger und die weitere Ansiedlung von Luftfahrtgewerbe mit hoher Ausstrahlungskraft auf den Geschäftsbetrieb der Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH von maßgeblichem Interesse.

Unter der Annahme von milden Auswirkungen aus dem Ukraine-Konflikt, der Entwicklung vorhandener und weiterer Ansiedlungen von luftfahrtaffinen Unternehmen, der Fortsetzung einer vertretbaren Nutzung von Flugplatzteilflächen für Veranstaltungen sowie der Nutzung des Verkehrslandeplatzes durch den Luftverkehr im mindestens bisherigen Umfang kann für die Jahre 2025 / 2026 von einer mit 2023 / 2024 vergleichbaren bzw. sich weiter verbessernden Umsatz- und Ergebnislage ausgegangen werden.

Aufgrund der bisherigen Entwicklung ist auch für die kommenden Jahre mit einem negativen Geschäftsergebnis zu rechnen, welches zumindest durch Gesellschaftereinlagen auszugleichen ist. Die aus der Gewährleistung der Betriebspflicht des Flugplatzes resultierenden Defizite können auch mittelfristig, durch die aus dem Geschäftsbetrieb zu erzielenden Erlösen, nicht im vollen Umfang gedeckt werden.

Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Stadt Eisenach

Die Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebs und kleinerer Investitionen sowie die Stärkung der Eigenkapitalbasis wurde auch im Wirtschaftsjahr 2025 anteilig durch die Gesellschaftereinlage i. H. v. insgesamt 118,05 TEUR (Vj.: 127,8 TEUR) sichergestellt. Gemäß Gesellschaftsvertrag der Gesellschaft wurde die Einlage im Verhältnis der Gesellschafteranteile geleistet. Der Anteil des Gesellschafters Stadt Eisenach betrug 42.496,56 EUR (Vj.: 46 TEUR).

Im Geschäftsjahr 2025 wurden durch die Stadt Eisenach keine Kapitalentnahmen durchgeführt.

Flugplatzgesellschaft Eisenach – Kindel mbH
- Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage -
2023 – 2025 in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)

1. Vermögenslage

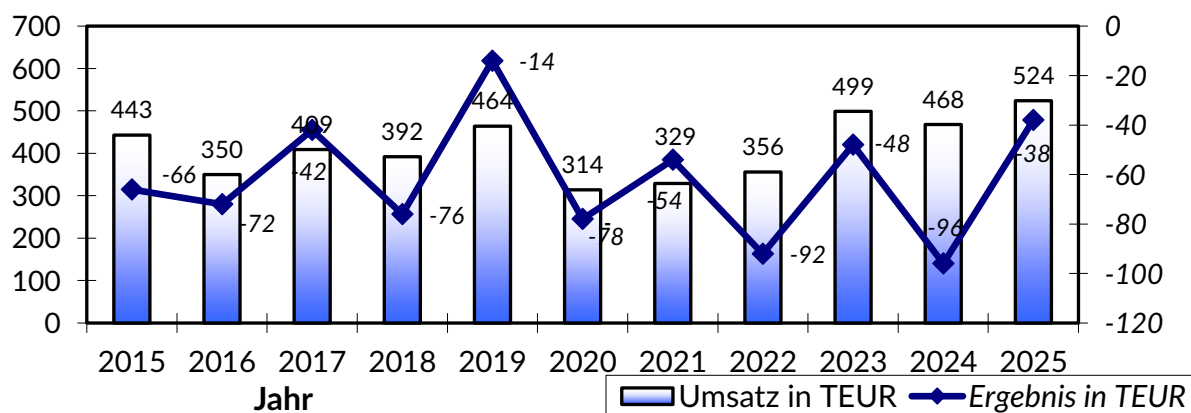
Bilanz		Aktiva					
		2025		2024		2023	
Anlagevermögen		395	64%	403	72%	408	70%
Immaterielles Vermögen		34		34		34	
Sachanlagen		361		369		374	
Finanzanlagen		0		0		0	
Umlaufvermögen		225	36%	154	28%	172	30%
Vorräte		44		17		26	
Forderungen u. sonst. Vermögen		24		24		26	
Liquide Mittel		156		113		120	
Aktiver RAP		2	0%	2	0%	2	0%
Bilanzsumme		622	100%	560	100%	583	100%
		Passiva					
		2025		2024		2023	
Eigenkapital		499	80%	418	75%	387	66%
Gezeichnetes Kapital		51		51		51	
Kapitalrücklage		2.860		2.742		2.614	
Gewinn-/Verlustvortrag		-2.375		-2.278		-2.230	
Jahresergebnis		-38		-96		-48	
Rückstellungen		52	8%	62	11%	60	10%
Verbindlichkeiten		34	6%	42	8%	98	17%
Verbindlichkeiten >1 Jahr		0		0		10	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr		34		42		89	
Passiver RAP		37	6%	37	6%	38	6%
Bilanzsumme		622	100%	560	100%	583	100%

2. Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung	2025	2024	2023	Veränderungen 2025 zu 2024
Umsatz	524	468	499	56
Sonstige Erträge	44	46	61	-2
Gesamtleistung	568	514	559	54
Materialaufwand	175	219	211	-44
Personalaufwand	276	240	207	36
Abschreibungen	16	18	20	-3
sonst. betriebl. Aufwendungen	139	129	164	9
Finanzergebnis	1	0	-1	1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-36	-92	-44	56
Steuern	2	4	4	-3
Jahresergebnis	-38	-96	-48	59

Es ergaben sich höhere Umsatzerlöse, insbesondere aufgrund der Demopark. Aus Kraftstoffverkäufen wurden Gesamterlöse von 305 TEUR (Vorjahr: 324 TEUR) erzielt, das entspricht zum Vorjahr einem Rückgang um rd. 6 %. Der erzielte Gesamtertrag betrug 133 TEUR (Vorjahr: 114 TEUR) und war damit im Vergleich zum Vorjahr höher.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung



3. Finanzlage

Kapitalflussrechnung	2025 TEUR	2024 TEUR	2023 TEUR
Jahresergebnis	-38	-96	-48
+ Abschreibungen/Abgänge	15	18	18
-/+ Gewinn/Verlust aus Anlagenabgang	0	0	0
+/- Zu-/Abnahme der langfristigen Rückstellungen	0	-1	-3
-/+ Zu-/Abnahme anderer Aktiva	-27	11	-8
+/- Zu-/Abnahme anderer Passiva	-8	-16	33
+ sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	0	0	0
+/- Zinsaufwendungen und -erträge	-1	0	1
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (1)	-59	-85	-7
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-13	-32	-16
+ Einzahlungen aus erhaltenen Investitionszuschüssen	7	19	9
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0	0
Einnahmen erhaltene Zinsen	1	1	1
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit (2)	-6	-12	-6
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	118	128	94
+/- Darlehensaufnahme/Darlehenstilgung	-10	-38	-37
erhaltene Fördermittel	0	0	0
-Gezahlte Zinsen	0	-1	-2
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (3)	108	89	56
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes [S: (1) - (3)]	43	-8	42
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	113	120	78
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	156	113	120

Die Gesellschaft konnte ihren Zahlungsverpflichtungen im Berichtsjahr jederzeit nachkommen. Es bestand zu keinem Zeitpunkt ein Liquiditätsengpass.

Das im Jahresabschluss ausgewiesene negative Ergebnis wurde durch die Einlagen der Gesellschafter vollständig ausgeglichen.

5.5.2 Verkehrsunternehmen Wartburgmobil gkAöR (VUW)

Sitz der Anstalt:	Eichrodter Weg 13 99817 Eisenach
Zweigniederlassung / Geschäftsanschrift:	Hersfelder Straße 4 36433 Bad Salzungen
E-Mail:	info@wartburgmobil.info
Internet:	www.wartburgmobil.info
Gründung:	12. Oktober 2017 (Umwandlung; Tag der Eintragung ins Handelsregister)
Handelsregister:	HR A 504 559, Amtsgericht Jena
Anstaltssatzung:	gültig i. d. F. vom 13. September 2017

Organe des Unternehmens (Stand per 31.12.2025):

Vorstand

Frau Sina Fleischmann

Verwaltungsrat:

Herr Udo Schilling – Vorsitzender	- Erster Beigeordneter des Wartburgkreises
Herr Christoph Ihling – Stellv. Vorsitzender	- Oberbürgermeister der Stadt Eisenach
Herr Ralph Groß	- CDU-Fraktion des Wartburgkreises
Herr Hans-Joachim Ziegler	- Dipl. Ing. Ökonom
Herr Klaus Stöber	- AFD-Kreistagsfraktion des Wartburgkreises
Herr Frank Bachmann	- CDU-Stadtratsfraktion der Stadt Eisenach
Herr Alexander Garwe	- AFD-Stadtratsfraktion der Stadt Eisenach
Herr Jürgen Holland-Nell	- Fraktionsgemeinschaft SPD-FDP des Wartburgkreises
Herr Markus Griebel	- Fraktion Freie Wähler /BfE /LAD /Grüne des Wartburgkreises

Gesamtvergütung der Mitglieder des Verwaltungsrates im Jahr 2025: 4,8 TEUR (Vj: 5,5 TEUR).

Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen

Träger der Anstalt	Stammkapitalanteil in %	in EUR
Wartburgkreis	84,3	25.600,-
Stadt Eisenach	15,7	4.780,-
Gesamt	100,0	30.380,-

Beteiligungen des Unternehmens

Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH (FPG)	54 %	27.650 EUR (Stammkapital)
Verkehrsgesellschaft Wartburgkreis mbH (VGW)	52 %	23.200 EUR (Stammkapital)*

* Die Liquidation der Verkehrsgesellschaft Wartburgkreis mbH wurde bereits beim Handelsregister angemeldet. Der Abschluss des Liquidationsverfahrens wird voraussichtlich im Jahr 2026 abgeschlossen sein.

Kurzbildung des Unternehmens

In 2017 wurde die KVG Kommunale Personennahverkehrsgesellschaft Eisenach mbH rückwirkend zum 01.01.2017 auf die PNG verschmolzen.

Mit Umwandlungsbeschluss vom 13.09.2017 erfolgte eine formrechtliche Umwandlung der PNG Personennahverkehrsgesellschaft Bad Salzungen mbH in eine gemeinsame kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts (gkAöR). Die Eintragung der Umwandlung in das Handelsregister erfolgte am 12.10.2017.

Der **Gegenstand des Unternehmens** gemäß § 2 der Anstaltssatzung ist die Übernahme der Aufgaben der im Rahmen der Daseinsvorsorge nach § 3 Abs. 1 Nr. 2 und 3 ThürÖPNVG in Verbindung mit § 8 Abs. 3 des PBefG dem Wartburgkreis und der Stadt Eisenach zugewiesenen Trägerschaften für den straßengebundenen Öffentlichen Personennahverkehr (stÖPNV).

Aufgaben der gkAöR sind gemäß § 2 der Unternehmenssatzung die

- a. Planung und Durchführung des Straßenpersonennahverkehrs für den Regionalverkehr und den innerstädtischen Verkehr der Stadt Eisenach (Stadtverkehr), unter Einbeziehung aller am ÖPNV in der Wartburgregion beteiligten Unternehmen,
- b. Sicherung und Selbsterbringung des integrierten und freigestellten Schülerverkehrs und des Schienenersatzverkehrs in der Wartburgregion, Erbringung der notwendigen Leistungen im freigestellten Schüler- und Gelegenheitsverkehr, unter Berücksichtigung der von den Trägern erlassenen öffentlich-rechtlich oder privatrechtlich getroffenen Regelungen zur Schülerbeförderung. Dazu kann ihr die gesamte Organisation des Schülerverkehrs eines oder beider Träger übertragen werden.
- c. Koordinierung des Verkehrsangebotes in der Wartburgregion sowie im Überschneidungsbereich mit den benachbarten Landkreisen (§ 4 ThürÖPNVG),
- d. Erstellung des Nahverkehrsplanes und dessen Fortschreibung (§ 5 ThürÖPNVG),
- e. Entwicklung gemeinsamer verkehrspolitischer Zielsetzungen für den Straßenpersonennahverkehr,
- f. Vergabe von Aufträgen für alle Leistungen im Straßenpersonennahverkehr in der Wartburgregion; soweit die Leistungen nicht selbst erbracht werden,
- g. Umsetzung und Kontrolle des Rahmenvertrages mit der Verkehrsgesellschaft Wartburgkreis mbH (bis zur Neuvergabe der Linienverkehrsgenehmigungen in 2019) und
- h. die Vergabe von Linienverkehrsleistungen.

Personalangaben (Jahresdurchschnitt nach Köpfen):

	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Mitarbeiter	202	202	210	209	210	203	206	204	204
davon Auszubildende	5	4	5	6	6	5	4	3	4

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der in der Kurzbildung genannte Gegenstand des Unternehmens begründet den öffentlichen Zweck gem. § 2 ThürKO und § 8 PBefG i. V. m. §§ 2, 3 des Thüringer Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr (ThürÖPNVG).

Es wurden folgende Verkehrsleistungen in Eigenleistung erbracht:

	Jahr 2025	Jahr 2024	Jahr 2023	Saldo 2025 ./ 2024
Fahrplankilometer	4.478.655	4.585.947	4.401.681	-107.292
davon im Stadtverkehr Eisenach	709.386	754.418	771.431	-45.032
davon im Stadtverkehr Bad Salzungen	119.309	135.426	139.579	-16.117
davon im Stadtverkehr Bad Liebenstein	7.472	7.291	9.852	181

	Jahr 2025	Jahr 2024	Jahr 2023	Saldo 2025 ./ 2024
Wagenkilometer	4.629.135	4.613.806	4.481.731	15.329
davon im regionalen Linienverkehr	3.831.335	3.811.611	3.688.368	19.724
davon im Stadtverkehr Eisenach	797.800	802.195	793.363	-4.395

Der Schülerverkehr ist weitestgehend in den Linienverkehr integriert, sodass grundsätzlich sowohl im Stadtverkehr Eisenach als auch im Regionalverkehr ein Anspruch auf Ausgleich gemeinschaftlicher Leistungen im Ausbildungsverkehr nach § 45a PBefG besteht.

Die Einführung des Deutschlandtickets hat die vertrieblichen und abrechnungstechnischen Rahmenbedingungen im öffentlichen Personennahverkehr nachhaltig verändert. Seit dem 01.01.2025 erfolgt im anspruchsberechtigten Schülerverkehr – abhängig von der Entfernung zwischen Wohnort und Schule – die Abrechnung entweder über ein Deutschlandticket oder über eine Schülermonatskarte. Für den Anteil der Schüler mit Deutschlandticket erfolgt der finanzielle Ausgleich nicht über § 45a PBefG, sondern über die Richtlinie Deutschlandticket ÖPNV Thüringen 2025.

Die Anzahl der verkauften Schülertickets entwickelte sich im Geschäftsjahr im Wesentlichen entsprechend den Erwartungen.

Mit der Einführung des Deutschlandtickets im Jahr 2023 haben sich die vertrieblichen Rahmenbedingungen im Jedermann-Verkehr nachhaltig verändert. Die Umsatzerlöse in diesem Segment bewegten sich im Jahr 2025 auf einem vergleichbaren Niveau wie im Vorjahr. Zwar führte das Deutschlandticket zu zusätzlichen Erlösströmen, die Verkaufszahlen im klassischen Jedermann-Verkehr blieben jedoch auch im Geschäftsjahr 2025 hinter den ursprünglichen Planannahmen zurück. Die Mindereinnahmen im Jedermann-Verkehr wurden durch Zahlungen im Rahmen der Ausgleichsrichtlinie Deutschlandticket ÖPNV Thüringen zum Großteil ausgeglichen.

Neben dem Linienverkehr war die VUW im Geschäftsjahr 2025 zudem im Vertragsverkehr, im freigestellten Schülerverkehr, im Schienenersatzverkehr, im Individualverkehr sowie in geringem Umfang im Mietbusverkehr tätig.

Situationsbericht des Unternehmens

(Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung; Stand: 01.06.2026)

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 der VUW erhielten einen **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** durch das Wirtschaftsprüfungsunternehmen.

Die wirtschaftliche Ausgangslage der VUW ist zum Ende des Geschäftsjahres 2025 trotz weiterhin anspruchsvoller Rahmenbedingungen insgesamt als stabil zu bewerten. Entgegen den Erwartungen des Wirtschaftsplanes konnte im Geschäftsjahr 2025 ein Jahresüberschuss von 109.582,95 EUR erwirtschaftet werden. Damit entwickelte sich das Unternehmen deutlich positiver als ursprünglich prognostiziert.

Grundlage für die weitere Entwicklung des Unternehmens bleibt der im Jahr 2022 durch den Kreistag des Wartburgkreises sowie den Stadtrat der Stadt Eisenach beschlossene Nahverkehrsplan für den Zeitraum bis 2027. Dieser definiert die strukturellen Mindestanforderungen an den öffentlichen Personennahverkehr in der Wartburgregion und bildet damit die maßgebliche planerische Grundlage für die zukünftige Ausgestaltung des Verkehrsangebotes. Im Jahr 2026 beginnt die Fortschreibung des Nahverkehrsplans für den darauffolgenden Planungszeitraum.

Ausblick für das Unternehmen

(Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung; Stand: 01.06.2026)

Die qualitative Weiterentwicklung des öffentlichen Personennahverkehrs in der Wartburgregion bleibt ein zentrales strategisches Ziel der VUW. Gleichzeitig bestehen weiterhin erhebliche wirtschaftliche, regulatorische und personelle Herausforderungen.

Da der öffentliche Personennahverkehr als Bestandteil der öffentlichen Daseinsvorsorge zu sozialverträglichen Fahrpreisen erbracht werden soll, ist auch künftig von einem fortbestehenden Finanzierungsbedarf durch die Anstaltsträger auszugehen.

Der steigende Gesamtaufwand wird in den kommenden Jahren insbesondere durch Personal-, Energie- und Sachkosten beeinflusst. Für das Jahr 2026 ist keine weitere Fahrpreisanpassung vorgesehen. Die Haushaltssatzung 2026 wurde am 07.01.2026 durch das Thüringer Landesverwaltungsamt genehmigt und nach Bekanntmachung in Kraft gesetzt. Der Wirtschaftsplan 2026 sieht einen Jahresverlust in Höhe von TEUR 125 vor.

Eine wesentliche Entwicklungschance liegt weiterhin in der hohen Akzeptanz des Deutschlandtickets. Das Ticket wurde auch im Geschäftsjahr 2025 von den Fahrgästen weiterhin sehr gut angenommen und entwickelte sich positiv.

Zum 01.01.2026 erhöhte sich der Preis des Deutschlandtickets von 58,00 € auf 63,00 €.

Die Schulämter des Wartburgkreises und der Stadt Eisenach erwerben seit Januar 2026 für anspruchsberechtigte Schüler mit einem Schulweg von bis zu 8 km eine Schülermonatskarte zu einem Preis von maximal 60,80 €. Für anspruchsberechtigte Schüler mit einem Schulweg von mehr als 8 km wird weiterhin das Deutschlandticket genutzt.

Die Ausgleichs- und Einnahmeverteilungssystematik im Zusammenhang mit dem Deutschlandticket unterliegt weiterhin Veränderungen. Ab dem Jahr 2026 erfolgt die Berechnung des finanziellen Ausgleichs nicht mehr auf Basis der Referenzeinnahmen des Jahres 2019, sondern auf Grundlage eines pauschalierten Ausgleichsbetrages auf Basis des Jahres 2025.

Zusätzlich wurde die bundesweite Einnahmeverteilung für das Deutschlandticket weiterentwickelt. Die wirtschaftlichen Auswirkungen dieser Veränderungen auf die zukünftige Ertragslage lassen sich derzeit noch nicht belastbar prognostizieren. Hieraus ergeben sich weiterhin Unsicherheiten hinsichtlich der mittel- und langfristigen Einnahmenentwicklung.

Positiv zu bewerten ist die fortschreitende Digitalisierung vertrieblicher Prozesse. Die eingesetzte Software zur Abonnementverwaltung hat sich bewährt und ermöglicht neben dem Deutschlandticket auch die digitale Verwaltung der Schülerfahrkarten auf Chipkartenbasis.

Ein weiterer strategischer Schwerpunkt liegt in der Modernisierung der Fahrzeugflotte. Die regulatorischen Anforderungen an emissionsarme beziehungsweise emissionsfreie Fahrzeugbeschaffung werden sich in den kommenden Jahren deutlich verschärfen.

Bis zum Jahr 2030 muss bei Neubeschaffungen für Busse im Stadtverkehr (Omnibusse M3 Klasse I) eine verpflichtende Quote von 65 % erfüllt werden, davon jeweils 32,5 % saubere beziehungsweise emissionsfreie Fahrzeuge. Ab dem Jahr 2030 erhöht sich die Vorgabe auf 90 % emissionsfreie Neubeschaffungen; ab 2035 gilt ein Zielwert von 100 % emissionsfreier Fahrzeugbeschaffung.

Nach derzeitiger Einschätzung stellt die batterieelektrische Mobilität die wirtschaftlich sinnvollste Option für das Unternehmen dar. Gleichzeitig ist die Umsetzung dieser Transformation mit erheblichen Investitionsanforderungen und technologischen Unsicherheiten verbunden.

Vor diesem Hintergrund werden Investitionen in Ladeinfrastruktur am Standort des Bereitstellungsplatzes „Eichrodter Weg“ in Eisenach geprüft, um die zukünftige Elektrifizierung des Stadtverkehrs infrastrukturell abzusichern.

Im Rahmen des Investitionsprogramms des Wirtschaftsplans 2025 ist für das Jahr 2026 die Beschaffung von insgesamt neun Kraftomnibussen vorgesehen. Die entsprechenden Aufträge wurden für acht Überlandfahrzeuge sowie für einen Gelenkbus an Daimler Buses vergeben.

Das gegenwärtig wesentlichste operative Risiko für die zukünftige Unternehmensentwicklung besteht in der Personalgewinnung, insbesondere im Fahrdienst.

Altersbedingte Personalabgänge sowie der branchenweit bestehende Fachkräftemangel erschweren die nachhaltige Sicherstellung des Verkehrsangebotes erheblich. Die Gewinnung qualifizierter Fahrer wird zusätzlich durch lange Ausbildungszeiten und hohe Kosten für den Erwerb der erforderlichen Fahrerlaubnisklassen erschwert.

Sollte es nicht gelingen, offene Stellen rechtzeitig zu besetzen oder bestehende Mitarbeiter langfristig an das Unternehmen zu binden, besteht das Risiko von Einschränkungen im Verkehrsangebot bis hin zu Leistungsreduzierungen. Der Fachkräftemangel stellt damit das wesentlichste operative Wachstumshemmnis im öffentlichen Personennahverkehr dar. Die VUW begegnet diesem Risiko durch verstärkte Ausbildungs- und Rekrutierungsmaßnahmen. Hierzu zählen insbesondere die Präsenz auf Berufsmessen, Kooperationen mit Schulen, die Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter sowie die Einbindung internationaler Vermittlungspartner. Im Geschäftsjahr 2025 wurden in diesem Zusammenhang zwei neue Auszubildende für den Beruf des Berufskraftfahrers bzw. Fachkraft im Fahrbetrieb eingestellt.

Im Zusammenhang mit der Beteiligung an der Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel GmbH bestehen weiterhin wirtschaftliche Risiken. Die Gesellschaft wird ihre Geschäftstätigkeit unverändert fortführen, ist jedoch derzeit nicht in der Lage, kostendeckend zu wirtschaften und bleibt damit auf Gesellschafterzuschüsse angewiesen.

Die Finanzierung der Gesellschaft ist über entsprechende Gesellschaftereinlagen sichergestellt, die der VUW vom Träger Wartburgkreis vollständig zur Verfügung gestellt werden.

Da der Ertragswert der Beteiligung negativ ist, basiert deren Werthaltigkeit auf den in der Gesellschaft vorhandenen stillen Reserven, deren Werthaltigkeit durch ein im Jahr 2023 erstelltes Gutachten bestätigt wurde. Die Beteiligung der VUW an der Flugplatzgesellschaft betrug im Geschäftsjahr 2025 unverändert TEUR 1.114.

Insgesamt wird die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens trotz bestehender Unsicherheiten als positiv eingeschätzt. Wesentliche Erfolgsfaktoren für die kommenden Jahre bleiben die Sicherung einer verlässlichen Finanzierung, die Gewinnung qualifizierter Fachkräfte sowie die wirtschaftlich tragfähige Umsetzung der Mobilitätswende.

Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Stadt Eisenach

Die Stadt Eisenach leistete im Wirtschaftsjahr 2025 einen Zuschuss zur Deckung der Aufwendungen des Stadtverkehrs Eisenach i. H. v. 426,1 TEUR (Vj.: 400 TEUR) :

Im Geschäftsjahr 2025 wurden durch die Stadt Eisenach keine Kapitalentnahmen durchgeführt.

Verkehrsunternehmen Wartburgmobil gkAöR (VUW)
- Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage -
2023 – 2025 in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)

1. Vermögenslage

Bilanz in TEUR		Aktiva				
		2025		2024		2023
Anlagevermögen	8.832	49%	10.884	50%	10.282	52%
Immaterielles Vermögen	482		464		427	
Sachanlagen	7.212		9.283		8.718	
Finanzanlagen	1.137		1.137		1.137	
Umlaufvermögen	9.246	51%	10.948	50%	9.436	48%
Vorräte	311		294		323	
Forderungen u. sonst. Vermögen	4.321		3.360		2.034	
Liquide Mittel	4.614		7.294		7.079	
Aktiver RAP	72	0%	86	0%	102	1%
Bilanzsumme	18.149	100%	21.918	100%	19.820	100%
		Passiva				
		2025		2024		2023
Eigenkapital	8.044	44%	7.934	36%	7.827	39%
Stammkapital	30		30		30	
allgemeine Rücklage	7.904		7.796		7.645	
Jahresgewinn /-verlust (-)	110		108		151	
Sonderposten	2.081	11%	2.772	13%	3.316	17%
Rückstellungen	2.919	16%	2.937	13%	2.656	13%
Verbindlichkeiten	5.048	28%	8.228	38%	5.984	30%
Verbindlichkeiten >1 Jahr	3.297		3.938		2.219	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	1.752		4.290		3.765	
Passiver RAP	57	0%	46	0%	38	0%
Bilanzsumme	18.149	100%	21.918	100%	19.820	100%

2. Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung in TEUR	2025	2024	2023	Veränderungen 2025 zu 2024
Umsatz	20.184	17.592	18.864	2.593
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	2	51	-2
Sonstige betriebl. Erträge	3.530	5.142	3.201	-1.612
vereinnahmte Zuschüsse für private Konzessionäre	2.460	2.703	2.497	-242
Gesamtleistung	26.175	25.439	24.613	736
Materialaufwand	8.342	8.048	7.861	294
Aufwendungen aus weitergeleiteten Zuschüssen an private Konzessionäre	2.460	2.703	2.497	-242
Personalaufwand	10.581	9.817	9.368	765
Abschreibungen	2.585	2.700	2.863	-115
sonst. betriebl. Aufwendungen	2.093	2.083	1.892	10
Finanzergebnis	20	61	47	-41
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	13	24	10	-11
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	120	125	168	-5
Sonstige Steuern	10	18	17	-7
Jahresergebnis	110	108	151	2

Entwicklung Erlöse Ausgleichszahlungen und Zuschüsse:

in TEUR	2025	2024	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Ausgleich §§ 148, 150 SGB IX	217	182	35	19
Zuschüsse aus Mitteln des Landes Thüringen	1.517	1.643	-126	-8
Schülerausgleich nach § 45 a PBefG	1.889	114	1.775	1.560
Zuschuss Anstaltsträger Wartburgkreis	3.820	3.842	-21	-1
Zuschuss Anstaltsträger Stadt Eisenach	416	400	16	4
Zuschuss Nordhess. Verkehrsverbund	1.056	1.063	-7	-1
Zuschuss AZUBI-Ticket - Land Thüringen	0	0	0	0
Summe Ausgleichleistungen u. Zuschüsse	8.916	7.243	1.672	23

Ergebnisse Trennungsrechnung:

in EUR	Per 31.12.2025	Per 31.12.2024	Per 31.12.2023	Per 31.12.2022
B 2 – Regionalbusverkehr	-68.797	79.762	53.570	-13.882
B 1 - Stadtverkehr Eisenach	-9.516	18.269	-26.164	-43.733
E -Sonstiges	187.896	9.544	123.617	45.332
Gesamt	109.583	107.575	151.023	-12.283

3. Finanzlage

	2025	2024	2023
Kapitalflussrechnung	TEUR	TEUR	TEUR
Jahresergebnis	110	108	151
+ Abschreibungen/Abgänge	2.585	2.700	2.863
- Auflösung Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	-703	-766	-563
+/- Zu-/Abnahme der Rückstellungen	-19	282	150
+/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	0	0	0
-/+ Gewinn/Verlust aus Anlagenabgang	-26	0	-87
-/+ Zu-/Abnahme anderer Aktiva	-964	-1.282	810
+/- Zu-/Abnahme anderer Passiva	-2.428	409	1.423
+ Zinsaufwendungen/Zinserträge	-20	-61	-42
- außerordentlicher Ertrag aus Verschmelzung	0	0	0
+/- Ertragssteueraufwand /-ertrag	13	24	0
+/- Ertragssteuerzahlungen	-13	-24	0
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (1)	-1.465	1.390	4.705
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0	0	0
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-636	-3.366	-2.348
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	129	63	279
+ erhaltene Zinsen			
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit (2)	-507	-3.303	-2.069
+ Darlehensaufnahme	0	2.539	905
- Darlehenstilgung	-740	-695	-782
+ Einzahlungen aus Kapitalerhöhung	0	0	0
+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen (Fördermittel Investitionen)	12	223	532
- gezahlte Zinsen	20	61	42
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (3)	-708	2.128	697
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes [S: (1) - (3)]	-2.680	215	3.333
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	7.294	7.079	3.746
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	4.614	7.294	7.079

Die Mittelabflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit (- 1.465 TEUR), aus Investitionstätigkeit (- 507 TEUR) und Finanzierungstätigkeit (- 708 TEUR) haben insgesamt zu einer Veränderung des Finanzmittelbestandes um - 2.680 TEUR und damit eine Reduzierung des Finanzmittelfonds auf 4.614 TEUR per 31.12.2025 geführt.

Die VUW konnte im Geschäftsjahr 2025 ihren laufenden Zahlungsverpflichtungen stets pünktlich nachkommen. Es bestehen lt. Wirtschaftsprüfer keine Hinweise auf Finanzierungsprobleme.

5.6. Gesundheit, Soziales und Kultur

5.6.1 Sportbad Eisenach GmbH (SEG)

Sitz der Gesellschaft: An der Feuerwache 4
99817 Eisenach

E-Mail: info@sportbad-eisenach.de
Internet: www.sportbad-eisenach.de

Gründung: 30. August 2004

Handelsregister: HR B 406040, Amtsgericht Jena

Gesellschaftsvertrag: gültig i. d. F. vom 25. November 2025

Organe des Unternehmens (Stand 31.12.2025):

Geschäftsführung:

Herr Jens Hartlep - hauptamtlicher Geschäftsführer
Herr Friedrich Scholten (ab 01.10.2025) - nebenamtlicher Geschäftsführer

Vom Wahlrecht gem. § 286 Abs. 4 HGB bezüglich der laufenden Geschäftsführergehälter wird Gebrauch gemacht.

Gesellschafterversammlung

Stadt Eisenach

vertreten durch:

- Herrn Oberbürgermeister Christoph Ihling

Aufsichtsrat:

Herr Christoph Ihling – ARV - Oberbürgermeister der Stadt Eisenach
Herr Andreas Neumann – sARV - CDU-Stadtratsfraktion
Frau Marlies Schmidt - für die SPD-Stadtratsfraktion
Herr Stefan Schwesinger - B 90/Die Grünen/WFF -Stadtratsfraktion
Herr Michael Stein - AFD-Stadtratsfraktion

Gesamtvergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates: 450 EUR (Vorjahr: 900 EUR)

Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen

Gesellschafter	Stammkapitalanteil	
	in %	in EUR
Stadt Eisenach	100,0	500.000,--

Beteiligungen des Unternehmens

Firma	Stammkapitalanteil	
	in %	in EUR
EVB	51,0	3.366.000,-

Kurzvorstellung des Unternehmens

Die Gesellschaft ist durch Ausgliederung des Betriebs gewerblicher Art Sportstätten (Bäderbetrieb) der Stadt Eisenach nach § 123 Abs. 3 Nr. 2 Umwandlungsgesetz (UmwG) i. V. m. § 168 UmwG und § 20 Umwandlungssteuergesetz zum 01. Januar 2004 entstanden. Die Gesellschaft hat ihre Tätigkeit mit der Eintragung in das HR am 30. September 2004 begonnen. Im Jahr 2007 erfolgten Fertigstellung und Inbetriebnahme der grundhaft sanierten und erweiterten Schwimmhalle und der neuen Saunalandschaft. Damit konnte das Gesamtinvestitionsvorhaben aquaplex erfolgreich abgeschlossen werden.

Gegenstand des Unternehmens ist gem. § 3 des Gesellschaftsvertrages die Errichtung und Betreibung des Frei- und Hallenbades der Stadt Eisenach, das Betreiben eines Blockheizkraftwerkes, Wärmeversorgung und das Halten von Beteiligungen. Gegenstand des Unternehmens ist weiter der Ausbau und die Betreibung eines Breitbandnetzes im Gebiet der Stadt Eisenach.

Personaldaten (Jahresdurchschnitt)

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Mitarbeiter	2	2	2	2	2	2	2	1	2	2

Es besteht ein Vertrag zur Betriebsführung mit einem Dienstleister, welcher bundesweit in der Beratung, Planung, Bau und Betrieb von Sport- und Freizeitbädern tätig ist. Hierüber wird das notwendige Fachpersonal gestellt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die SEG stellt diversen Nutzern (u. a. Schulen, Vereinen, Feuerwehr) das Sportobjekt Schwimmhalle mit den notwendigen Einrichtungen zur Durchführung von Schwimmsport-Unterricht, Dienstsport, Orthopädischem Schwimmen, Training und Ausbildung zur Verfügung. Den Vereinen wird die Schwimmhalle unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Situationsbericht des Unternehmens

(Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung; Stand: 19.05.2026)

Geschäftsverlauf

Bäderbetrieb:

In den Geschäftsjahren 2025 und 2026 stehen insbesondere brandschutztechnische Maßnahmen an, von denen insbesondere das Hallenbad und Freibad sowie Lagerräume und Werkstatt betroffen waren bzw. sind. Diese Maßnahmen sind entscheidend für die Sicherheit und den reibungslosen Betrieb der Einrichtung. Des Weiteren wurden die Energieeffizienzmaßnahmen aus den Vorjahren konsequent fortgeführt und weitere Optimierungen umgesetzt, um den steigenden Energiekosten entgegenzuwirken.

Die Mehraufwendungen infolge von Tarifierpassungen wirken sich weiterhin auf die Betriebskosten im Rahmen des Betriebsführungsvertrages aus.

Die Planzahlen des neu eröffneten Multifunktionsgebäudes konnten im Jahr 2025 erreicht werden. Das Gebäude, das Ende 2023 in Betrieb genommen wurde, hat sich als wertvolle Ergänzung des aquaplex etabliert und bietet moderne, funktionale Räume für den Gesundheits- und Rehabilitationsbereich sowie den Sportstättenbetrieb der Stadt Eisenach. Auch die sieben im Jahr 2024 eingerichteten Wohnmobilstellplätze entwickeln sich entsprechend der Prognosen und tragen zur Attraktivität des Gesamtangebotes bei.

Breitbandausbau:

Die in der Realisierungsphase befindlichen Breitbandprojekte im Rahmen der Bundesförderrichtlinie „weiße Flecken“ sowie Industrie- und Gewerbegebiete wurden tiefbauseitig zum 30.09.2025 abgeschlossen und befinden sich in der Aufbereitungsphase für die Verwendungsnachweise. Das errichtete

passive NGA-Netz erschließt rund 2.500 Adresspunkte mit hochbitratigem Internet im Wert von ca. 21 Mio. EUR, wodurch die Standortbedingungen verbessert und die digitale Infrastruktur als Grundlage für Transformations- und Digitalisierungsprozesse geschaffen wurden.

Im Rahmen der Vorbereitungen für den Bau und Betrieb eines weiteren NGA-Netzes gemäß der Giga-byte Richtlinie 2.0 konnten wichtige Meilensteine erreicht werden. Die EU-weite Ausschreibung für Pacht und Betrieb des Netzes wurden erfolgreich abgeschlossen. Die Vergabe der Planungsleistungen ist im II. Quartal 2026 vorgesehen. Die EU-weite Ausschreibung der Tiefbauleistungen ist im IV. Quartal 2026 vorgesehen. Der Baubeginn in Abhängigkeit des Erhalts der finalen Zuwendungsbescheide Ende des II. Quartals 2027.

Gesamtaussage

Das Geschäftsjahr 2025 wird durch eine überplanmäßige Ergebnisabführung der evb stark beeinflusst. Die Umsatzerlöse aus dem operativen Geschäft liegen leicht über dem Planniveau, wobei ein Großteil aus dem Hallenbadumsatz stammt, aber auch alle anderen Sparten über Plan liegen.

Trotz der weiterhin angespannten externen Rahmenbedingungen, geprägt von geopolitischen Spannungen, volatilen Energiepreisen und dem Fachkräftemangel, wurden durch die operativen Maßnahmen im Bäderbetrieb und die positiven Entwicklungen im Breitbandbereich, wichtige Schritte zur Sicherung der zukünftigen Wettbewerbsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit der Sportbad Eisenach GmbH unternommen.

Entwicklung der Besucherzahlen

Geschäftsbereich	31.12.2025	31.12.2024
Hallenbad	89.297	87.994
Freibad	27.959	35.349
Sauna	23.148	23.391
Summe	140.404	146.734

Die Besucherzahlen liegen im Sektor Hallenbad über dem Niveau des Vorjahres, Sauna ist leicht gesunken und im Freibad wurden aufgrund von langen Schlechtwetterperioden deutlich weniger Besucher verzeichnet. Das Freibad ist jedes Jahr stark von Wetterperioden geprägt.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 der SEG erhielten einen **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** durch das Wirtschaftsprüfungsunternehmen.

Ausblick für das Unternehmen

(Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung; Stand: 19.05.2026)

Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2026 erwartet die Sportbad Eisenach GmbH (SEG) – analog zu den Vorjahren – ein leicht negatives Jahresergebnis, das im Wesentlichen durch die Verrechnung der Beteiligungserträge aus der evb mit den planmäßigen Verlusten aus dem operativen Bäderbetrieb geprägt ist. Auf Basis der aktuellen Wirtschaftsplanung wird für das kommende Geschäftsjahr ein Jahresfehlbetrag im niedrigen sechsstelligen Bereich veranschlagt.

Im operativen Bereich wird für 2026 eine weitere Konsolidierung der Umsatzerlöse auf dem Niveau von 2025 angestrebt. Nachdem das Multifunktionsgebäude im Jahr 2024 seinen ersten vollen Betriebszyklus absolviert hat, bilden die stabilen Mieteinnahmen aus der Überlassung von Flächen an die Stadt Eisenach sowie die Erlöse aus dem erweiterten gesundheitsorientierten Kurs- und Therapieangebot eine verlässliche Ertragssäule. Das Geschäftsfeld Breitband trägt durch die Pachteinahmen aus dem sukzessiven fertiggestellten Netzen, in der die Barwerteinnahmen aus Pachtzahlungen während des Fördermittelzweckbindungszeitraumes bereits vorfinanziert worden sind, planmäßig zur Diversifizierung des Portfolios bei.

Ein maßgeblicher Einflussfaktor auf die Ertragslage bleibt das Beteiligungsergebnis der evb. Die Prognose der SEG ist daher untrennbar mit der wirtschaftlichen Entwicklung der Energiewirtschaft verknüpft. Die

Energiewirtschaft bleibt auch im Jahr 2025 von einer hohen Volatilität geprägt. Anhaltende geopolitische Spannungen, strukturelle Veränderungen im Zuge der Energie- und Klimawende sowie dynamische Entwicklungen an den internationalen Energiemärkten führen weiterhin zu schwer prognostizierbaren Preisbewegungen. Gleichzeitig verschärfen regulatorische Vorgaben und ambitionierte Klimaschutzziele den Transformationsdruck auf die Branche. Vor diesem Hintergrund gewinnt eine strategisch ausgerichtete Energiebeschaffung weiter an Bedeutung. Insbesondere vor dem Hintergrund kurzfristiger Marktreaktionen und langfristiger Unsicherheiten wird ein professionelles, risikobewusstes Beschaffungsmanagement zum zentralen Erfolgsfaktor. Ziel ist es, Preisrisiken zu steuern, Chancen am Markt gezielt zu nutzen und gleichzeitig Versorgungssicherheit sowie Wirtschaftlichkeit nachhaltig zu gewährleisten. Eine konkrete monetäre Quantifizierung der Auswirkungen auf das Ergebnis der evb ist derzeit nicht verlässlich möglich. Die Geschäftsergebnisse des Jahres 2025 sowie die aktuelle Unternehmensplanung zeigen jedoch, dass die evb auf Basis ihrer strategischen Ausrichtung solide wirtschaftet und in der Lage ist, den bestehenden sowie absehbaren Herausforderungen mit geeigneten Maßnahmen zu begegnen.

Risikobericht

Das Risikomanagement der SEG ist weiterhin in die Strukturen der kaufmännischen Geschäftsbesorgung durch die evb integriert. Ein engmaschiges Reporting gewährleistet, dass Abweichungen frühzeitig erkannt und bewertet werden. Das Risikomanagementsystem der evb basiert auf einer dezentralen Identifikation und Bewertung von Risiken in Verbindung mit einer zentralen, bereichsübergreifenden Steuerung des Gesamtsystems. Die Koordination und Steuerung des zentralen Risikomanagements obliegen dem kaufmännischen Bereich. Die Risikobeobachtung und -bewertung erfolgt unterjährig fortlaufend und wird bei Bedarf angepasst. Chancen und Risiken innerhalb der Gesellschaft werden somit aktiv und nachhaltig gesteuert sowie regelmäßig an die Geschäftsführung berichtet.

Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken:

Nachdem die bauliche Realisierung des Multifunktionsgebäudes teilweise über Kontokorrentlinien zwischenfinanziert wurde, liegt der Fokus nun auf der langfristigen Sicherstellung der Liquidität. Beim Breitbandprojekt gemäß der Gigabyte Richtlinie 2.0 besteht weiterhin das Risiko zeitlicher Verzögerungen zwischen Mittelabfluss (Abschlagsrechnungen) und Mittelzufluss (Förderabrufe). Der damit verbundene kurzfristige Finanzierungsbedarf soll über verbindlich zugesicherte Kreditrahmen gedeckt werden.

Beteiligungs- und Marktrisiken:

Das Hauptrisiko besteht in einer möglichen signifikanten Minderung der Ausschüttungsfähigkeit der evb. Der Transformationsdruck im Energiesektor, steigende Netzentgelte und ein verschärfter Wettbewerb im Endkundenmarkt könnten die Margen der evb unter Druck setzen. Sollte das Beteiligungsergebnis dauerhaft sinken, wäre die Kompensation der Verluste aus dem Bäderbetrieb gefährdet. Derzeit zeigen die Mittelfristplanungen jedoch, dass die Innenfinanzierungskraft der SEG für die Jahre 2026 und 2027 ohne Inanspruchnahme des städtischen Kernhaushaltes als gesichert angesehen werden kann.

Operative Risiken:

Die Instandhaltung der teilweise alternden Bausubstanz der Bestandsanlagen des Kombibades birgt das Risiko unvorhergesehener Reparaturaufwendungen, die das operative Ergebnis belasten könnten. Die Geschäftsführung begegnet diesem Risiko durch eine vorausschauende Instandhaltungsplanung.

Insgesamt hat sich die Risikosituation der Gesellschaft im Vergleich zum Vorjahr stabilisiert, bleibt jedoch aufgrund der externen Faktoren im Energiemarkt beobachtungsbedürftig.

Chancenbericht

Die SEG sieht in der konsequenten Weiterentwicklung zum Gesundheits- und Dienstleistungsstandort erhebliche Entwicklungsmöglichkeiten.

Synergieeffekte im „aquaplex“: Durch die Vollausslastung des Multifunktionsgebäudes und die Verzahnung mit dem Hallenbad (Kursangebote, Präventionskurse) wird eine Steigerung der Besucherattraktivität und eine höhere Bindung von gesundheitsbewussten Zielgruppen erwartet.

Digitalisierung und Infrastruktur: Mit der Fertigstellung bestehender Breitbandprojekte und der Schaffung der vergaberechtlichen Voraussetzungen für ein neues Gigabyte 2.0 Projekt festigt die SEG die Rolle als regionaler Infrastrukturdienstleister. Über die reine Pachteinnahme hinaus positioniert sich die SEG als Partner der Stadtentwicklung, was langfristig die wirtschaftliche Basis verbreitert.

Nachhaltigkeit: Investitionen in die energetische Optimierung der Bestandsanlagen bieten die Chance, die operativen Betriebskosten (Energiebezug) mittelfristig zu senken und die CO₂- Bilanz des Unternehmens zu verbessern.

Zusammenfassend bietet die Verbreiterung des Geschäftsmodells (Bäder, Gesundheit, Breitband) der SEG die Chance, konjunkturelle Schwankungen in einzelnen Bereichen besser abzufedern und die regionale Bedeutung des Standortes Eisenach nachhaltig zu stärken.

Die im Lagebericht enthaltenen Aussagen zu künftigen Ereignissen und Entwicklungen der Gesellschaft beruhen auf Annahmen, Einschätzungen und Erwartungen, die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses getroffen wurden. Derartige zukunftsgerichtete Aussagen sind naturgemäß mit Unsicherheiten und Risiken behaftet. Die tatsächliche Entwicklung kann daher wesentlich von den dargestellten Erwartungen abweichen.

Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Stadt Eisenach

Im Geschäftsjahr 2025 wurden durch die Stadt Eisenach keine Zuschüsse geleistet oder Kapitalentnahmen durchgeführt.

Sportbad Eisenach GmbH
- Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage -
2023 - 2025 in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)

1. Vermögenslage

Bilanz	Aktiva					
		2025		2024		2023
Anlagevermögen	34.749	88%	33.075	90%	29.908	90%
Immaterielles Vermögen	6		7		9	
Sachanlagen	28.070		26.326		23.087	
Finanzanlagen	6.672		6.742		6.812	
Umlaufvermögen	4.589	12%	3.614	10%	3.317	10%
Vorräte	2		2		2	
Forderungen u. sonst. Vermögen	4.563		3.587		3.288	
Liquide Mittel	24		25		27	
Aktiver RAP	6	0%	10	0%	21	0%
Bilanzsumme	39.344	100%	36.698	100%	33.246	100%
	Passiva					
		2025		2024		2023
Eigenkapital	16.244	41%	16.536	45%	16.245	49%
Gezeichnetes Kapital	500		500		500	
Kapitalrücklage	9.506		9.506		9.506	
Gewinnrücklagen	6.530		6.239		6.227	
Jahresergebnis	-292		291		12	
Sonderposten	18.406	47%	17.997	49%	14.969	45%
Rückstellungen	1.603	4%	202	1%	243	1%
Verbindlichkeiten	3.090	8%	1.963	5%	1.788	5%
Verbindlichkeiten >1 Jahr	6		17		25	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	3.085		1.945		1.763	
Passiver RAP	0	0%	0	0%	0	0%
Passive latente Steuern	0		0		0	
Bilanzsumme	39.344	100%	36.698	100%	33.246	100%

2. Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung	2025	2024	2023	Veränderungen 2025 zu 2024
Umsatz	2.524	2.316	2.029	208
Sonstige Erträge	996	702	208	294
Gesamtleistung	3.519	3.017	2.237	502
Materialaufwand	2.854	2.953	2.641	-98
Personalaufwand	142	118	32	24
Abschreibungen	1.094	776	554	318
sonst. betriebl. Aufwendungen	1.088	970	916	118
Betriebsergebnis	-1.659	-1.800	-1.905	140
Ertrag GAV EVB	3.903	2.613	2.581	1.290
Finanzergebnis	-75	-52	-31	-24
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.168	762	644	1.406
Steuern	2.460	471	633	1.989
Jahresergebnis	-292	291	12	-583

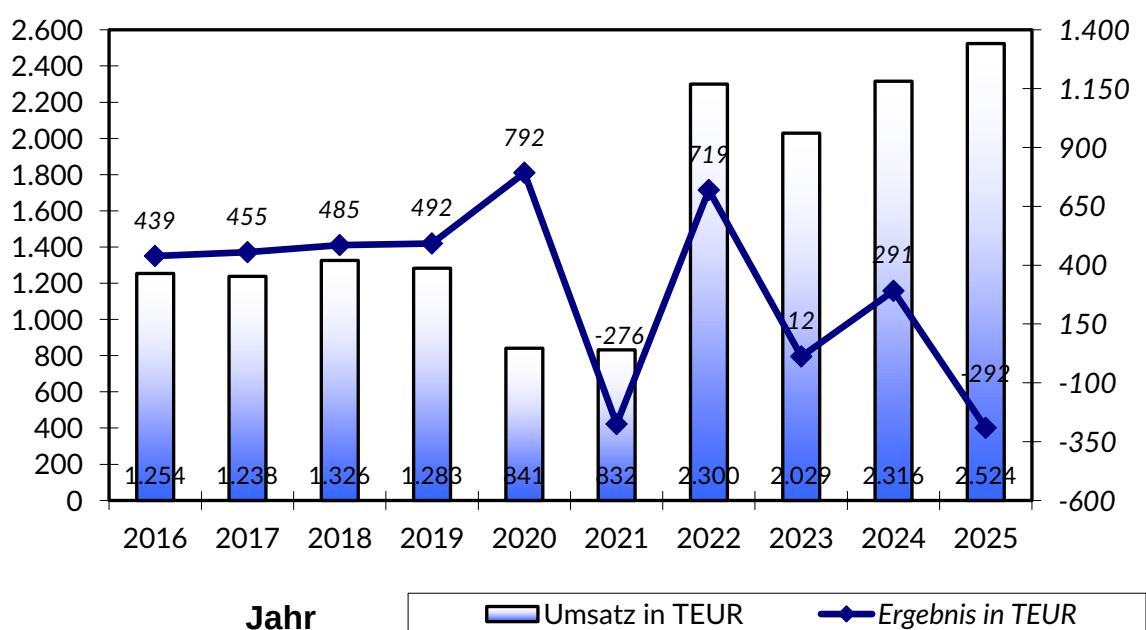
Die Umsatzerlöse aus dem operativen Geschäft (1.367 TEUR, Vorjahr 1.145 TEUR) sind im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025 im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Die Umsatzerlöse aus Bäderbetrieb erhöhten sich um 19,5%, insbesondere der Bereich Sauna (+ 13,9%) und die Gesundheitswelt (+ 107,7%) entwickelten sich positiv.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (996 TEUR) beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens (487 TEUR) und Versicherungsleistungen (54 TEUR) sowie Energiepreiskompensationen für öffentliche Bäder (417 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (1.088 TEUR) beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen aus anderen Dienst- und Fremdleistungen (732 TEUR), Mieten, Pachten Gebühren und Beiträge (114 TEUR) sowie Werbekosten (74 TEUR).

Das negative Jahresergebnis ist in erster Linie auf die erheblich höhere Steuerlast auf die Ergebnisabführung zurückzuführen.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung



3. Finanzlage

Die Gesellschaft erwirtschaftete aus der laufenden Geschäftstätigkeit einen negativen Cashflow von 1.414 TEUR (Vorjahr: 2.515 TEUR) und einen negativen Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit von 117 TEUR (Vorjahr: 54 TEUR). Zusammen mit dem positiven Cashflow aus Investitionstätigkeit 652 TEUR (Vorjahr: 1.875 TEUR) ist der Finanzmittelfond zum Bilanzstichtag - 2.153 TEUR (Vorjahr: -1.274 TEUR), bestehend aus Kasse und Bankguthaben sowie aus dem Kontokorrentbestand, um 879 TEUR gesunken.

Die liquiden Mittel des Kassenbestands und Guthaben bei Kreditinstituten betragen 24 TEUR (Vorjahr 25 TEUR).

5.6.2 Gesellschaft zur Förderung des Gesundheits- und Sozialwesens in der Wartburgregion mbH (GFG)

Sitz der Gesellschaft: Hersfelder Straße 4
36433 Bad Salzungen

Gründung: 15. Juli 1994

Handelsregister: HR B 40 3188, Amtsgericht Jena

Gesellschaftsvertrag: 15. Juli 1994; zuletzt geändert am 10. Dezember 2014

Organe des Unternehmens (Stand 31.12.2025):

Geschäftsführung:

Herr Enrico Demski - nebenamtlicher Geschäftsführer

Von der Regelung des § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.

Gesellschafterversammlung

Stadt Eisenach

Wartburgkreis

vertreten durch:

- Herr Beigeordneter Ingo Wachtmeister

- Herr Landrat Dr. Michael Brodführer

Aufsichtsrat:

Herr Martin Rosenstengel - ARV

Herr Ingo Wachtmeister - sARV

Herr Lars Bergmann

Herr Jonny Kraft

Herr Marco Dietzel

- Kreisbeigeordneter des Wartburgkreises

- Beigeordneter der Stadt Eisenach

- CDU-Kreistagsfraktion des Wartburgkreises

- für CDU-Stadtratsfraktion

- AfD-Kreistagsfraktion des Wartburgkreises

Gesamtvergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates: 1.525,00 EUR (Vj.: 2.350,00 EUR)

Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen

Gesellschafter	Stammkapitalanteil in %	in EUR
Stadt Eisenach	40,0	409.200,-
Wartburgkreis	60,0	613.800,-
Gesamt	100,0	1.023.000,-

Beteiligungen des Unternehmens

Firma:	Beteiligung:	Anteil Stammkapital:
St. Georg Klinikum gGmbH (GKE)	50,0 %	500.000,- EUR

Kurzvorstellung des Unternehmens

Die Wartburg - Klinikum Eisenach GmbH wurde am 15. Juli 1994 mit Wirkung zum 1. August 1994 durch Umwandlung des bisher vom Wartburgkreis betriebenen, nicht in gesonderter Rechtsform geführten,

Kreiskrankenhaus Eisenach gemäß § 58 UmwG gegründet. Im Jahr 1999 ist die Stadt Eisenach als Gesellschafter mit einem Geschäftsanteil von 40 % in die Krankenhausgesellschaft eingetreten. Auf Vorschlag der Christliches Krankenhaus Eisenach gGmbH (CKE) wurde ab Ende 2000 über eine Zusammenlegung der beiden Eisenacher Krankenhäuser beraten. Zum 1. April 2002 wurde der Betrieb des Krankenhauses auf die neu gegründete GKE, an der die WKE (nun: GFG) mit 50 % beteiligt ist, übertragen.

Mit Datum vom 11. April 2006 wurde die Umfirmierung der Gesellschaft von Wartburg-Klinikum Eisenach GmbH (WKE) in Gesellschaft zur Förderung des Gesundheits- und Sozialwesens in der Wartburgregion gGmbH (GFG) in das HR eingetragen.

Mit Datum vom 12. Dezember 2008 wurde der Gesellschaftsvertrag geändert, in dem der Zweck der Gesellschaft im Sinne der Abgabenordnung genauer dargestellt wurde.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens im Sinne des § 52 Abs. 2 Nr. 3 der Abgabenordnung (AO), die Förderung der Jugend- und Altenhilfe im Sinne des § 52 Abs. 2 Nr. 4 AO, die Förderung des Wohlfahrtswesens im Sinne des § 52 Abs. 2 Nr. 9 AO und die Förderung des Sports im Sinne des § 52 Abs. 2 Nr. 21 AO.

Der Satzungszweck soll in erster Linie verwirklicht werden durch Beschaffung von Mitteln (Geld- und Sachmittel) zur Förderung des öffentlichen Gesundheits- und Wohlfahrtswesens, der Jugend- und Altenhilfe und des Sports durch andere steuerbegünstigte Körperschaften oder Körperschaften des öffentlichen Rechts, insbesondere auch durch Nutzungsüberlassung von Immobilien.

Darüber hinaus kann der Satzungszweck verwirklicht werden durch:

- die Organisation der ehrenamtlichen Betreuung und Begleitung von Patienten;
- die Förderung von Fort- und Weiterbildung von Mitarbeitern im Gesundheits- und Wohlfahrtswesen, der Jugend- und Altenhilfe und des Sports;
- die Unterstützung anonymer Entbindungen und die anonyme Annahme Neugeborener.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des Gesellschaftszweckes wird im Wesentlichen durch die Förderung gemeinnütziger Institutionen verwirklicht. Die in der Gesellschaft entstandenen Einnahmen wurden im Jahr 2025 zeitnah für die Förderung anderer gemeinnütziger Institutionen und die eigene Verwaltung verwendet. Insoweit wird auf den Situationsbericht des Unternehmens, den Ausblick für das Unternehmen sowie die Darstellung der Ertragslage und den Lagebericht verwiesen

Situationsbericht des Unternehmens

(Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung; Stand: 02.06.2026)

Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Einnahmen der Gesellschaft sind nicht von einer Auftragslage abhängig. Die bestehenden Pachtverträge haben lange Laufzeiten. Die Einnahmen im Bereich der Vermögensverwaltung sind stark von der Entwicklung des Kapitalmarktes abhängig. Das Zinsniveau ist in 2025 leicht gesunken. Für die kommenden Jahre ist nicht von einer steigenden Zinsentwicklung auszugehen. Überdies wird das Kapital zur weiteren Stärkung der Tochtergesellschaft eingesetzt.

Investitionen

Im Geschäftsjahr wurden eine Investition in Höhe von 0,3 EUR in die Geschäftsausstattung getätigt. Im Finanzanlagevermögen erfolgten Anlagen in Höhe von 1 Mio. EUR in Form eines Darlehens an die gemeinnützige Tochtergesellschaft St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH.

Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Die umfangreichsten und wichtigsten Vorgänge des Geschäftsjahres 2025 beschränkten sich auf die Ausreichung von Fördermitteln zur ordnungsgemäßen und zeitnahen Erfüllung des gemeinnützigen Gesellschaftszweckes und die Verwaltung des Finanzanlagevermögens zur Sicherung der Einnahmen. Weitere Sonderfaktoren sind nicht eingetreten.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 der GFG erhielten einen **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** durch das Wirtschaftsprüfungsunternehmen.

Ausblick für das Unternehmen

(Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung; Stand: 02.06.2026)

Sofern das Zinsniveau im Bereich der Geldanlagen konstant bleibt, können die Fördermöglichkeiten der Gesellschaft auf dem aktuellen Niveau gehalten werden. Bei der Planung für das Jahr 2026 wurden konstante Zinserträge berücksichtigt und das Förderniveau so gestaltet, dass es bei den bisherigen Projekten verbleibt und damit die seit langen geförderten Maßnahmen erhalten werden konnten. Damit kann das bei den geförderten Institutionen beschäftigte Personal nach Möglichkeit weiter beschäftigt werden.

Da die Gesellschaft aufgrund ihres gemeinnützigen Gesellschaftszwecks nicht gewinnorientiert arbeitet und die erwirtschafteten Mittel für die Umsetzung des Gesellschaftszwecks zeitnah einzusetzen sind, bestehen aus der regelmäßigen Tätigkeit keine wesentlichen Risiken für die künftige Entwicklung. Die aktuellen Entwicklungen am Kapitalmarkt und die damit verbundenen Ertragsmöglichkeiten im Hinblick auf den Gesellschaftszweck haben dazu geführt, die bisher verfolgte Anlagestrategie weiter zu forcieren. Die erforderlichen Ausleihungen an verbundene Unternehmen sichern einen weiteren, konstanten Ertrag und damit die Einhaltung des Gesellschaftszwecks. Mit dem Wirtschaftsplan 2026 wurde dies aufgegriffen. Dies zeigt sich auch an der im Vorjahresvergleich um rund 28.500 € auf - 5.215,00 € aufgenommenen Ergebnisverbesserung.

Das St. Georg Klinikum Eisenach konnte im Jahr 2025 das gute Leistungsniveau weiter steigern und das Jahresergebnis im Vorjahresvergleich um rund 1,7 Mio. Euro verbessern. Dennoch führte insbesondere der Anstieg der Personalkosten infolge tariflicher Anpassungen sowie die unzureichende Kompensation der erbrachten Leistungen im Zuge der verpflichtend umgesetzten Krankenhausreform zu einem Jahresfehlbetrag von rund 3,9 Mio. Euro (VJ: -5,5 Mio. Euro). Für das Geschäftsjahr 2026 wird im Vergleich zum Vorjahr mit einer weiteren Ergebnisverbesserung gerechnet. Da die Beteiligung an der GKE auch weiterhin bei 50 % liegen wird, kann kein maßgeblicher Einfluss auf die Tochtergesellschaft ausgeübt werden.

Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Stadt Eisenach

Im Geschäftsjahr 2025 wurden durch die Stadt Eisenach keine Kapitaleinlagen und Zuschüsse geleistet oder Kapitalentnahmen durchgeführt.

**Gesellschaft zur Förderung des Gesundheits- und Sozialwesens
in der Wartburgregion mbH (GFG)**

- Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage -
2023 – 2025 in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)

1. Vermögenslage

Bilanz	Aktiva	2025	2024	2023
Anlagevermögen	15.855	88%	20.848	89%
Immaterielles Vermögen	0		0	
Sachanlagen	3.047		3.047	
Finanzanlagen	12.808		17.801	
Umlaufvermögen	2.090	12%	2.703	11%
Vorräte	0		0	
Forderungen u. sonst. Vermögen	14		10	
Liquide Mittel	2.076		2.693	
Aktiver RAP		0%		0%
Bilanzsumme	17.945	100%	23.551	100%
	Passiva	2025	2024	2023
Eigenkapital	17.908	100%	23.509	100%
Gezeichnetes Kapital	1.023		1.023	
Kapitalrücklage	20.463		20.463	
Gewinnrücklage	12.145		12.145	
Bilanzverlust	-10.122		-10.154	
Jahresergebnis	-5.601		32	-89
Rückstellungen	14	0%	16	0%
Verbindlichkeiten	23	0%	27	0%
Verbindlichkeiten >1 Jahr	0		0	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	23		27	
Passiver RAP		0%		0%
Bilanzsumme	17.945	100%	23.551	100%

2. Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung	2025	2024	2023	Veränderungen 2025 zu 2024
Umsatz	63	63	63	0
Sonstige Erträge	13	4	6	8
Gesamtleistung	76	67	69	8
Materialaufwand	0	0	0	0
Personalaufwand	17	17	15	0
Abschreibungen	0	0	0	0
sonst. betriebl. Aufwendungen	270	271	357	-2
Finanzergebnis	248	253	213	-5
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufver- mögens	5.637	0	0	5.637
Ergebnis der gewöhnlichen Ge- schäftstätigkeit	-5.601	31	-90	-5.632
Steuern	0	1	0	0
Jahresergebnis	-5.601	32	-89	-5.633

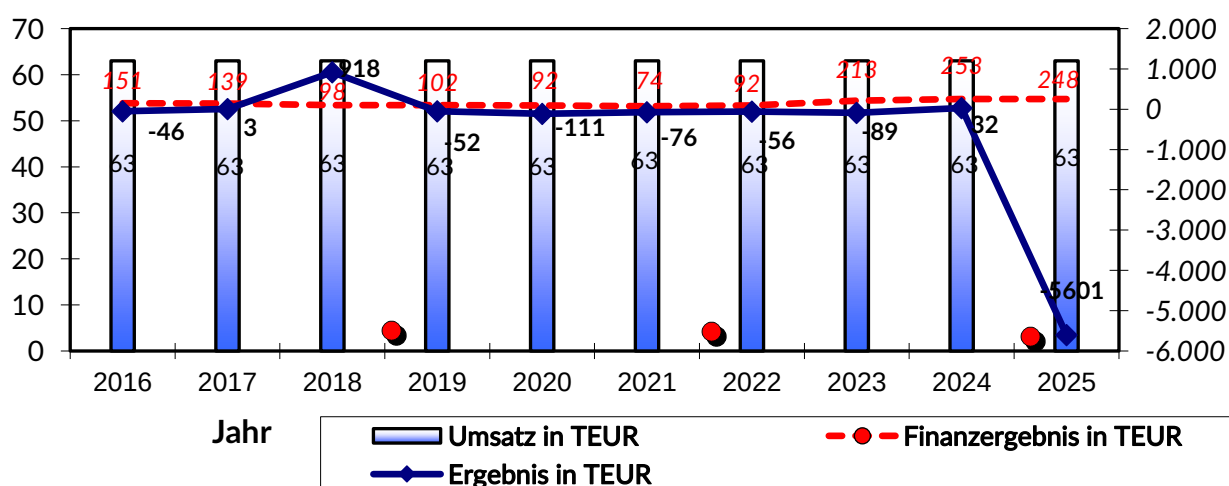
Die Ertragslage war im Jahr 2025 aufgrund des konstanten Zinsniveaus – insbesondere in den Ausleihungen – im Vergleich zum Vorjahr stabil.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind in Höhe von 222,8 TEUR zur Förderung anderer gemeinnütziger Institutionen, in Höhe von 29,4 TEUR für Verwaltungskosten und in Höhe von 10,0 TEUR für Abschluss- und Prüfungskosten entstanden.

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2025 ein positives Geschäftsergebnis (Betriebsergebnis zzgl. Finanzergebnis) in Höhe von 37 TEUR (Vorjahr: 31 TEUR).

Der Jahresverlust in Höhe von 5.601 TEUR ist im Wesentlichen durch die Abschreibung des GmbH-Anteils an der St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH entstanden, welche nicht auf die operative Tätigkeit der GFG zurückzuführen ist.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung



3. Finanzlage

Kapitalflussrechnung	2025 TEUR	2024 TEUR	2023 TEUR
Jahresergebnis	-5.601	32	-89
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	0	0	0
+ Abschreibungen auf Finanzanlagen	5.637	0	0
+/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	0	0	0
-/+ Gewinn/Verlust aus Anlagenabgang	0	0	113
+/- Zu-/Abnahme der Rückstellungen	-1	1	2
- sonstige zahlungsunwirksame Erträge	0	0	0
-/+ Zu-/Abnahme anderer Aktiva	-4	5	0
+/- Zu-/Abnahme anderer Passiva	-4	1	-3
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	-65	-71	-56
+/- Sonstige Beteiligungserträge	-183	-182	-168
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (1)	-221	-214	-200
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-1.000	-3.000	-595
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	0	550	2.391
+ Einzahlungen aus ausgereichten Krediten	356	239	217
+ Erhaltene Zinsen	65	71	45
+ Erhaltene Dividenden	183	182	168
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit (2)	-397	-1.958	2.227
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (3)	0	0	0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes [S: (1) - (3)]	-618	-2.173	2.027
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	2.693	4.866	2.839
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	2.076	2.693	4.866

Die negativen Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit und Investitionstätigkeit führten zu einer Verringerung des Finanzmittelbestandes um 617,5 TEUR.

5.6.3 St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH (GKE)

Sitz der Gesellschaft: Mühlhäuserstr. 94 - 95
99817 Eisenach

E-Mail: info@stgeorgklinikum.de
Internet: www.stgeorgklinikum.de

Gründung: 20. März 2002

Handelsregister: HR B 405528, Amtsgericht Jena

Gesellschaftsvertrag: gültig i. d. F. vom 13. Dezember 2021

Organe des Unternehmens (Stand 31.12.2025):

Geschäftsführung:

- Herr Tom Raith (ab 01.01.2025)
- Herr Prof. Dr. Heiko Wunderlich

Vom Wahlrecht gem. § 286 Abs. 4 HGB bezüglich des laufenden Geschäftsführergehalts wird Gebrauch gemacht.

Gesellschafterversammlung

Gesellschaft zur Förderung des Gesundheits- und Sozialwesens in der Wartburgregion mbH (GFG)

Christliches Krankenhaus Eisenach gGmbH (CKE)

vertreten durch:

- Herr Enrico Demski

- Herr Hans Plager

Aufsichtsrat:

Herr Lars Bagemihl - ARV
Herr Ingo Wachtmeister – sARV
Frau Ursula Becker-Rathmair

Frau Anke Waldstädt
Herr Andreas Finley
Herr Martin Rosenstengel
Herr Prof. Dr. Otto W. Witte
Herr Lars Bergmann
Herr Michael Klostermann

Herr Raymund Hahn (bis 30.09.2025)
Herr Tobias Reinhardt

- Geschäftsführer Diako Thüringen gGmbH
- Hauptamtlicher Beigeordneter der Stadt Eisenach
- Datenschutzbeauftragte (Erz-) Diözesen Frankfurt/Main
- MAV-Vorsitzende
- MAV-Mitglied
- Beigeordneter des Landrates der Wartburgkreises
- Medizinischer Vorstand, Uniklinikum Jena
- Bankkaufmann, CDU Wartburgkreis
- Referent des Präsidenten des Thüringer Landesverwaltungsamtes, Mitglied des Kreistages
- Vorstand Caritasverband für das Bistum Erfurt e.V.
- Geschäftsführer Diako Thüringen gGmbH

Gesamtvergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates: 13.000 ,00 EUR (Vj.: 14.200,00 EUR)

Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen

GFG	50 %	500.000,- EUR
CKE	50 %	500.000,- EUR

Beteiligungen des Unternehmens

Firma:	Anteil	Stammkapital:
- Medizinisches Versorgungszentrum Eisenach GmbH, Eisenach	100,0%	100.000,- EUR
- St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH, Eisenach	100,0 %	50.000,- EUR
- Diakonisches Bildungsinstitut Johannes Falk gGmbH, Eisenach	7,55%	40.000,- EUR

Kurzbildung des Unternehmens

Die GKE wurde am 20. März 2002 mit Wirkung zum 01. April 2002 gegründet.

Der Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens. Sie dient im Rahmen ihrer sachlichen Möglichkeiten nach Maßgabe der Aufnahme- und Benutzungsordnung der stationären und ambulanten Untersuchung und Behandlung von Patienten ohne Rücksicht auf Staatsangehörigkeit, Konfession, Rasse, Geschlecht oder Wohnsitz.

Der **Gegenstand des Unternehmens** ist gem. § 3 des Gesellschaftsvertrages der Betrieb eines Krankenhauses in Eisenach.

Des Weiteren ist Gegenstand der Gesellschaft:

die ehrenamtliche Betreuung und Begleitung von Patienten,
die Bereitstellung seelsorgerischer Dienste für Patienten und Mitarbeiter sowie die Einrichtung entsprechend ausgestatteter Räumlichkeiten hierfür,
die Förderung von Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter.

Das GKE verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Vorschriften des Abschnittes „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Der Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens.

Personalangaben (Vollkräfte; Jahresdurchschnitt)*

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Mitarbeiter	700	709	729	751	777	781	788	789	820	836

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der unter der Überschrift „Kurzbildung des Unternehmens“ aufgeführte Unternehmensgegenstand entspricht dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde.

Krankenhausleistungen

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Patienten (Fallzahl)	21.472	21.360	20.633	20.245	17.833	17.277	18.281	18.701	19.210	19.489
Zahl der Planbetten	446	450	450	461	461	461	461	461	461	471
Durchschnittliche Verweildauer /Patient	5,75	5,83	5,77	6	5,82	5,85	5,78	5,69	5,23	5,19
Auslastung (in %)	83,6	84,12	82,07	83,42	71,52	70,54	73,85	71,68	72,35	71,54

Situationsbericht des Unternehmens

(Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung; Stand: 10.06.2026)

Das St. Georg Klinikum Eisenach gemeinnützige GmbH betreibt folgende Kliniken:

Fachabteilung	Betten zum 01.01.2025
Chirurgie	54
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	25
Intensivmedizin	11
Innere Medizin	166
davon Palliativmedizin	10
Kinder- und Jugendmedizin	18
Neurologie	35
Orthopädie und Unfallchirurgie	40
Urologie	44
stationär gesamt	393
Tagesklinik Psychiatrie und Psychotherapie	56
Tagesklinik Psychosomatik und Psychotherapie	22
teilstationär gesamt	78
Gesamt	471

Der geltende 7. Thüringer Krankenhausplan sieht für das St. Georg Klinikum insgesamt 461 Planbetten/Plätze vor, um die Versorgung der Bevölkerung im Einzugsbereich des St. Georg Klinikums sicherzustellen. Innerhalb der Tagesklinik wurden die Plätze im Bereich Psychosomatik und Psychotherapie zum 01.01.2025 um 10 Plätze im Rahmen des Bescheids über die Aufnahme des St. Georg Klinikums in den 8. Thüringer Krankenhausplan erhöht.

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2025 wurde von tiefgreifenden Änderungen geprägt. Zum 01.01.2025 fand mit dem Wechsel von Herrn Thomas Breidenbach zu Herrn Tom Raith ein Wechsel in der kaufmännischen Geschäftsführung statt. Im Zuge dessen wurde wenig später auch das Organigramm des Unternehmens novelliert. Die operative Steuerung folgt jetzt einer für Kliniken klassischen 3-Ebenen-Hierarchie mit Geschäftsführung, Direktorium und Abteilungsleitungen. In der horizontalen Hierarchie wurde das Unternehmen in die 3 großen Blöcke Ärztlicher Dienst, Pflegedienst und Verwaltungsdienst aufgeteilt. Jeder dieser Säulen steht eine Direktion vor. Diese Änderungen der Leitungsstruktur führte zu deutlich klaren Entscheidungswegen und hat vor allem die Führungskräfte der mittleren Ebene stärker in die Leitungsfunktionen eingebunden.

Darüber hinaus wurde im Jahr 2025 ein Gesellschafterwechsel beschlossen: Die Diakonie und die Caritas werden zum 01.07.2026 ihre Gesellschafteranteile an den Wartburgkreis übertragen. Dadurch ergibt sich die Konstellation, dass der Wartburgkreis einmal unmittelbar Gesellschaftsanteile hält und einmal mittelbar (über die GFG). In Summe beträgt die Beteiligung des Wartburgkreises schließlich 80 %, während die Stadt Eisenach als Mitgesellschafter in der GFG mittelbar 20 % der Anteile hält. Diese Änderung der Gesellschaftsstruktur erhöht zum einen die finanzielle Stabilität und ermöglicht zum anderen eine Intensivierung der Zusammenarbeit mit Bad Salzungen. Ziel muss auch künftig die flächendeckende, bedarfsgerechte Versorgung im Wartburgkreis sein.

Insgesamt wurde der Wirtschaftsplan 2025 nicht erreicht, wobei dieser mit über +1.000 Case-Mix-Punkten zum Vorjahr als sehr ambitioniert zu beschreiben ist. Im Vergleich zum Vorjahr hingegen zeigte sich ein positiver Trend: Die Fälle konnten um +1,4 % und die Case-Mix-Punkte sogar um + 2,1 % gesteigert werden. Das Jahresdefizit konnte um fast T€ 1.586 reduziert werden. Ohne die Verluste aus der Hybridisierung (ca. T€ 1.000 Erlösverlust) und die herausfordernde Altersvorsorge mit > 6 % Arbeitgeberanteil wäre die schwarze Null nahezu erreichbar.

Die größte Herausforderung ist nach wie vor die angespannte Liquidität. Eine nachhaltige Verbesserung der Liquiditätssituation muss durch die kontinuierliche Verbesserung der wirtschaftlichen Situation erreicht werden.

Weitere Einflussfaktoren der wirtschaftlichen Entwicklung 2025 waren:

1. Unterjährig deutlich gestiegene Personalkosten

Für das Jahr 2025 war die Erhöhung der Personalkosten weitestgehend im Voraus bekannt und konnte in der Wirtschaftsplanung entsprechend berücksichtigt werden.

2. Energiekosten über Planansatz

Die Energiekosten im Jahr 2025 sind sowohl in der Elektroenergie als auch in der Wärmeversorgung deutlich über dem Planansatz. Im Planansatz war der ganzjährige Betrieb des BHKW antizipiert. Leider führte ein technischer Defekt im April 2025 und daraus folgend fehlende Kapazitäten der Wartungsfirma, aber vor allem fehlende Ersatzteile zu einem Ausfall bis August 2025. Insgesamt entstand ein Schaden von T€ 100, welcher beim Gerätehersteller angezeigt wurde. Das Verfahren zur Prüfung auf Schadensersatz läuft noch.

Daher mussten deutlich mehr Residualmengen Wärme, aber auch Energie aus dem Netz bezogen werden. Zwar konnten bessere Arbeitspreise verhandelt werden, aber die antizipierten Mengen wurden aufgrund des BHKW-Ausfalls deutlich überschritten.

Dennoch kann erneut festgehalten werden, dass auch mit diesem Ausfall der Betrieb des BHKW Einsparungen erzielt hat. Nach Abzug der Kosten für den Betrieb des BHKW (Gasrechnungen und Wartung) konnten gegenüber Netzbezug ca. T€ 160 Ersparnis erzielt werden.

3. Leistungszahlen unter Planansatz

Die stationären Leistungszahlen im DRG-Bereich liegen im Geschäftsjahr 2025 insgesamt unter dem Planansatz. Sowohl die Fallzahlen als auch der Case-Mix unterschreiten die geplanten Werte deutlich, was zu entsprechenden Erlösminderungen im DRG-Bereich führt.

Im Vergleich zum Vorjahr ist jedoch eine moderate Steigerung der Leistungszahlen zu verzeichnen, so dass insgesamt eine positive Entwicklung gegenüber dem Ist 2024 festzustellen ist. Diese Dynamik reichte jedoch nicht aus, um die ambitionierten Planwerte zu erreichen.

Der Case-Mix-Index entwickelte sich stabil und liegt leicht unter dem Plan aber über dem Vorjahresniveau, was auf eine tendenziell höhere Fallschwere hindeutet. Gleichzeitig liegt die durchschnittliche Verweildauer unter dem Planwert, was auf Effizienzsteigerungen in den Behandlungsprozessen schließen lässt.

Insgesamt zeigt sich damit eine gegenüber dem Vorjahr verbesserte Leistungsentwicklung bei gleichzeitig weiterhin bestehender Planunterschreitung.

4. Geringere Erlöse aus Wahlleistungen

Durch die Umnutzung der Privatstation zugunsten der Palliativstation liegen die Erlöse aus Wahlleistungen weiterhin unter dem geplanten Niveau. Diese strukturelle Maßnahme war unverändert erforderlich, um die ehemalige Palliativstation für den Umbau zu MVZ-Flächen vorzubereiten und damit die Freisetzung der bisherigen Flächen im Haus A zu ermöglichen.

Die Schaffung von Interimsflächen für das MVZ konnte - wie bereits im Vorjahr - nicht über Fördermittel abgebildet werden, sondern musste eigenständig organisiert werden. Vor dem Hintergrund, keine temporäre, sondern eine nachhaltige Flächenlösung für das MVZ zu realisieren, war die vorgenannte Umnutzung weiterhin notwendig und sachgerecht.

Im Berichtsjahr 2025 liegen die Erlöse aus Wahlleistungen mit rund T€ 90 bzw. ca. -32,5 % unter Plan. Strukturelle Veränderungen gegenüber dem Vorjahr haben sich nicht ergeben.

5. OP-Bedarf

Der Aufwand für den OP-Bedarf liegt im Berichtsjahr 2025 mit ca. T€ 840 (+24 %) über dem geplanten Niveau. Ursächlich hierfür ist insbesondere eine gestiegene Leistungsanspruchnahme im operativen Bereich sowie ein veränderter Leistungsmix mit tendenziell komplexeren Eingriffen und entsprechend höherem Materialeinsatz.

Die Entwicklung wird durch eine deutliche Mengenausweitung untermauert: Im Berichtsjahr wurden rund 700 Operationen mehr durchgeführt. Der damit verbundene erhöhte Materialverbrauch im OP-Bereich wirkt sich entsprechend auf die Kostenentwicklung aus.

Neben den mengenbedingten Effekten wirken sich auch Preissteigerungen bei einzelnen medizinischen Verbrauchsgütern aus. Insgesamt korrespondiert die Kostenentwicklung mit der positiven Leistungsentwicklung im operativen Bereich.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 der GKE erhielten einen **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** durch das Wirtschaftsprüfungsunternehmen.

Ausblick für das Unternehmen

(Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung; Stand: 10.06.2026)

Prognosebericht

Der Wirtschaftsplan 2026-2028 geht von Jahresfehlbeträgen in Höhe von T€ -2.538 in 2026, in Höhe von T€ -3.207 für 2027 und in Höhe von T€ -1.875 für 2028 aus. Die Ergebnisverschlechterung von 2026 auf 2027 ist dem Auslaufen des Rechnungszuschlages (zeitlich begrenzte Soforthilfe für Krankenhäuser) im November 2026 geschuldet.

Risikobericht

Nach wie vor ist die schleppende Umsetzung der Krankenhausreform in Verbindung mit der systemischen Unterfinanzierung im Budgetsystem der Fallpauschalen die größte Herausforderung. Erschwerend kommt die Ausweitung der Hybrid-DRGs hinzu, welche im Vergleich zur stationären Vergütung noch einmal deutlich unterfinanziert sind. Entsprechende interne Analysen am Klinikum zeigen, dass die durchschnittliche Hybrid-DRG um bis zu 2/3 schlechter vergütet ist als die noch ein Jahr zuvor geltende stationäre Abrechnung. In Summe beläuft sich dieser negative Katalogeffekt in 2025 für das Klinikum auf ca. 1,1 Mio. €. Dies stellt eine sehr starke Belastung der Liquidität dar, da die Kostenstrukturen nicht so schnell reduziert werden können. Außerdem lässt die ambulante Versorgungsdichte im ländlichen Raum kein Abgeben der Patienten in den KV-Bereich zu, da hier nicht ausreichend Kapazitäten vorgehalten werden. Die Politik unterstellt bis 2030 „2 Millionen Hybridfälle“, was einer Ausweitung ambulanter Leistungen um +733 % im Vergleich zum Jahr 2025 darstellt.

Insgesamt wird das Risiko durch die Hybrid-DRGs von der Geschäftsführung deutlich höher als die Zuweisung der Leistungsgruppen eingestuft. Dies bedingt sich vor allem dadurch, dass sich die Reform der stationären Versorgung, die Zuweisung der Leistungsgruppen und die Vorhaltebudgets durch die Konvergenzphasen bis 2030 erst allmählich und mit wiederkehrender Verzögerung entfalten. Zudem ist mit Blick auf den bisherigen Reformverlauf die Entscheidungswilligkeit im BMG durchaus in Frage zu stellen. Es bleibt die Frage, wie aktiv über die Krankenhausplanung überhaupt in den Markt eingegriffen wird. Vielmehr erleben wir weiterhin ungesteuerte Marktbereinigung durch Reformverzögerung.

Die Hybrid-DRGs hingegen sind direkt wirksam, von einem Geschäftsjahr auf das nächste. Allein die Ausweitung der Hybrid-DRGs auf kardiologische Leistungen ab 2026 bergen ein Verlustrisiko im Millionenbereich. Auch wenn die Ambulantisierung sowohl medizinisch als auch ökonomisch alternativlos und richtig ist, sind Strategien der intersektoralen Fallsteuerung zwischen Klinik und MVZ essenziell, um die Leistungen auch weiterhin wirtschaftlich erbringen zu können.

Ein weiteres Risiko sind die mit dem KHAG aufkommenden Diskurse über das Pflegebudget. Aus kaufmännischer Vorsicht ist davon auszugehen, dass das Pflegebudget in den kommenden Jahren wieder anteilig in die DRGs rückgeführt wird. Die Istkostenfinanzierung der Personalkosten des Pflegedienstes am Bett wäre damit hinfällig und dürfte die wirtschaftliche Situation vieler Häuser ebenfalls verschärfen. Das St. Georg Klinikum beobachtet die Entwicklung hier sehr aufmerksam und wird sich agil und zielorientiert auf die Budgetentwicklungen im Rahmen des KHVVG einstellen.

Schließlich ist das Liquiditätsrisiko ein Fokusthema bei der Erfolgsplanung und der Liquiditätsplanung. Die Liquiditätslage der Gesellschaft weist nach wie vor eine negative Tendenz auf, unter Berücksichtigung der im Prognosebericht beschriebenen Herausforderungen. Insbesondere sind hier Schwierigkeiten im Zusammenhang mit dem Zugang auf externe Finanzierungsquellen hervorzuheben, sodass die Gesellschaft an die Finanzierung des Gesellschafters angewiesen bleibt. Mit dem Datum von 15.05.2026 wurde

eine Finanzierungsvereinbarung mit der GFG Gesellschaft zur Förderung des Gesundheits- und Sozialwesens in der Wartburgregion GmbH abgeschlossen. Die Finanzierungsvereinbarung sieht Bereitstellung eines Abrufdarlehens in einem Höchstbetrag von € 4,0 Mio. zur Stärkung der Liquidität der Gesellschaft vor, und ist ausschließlich zur Finanzierung des operativen Geschäfts, für Ersatz- und Instandhaltungsmaßnahmen sowie zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs der Tochtergesellschaften zu verwenden. Das Darlehen ist am Ende der Vereinbarungslaufzeit zum 31.12.2030 in voller Höhe nebst aufgelaufener und noch nicht bezahlter Zinsen zurückzuzahlen.

Sollte der Liquiditätsbedarf höher ausfallen als durch aktuelle Liquiditätsplanung vorgesehen, könnte dies die Entwicklung der Gesellschaft wesentlich beeinträchtigen. In diesem Fall werden erneut Maßnahmen des Gesellschafters erforderlich sein, um die Zahlungsfähigkeit und den Fortbestand der Gesellschaft zu sichern. Dies ist jedoch nicht als bestandsgefährdendes Risiko zu bewerten.

Chancenbericht

Das Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetz (KHVVG) und das Krankenhausreformanpassungsgesetz (KHAG) sind seit der Einführung der Fallpauschalen die größte Systemumstellung seit 2005. Wie jede Veränderung, so entstehen im Zuge dieses Transformationsprozesses auch zahlreiche Chancen. Die Neuzuteilung der Leistungsgruppen eröffnet die Möglichkeit, dass Leistungen zentralisiert und ökonomische Effizienz damit erhöht werden. Da in keinem anderen europäischen Land so viel Geld für Gesundheitsleistungen ausgegeben wird, der medizinische Output hingegen maximal Mittelfeld ist und demografiebedingt die gesetzliche Krankenversicherung Milliardendefizite aufweist, ist eine Reform notwendig und absolut zu begrüßen.

Nach wie vor sieht sich das Klinikum mit seiner breit aufgestellten und auf Qualität ausgelegten Medizinstrategie hier sehr gut aufgestellt. Zudem kann durch den Gesellschafterwechsel die Verbundlösung zusammen mit dem Klinikum Bad Salzungen maximal forciert werden. Zusammen sollte es möglich sein, auf sämtliche Reformentwicklungen proaktiv eingehen zu können und Leistungen im Wartburgkreis zu halten, denn als gemeinsames Konstrukt gedacht, ergeben sich zahlreiche Chancen. Dies gilt sowohl für medizinische Exzellenz als auch für die Absicherung von Mindestvorhaltezahlen. Mit dem gemeinsamen Ziel einer bedarfsgerechten, nachhaltigen und wirtschaftlich effizienten Gesundheitsversorgung im gesamten Wartburgkreis kann man sich hier zur Modellregion entwickeln und kreative, zukunftsweisende Lösungen aufbauen.

Eine weitere Chance sind der Aufbau intersektoraler Versorgungskonzepte im Sinne eines Gesundheitszentrums ohne Systemgrenzen zwischen ambulanter und stationärer Versorgung. Dies ist das klare Zukunftsbild der Geschäftsführung: Aus dem starr getrennten Klinikum und Medizinischen Versorgungszentrum ein übergreifend agierendes Gesundheitszentrum zu entwickeln, in welchem die Patienten Angebote der Prävention, des niedergelassenen Haus- und Facharztbereiches und natürlich der elektiven und Akutversorgung erhalten. Dieser „Alles aus einer Hand“-Gedanke soll zu einer dienstleistungsorientierten Patient Journey ohne bürokratische Systemhürden führen.

Dabei soll natürlich auch der mit 60 Mio. € geförderte Medizin-Campus (Neubau Haus A), welcher in 2026 beginnen wird, sowie die ebenfalls geförderte Pflegeschule dienen. Hier können moderne Versorgungskonzepte etabliert und ambulante Behandlungen erweitert angeboten werden.

Auch in Digitalisierung und KI sieht die Geschäftsführung enorme Potentiale. Aus diesem Grund werden im Jahr 2026 die KI-Aktivitäten noch einmal deutlich intensiviert und personell per Stabstelle unterstützt. Besonders Spracherkennung und KI-gestützte Arztbriefschreibung und Codierung sollen hier im Fokus stehen.

Insgesamt konnte die Abwärtsspirale im Jahr 2025 gestoppt und ein leichter Aufwärtstrend erreicht werden. Dieser Weg wird im Rahmen von Sanierungsprojekten (Einkaufsoptimierung, Digitalisierung Rechnungsworkflow, intersektorale Fallsteuerung, Optimierung OP-Management) auch in 2026 weiterhin konsequent verfolgt. Das Ziel bleibt die Aufrechterhaltung der Zukunftsfähigkeit bei maximaler Wirtschaftlichkeit.

Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Stadt Eisenach

Im Geschäftsjahr 2025 wurden durch die Stadt Eisenach keine Zuschüsse geleistet oder Kapitalentnahmen durchgeführt.

St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH (GKE)
- Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage -
2023 – 2025 in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)

1. Vermögenslage

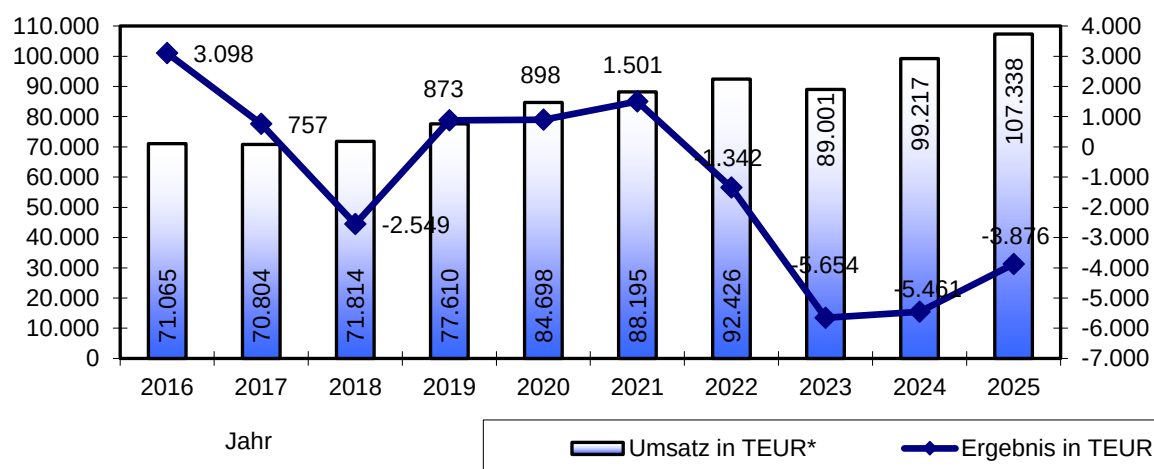
Bilanz	Aktiva					
		2025		2024		2023
Anlagevermögen	59.911	43%	64.271	45%	59.606	41%
Immaterielles Vermögen	818		673		1.061	
Sachanlagen	47.087		51.110		52.657	
Finanzanlagen	12.007		12.488		5.888	
Umlaufvermögen	78.483	57%	77.958	55%	84.409	58%
Vorräte	3.796		3.503		3.356	
Forderungen u. sonst. Vermögen	71.957		71.028		75.500	
Liquide Mittel	2.730		3.427		5.553	
Ausgleichsposten nach KHG	0	0%	0	0%	0	0%
Aktiver RAP	421	0%	545	0%	566	0%
Bilanzsumme	138.816	100%	142.774	100%	144.581	100%
	Passiva					
		2025		2024		2023
Eigenkapital	7.077	5%	10.953	8%	16.415	11%
Gezeichnetes Kapital	1.000		1.000		1.000	
Kapitalrücklage	15.409		15.409		15.409	
Gewinnrücklagen	6.279		6.279		6.279	
Verlustvortrag	-11.735		-6.273		-619	
Jahresergebnis	-3.876		-5.462		-5.654	
Sonderposten	31.402	23%	33.640	24%	35.460	25%
Rückstellungen	4.749	3%	3.824	3%	3.327	2%
Verbindlichkeiten	95.587	69%	94.357	66%	89.379	62%
Verbindlichkeiten >1 Jahr	60.630		77.452		68.806	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	34.957		16.905		20.574	
Passiver RAP	0	0%	0	0%	0	0%
Bilanzsumme	138.816	100%	142.774	100%	144.581	100%

2. Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung	2025	2024	2023	Veränderungen 2025 zu 2024
Erlöse aus Krankenhausleistungen	107.338	99.217	89.002	8.122
Erlöse aus Wahlleistungen	210	308	508	-98
Erlöse aus ambulanten Leistungen	4.675	4.224	3.707	452
Nutzungsentgelte der Ärzte	2	2	3	0
Bestandsveränderungen	47	-241	253	288
Umsatzerlöse eines Krankenhauses nach § 277 HGB	13.728	13.183	11.640	544
Erträge nach KHG und ThürKHG	7.009	5.774	69.550	1.234
Erträge aus der Einstellung von Aus- gleichsposten für Eigenmittelförde- rung	0	0	0	0
sonstige Zuweisungen/Zuschüsse	600	1.355	3.224	-755
Sonstige betriebliche Erträge	120	202	1.448	-82
Gesamtleistung	133.730	124.024	179.335	9.705
Materialaufwand	36.863	36.358	34.170	505
Personalaufwand	81.917	76.156	69.882	5.761
Aufwendungen nach KHG	2.589	1.496	65.328	1.093
Abschreibungen	6.373	6.681	6.901	-308
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufver- mögens	0	0	0	0
sonst. betriebl. Aufwendungen	8.812	8.243	7.939	569
Finanzergebnis	-206	-200	-186	-6
Ergebnis der gewöhnlichen Ge- schäftstätigkeit	-3.031	-5.110	-5.070	2.079
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
Steuern	845	352	584	494
Jahresergebnis	-3.876	-5.461	-5.654	1.585

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2025 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 3.876 TEUR (Vorjahr 5.462 TEUR), damit verbessert sich das Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr um 1.586 TEUR.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung



*: Erlöse aus Krankenhausleistungen

3. Finanzlage

Kapitalflussrechnung	2025 TEUR	2024 TEUR	2023 TEUR
Jahresergebnis	-3.876	-5.462	-5.654
+ Abschreibungen	6.373	6.681	6.901
-/+ Gewinn/Verlust aus Anlagenabgang	0	0	0
+/- Zu-/Abnahme der langfristigen Rückstellungen	925	505	-883
-/+ Auflösung von Sonderposten und sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	-2.237	-4.341	-4.282
-/+ Zu-/Abnahme anderer Aktiva	-3.778	1.712	1.537
+/- Zu-/Abnahme anderer Passiva	1.727	1.194	6.209
+/- Zinsaufwendungen /Zinserträge	206	200	186
+/- Ertragssteueraufwand /-ertrag	825	327	540
-/+ Ertragssteuerzahlungen	-825	-327	-540
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (1)	-660	489	4.014
+/- Zu-/Abnahme der Forderungen nach dem ThürKHG	0	0	0
-/+ Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten nach dem ThürKHG	0	0	0
= Cashflow aus Krankenhausfinanzierung (2)	0	0	0
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-2.495	-13.253	-5.859
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0	58
+ Einzahlungen auf Grund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	481	1.907	101
- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0	0
+ Erhaltene Zinsen	382	387	100
+ Zuführung Sonderposten nach ThürKHG	0	0	0
+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/ Zuwendungen	2.679	3.629	3.833
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit (3)	1.047	-7.330	-1.767
+ Einzahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	1.651	7.300	0
+/- Darlehensaufnahme/Darlehenstilgung	-2.147	-1.990	-1.698
- gezahlte Zinsen	-588	-595	-295
+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/ Zuwendungen	0	0	0
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (4)	-1.084	4.715	-1.993
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes [S: (1) - (4)]	-697	-2.126	254
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	3.427	5.553	5.299
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	2.730	3.427	5.553

Der negative Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 660 TEUR ergibt sich im Wesentlichen aus dem Jahresfehlbetrag sowie aus der Zunahme der Aktivposten, welche nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind. Der positive Cashflow aus der Investitionstätigkeit (1.047 TEUR) wird durch die Auszahlungen für Investitionen in das Sach- und Finanzanlagevermögen (2.495 TEUR) sowie durch erhaltene Zuschüsse und Zuwendungen (2.679 TEUR) bestimmt. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrifft im Wesentlichen die planmäßige Tilgung der Darlehen sowie Zinszahlungen.

5.6.4 Medizinisches Versorgungszentrum Eisenach GmbH (MVZ)

Sitz der Gesellschaft: Mühlhäuser Straße 94
99817 Eisenach

E-Mail: info@poliklinik-eisenach.de

Gründung: 13. Dezember 2010

Handelsregister: HR B 506283; Amtsgericht Jena

Gesellschaftsvertrag: gültig i. d. F. vom 13. Dezember 2021

Organe des Unternehmens (Stand 31.12.2025):

Geschäftsführer:

Herr Tom Raith (ab 01.01.2025)

Vom Wahlrecht gem. § 286 Abs. 4 HGB bezüglich des laufenden Geschäftsführergehalts wird Gebrauch gemacht.

Gesellschafterversammlung

St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH

vertreten durch:

- Geschäftsführer

Aufsichtsrat:

Herr Lars Bagemihl – ARV
Herr Lars Bergmann - sARV
Frau Ursula Becker-Rathmair

- Geschäftsführer Diako Thüringen gGmbH
- Bankkaufmann, CDU Wartburgkreis
- Datenschutzbeauftragte (Erz-) Diözesen
Frankfurt/Main
- Hauptamtlicher Beigeordneter der Stadt Eisenach
- Geschäftsführer Diako Thüringen gGmbH

Herr Ingo Wachtmeister

Herr Tobias Reinhardt

Gesamtvergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates: 3.350,00 EUR (Vj.: 3.800,00 EUR).

Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen

Gesellschafter	Stammkapitalanteil in %	in EUR
St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH (GKE)	100,0	100.000,--

Beteiligungen des Unternehmens

Keine.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Die MVZ GmbH wurde am 13. Dezember 2010 gegründet und hat zum 01. April 2011 ihre operative Tätigkeit aufgenommen.

Gegenstand der Gesellschaft ist gemäß § 2 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages der Betrieb Medizinischer Versorgungszentren im Sinne des § 95 SGB V unter ärztlicher Leitung, insbesondere im Rahmen der vertrags- und privatärztlichen Versorgung sowie der sonstigen ärztlichen und nichtärztlichen medizinischen Tätigkeiten unter Ausschluss stationärer Behandlungen.

Das MVZ verfolgt ausschließlich und unmittelbar mildtätige Zwecke im Sinne der Vorschriften des Abschnittes „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Personaldaten (Vollkräfte; Jahresdurchschnitt)*

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Mitarbeiter	51	59,67	83,4	83,7	86,17	88,9	89,6	95,08	123,5	143,13

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführte Unternehmensgegenstand entspricht dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde.

Anzahl der Behandlungsfälle

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Behandlungsfälle	ca. 67.600	ca. 72.800	ca. 101.200	ca. 101.885	ca. 105.455	108.681	108.511	115.488	129.400	ca. 144.800

Situationsbericht des Unternehmens

(Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung; Stand: 10.06.2026)

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Das Geschäftsjahr 2025 wird mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 1.895 abgeschlossen und liegt damit deutlich unter den ursprünglichen Planungen. Die wirtschaftliche Lage des MVZ ist vor diesem Hintergrund insgesamt als angespannt zu bewerten. Infolge der dargestellten Entwicklung ergibt sich zudem ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag, was zu einer entsprechenden Verschlechterung der bilanziellen Situation führt.

Die Ergebnisentwicklung ist maßgeblich durch die Entwicklung der Strahlentherapie am Standort Mühlhausen geprägt. Im Wirtschaftsplan 2025 war der Umbau der Strahlentherapie nicht berücksichtigt, da zum Zeitpunkt der Planung keine entsprechende Entscheidung vorlag. Die Entscheidung zur Umsetzung der Maßnahme wurde im weiteren Verlauf getroffen und fiel erst im zeitlichen Zusammenhang mit dem Beginn der Tätigkeit des neuen Geschäftsführers. Die wirtschaftlichen Auswirkungen konnten daher erst nachträglich in die Ergebnisentwicklung einbezogen werden.

In der Gesamtbetrachtung ergeben sich im Vergleich zum Vorjahr Mindererlöse in Höhe von rund T€ 1.667. Bezogen auf die Planannahmen für das Geschäftsjahr 2025 belaufen sich die Mindererlöse auf rund T€ 1.832 und liegen damit deutlich über den ursprünglich erwarteten Effekten.

Über die bereits geplanten Effekte hinaus führten insbesondere der zunächst nicht realisierbare Zweischichtbetrieb nach Inbetriebnahme sowie die damit verbundenen Einschränkungen in der Leistungserbringung zu weiteren Erlöseinbußen.

Parallel hierzu blieb das wirtschaftliche Umfeld im ambulanten Bereich weiterhin herausfordernd. Die bestehenden Vergütungssysteme bilden die tatsächlichen Kostenentwicklungen, insbesondere im Personalbereich, weiterhin nur unzureichend ab. Gleichzeitig führen budgetierte Leistungsbereiche zu einer Begrenzung der Erlösentwicklung, während Kostensteigerungen nicht in gleichem Maße kompensiert werden können.

Die Kostenentwicklung wurde insbesondere durch steigende Personalkosten sowie durch notwendige strukturelle Anpassungen beeinflusst. Hierzu zählen unter anderem Anpassungen bestehender Vergütungsstrukturen sowie die Übernahme einer gynäkologischen Praxis.

Zum 01.04.2025 wurde eine gynäkologische Praxis am Standort Bad Salzungen übernommen, wodurch sich sowohl zusätzliche Erlöspotenziale als auch zusätzliche Kostenstrukturen ergeben haben.

Trotz der negativen Ergebnisentwicklung verfügt das MVZ weiterhin über eine grundsätzlich tragfähige operative Basis. Die bestehenden Praxisstrukturen sind überwiegend leistungsfähig und in ihren jeweiligen Fachbereichen etabliert. Insbesondere in entbudgetierten Leistungsbereichen sowie in spezialisierten Versorgungssegmenten bestehen weiterhin Entwicklungspotenziale.

In der Gesamtbetrachtung ist festzustellen, dass das Geschäftsjahr 2025 durch Sondereffekte, strukturelle Rahmenbedingungen und operative Einschränkungen geprägt war, die in ihrer Kombination zu einer deutlichen Ergebnisverschlechterung geführt haben. Eine kurzfristige Ergebnisstabilisierung war unter diesen Voraussetzungen nicht möglich.

Für die weitere Entwicklung wird entscheidend sein, die eingeleiteten Maßnahmen zur wirtschaftlichen Stabilisierung, zur Verbesserung der Auslastung - insbesondere in der Strahlentherapie - sowie zur Optimierung der Kostenstrukturen konsequent umzusetzen. Gleichzeitig bleibt das MVZ auch künftig einem anspruchsvollen wirtschaftlichen Umfeld ausgesetzt.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 des MVZ erhielt einen **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** durch das Wirtschaftsprüfungsunternehmen.

Ausblick für das Unternehmen

(Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung; Stand: 10.06.2026)

Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2026 ist weiterhin von angespannten und volatilen Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen auszugehen. Die strukturellen Defizite der gesetzlichen Krankenversicherung bestehen fort, während gleichzeitig keine nachhaltige Gegenfinanzierung erkennbar ist. Politische Maßnahmen bewegen sich weiterhin im Spannungsfeld zwischen dem Anspruch, die ambulante Versorgung zu stärken, und dem Erfordernis, die Ausgabendynamik zu begrenzen. Für Leistungserbringer resultiert daraus eine nur eingeschränkt planbare wirtschaftliche Ausgangslage.

Die gesundheitspolitische Entwicklung wird auch im Jahr 2026 maßgeblich durch die Fortführung der Ambulantisierungsstrategie sowie durch die Weiterentwicklung sektorenübergreifender Versorgungsmodelle geprägt sein. Hieraus ergeben sich grundsätzlich Chancen für ambulante Leistungserbringer, gleichzeitig erhöht sich jedoch der Druck auf bestehende Strukturen, insbesondere im Hinblick auf Effizienz, Qualität und Wirtschaftlichkeit. Parallel ist nicht auszuschließen, dass im Zuge weiterer Konsolidierungsmaßnahmen im GKV-System zusätzliche Belastungen für Leistungserbringer entstehen.

Die Digitalisierung bleibt auch im Jahr 2026 ein zentraler Handlungsbereich. Die verpflichtende Nutzung digitaler Anwendungen, insbesondere der elektronischen Patientenakte sowie weiterer TI-basierter Anwendungen, wird weiter zunehmen und erfordert eine kontinuierliche Anpassung der internen Prozesse. Gleichzeitig bieten sich weiterhin Potenziale zur Effizienzsteigerung, insbesondere im Bereich der Dokumentation, der interdisziplinären Zusammenarbeit sowie der Patientensteuerung. Die begonnenen Maßnahmen zur Verbesserung der Dokumentationsqualität und zur Reduzierung von Prüfungsrisiken werden daher konsequent fortgeführt.

Insgesamt wird für das Geschäftsjahr 2026 eine stabile, jedoch weiterhin herausfordernde wirtschaftliche Entwicklung erwartet. Chancen ergeben sich insbesondere aus der weiteren Optimierung bestehender Strukturen, der konsequenten Nutzung digitaler Potenziale sowie der Stabilisierung einzelner Leistungsbereiche. Gleichzeitig bestehen weiterhin erhebliche Risiken, insbesondere im Hinblick auf die Kostenentwicklung, die regulatorischen Anforderungen sowie die personelle Situation.

Vor diesem Hintergrund wird das MVZ auch im Jahr 2026 auf eine konsequente betriebswirtschaftliche Steuerung setzen. Der Fokus liegt auf einer engmaschigen Überwachung der wirtschaftlichen Entwicklung, einer vorausschauenden Liquiditätsplanung sowie einer kontinuierlichen Analyse der Leistungs- und Kostenstrukturen. Ziel ist es, die wirtschaftliche Stabilität des Unternehmens nachhaltig zu sichern und gleichzeitig die Voraussetzungen für zukünftige Entwicklungsschritte zu schaffen.

Das Ergebnis 2025 in Höhe von T€ - 1.895 stellt sich um T€ 2.191 schlechter dar als im erstellten Wirtschaftsplan angenommen (T€ 296).

Aufgrund der dargestellten Entwicklungen und Unsicherheiten plant die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2026 ein Jahresergebnis von ca. T€ 40.

Alle Maßnahmen zur Verbesserung des Leistungsgeschehens werden fortgesetzt und sollten die finanzielle Situation verbessern. Auch mittelfristig ist vor diesem Hintergrund eine nachhaltige Verbesserung mit überwiegender Wahrscheinlichkeit realisierbar.

Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Stadt Eisenach

Im Geschäftsjahr 2025 wurden durch die Stadt Eisenach keine Zuschüsse geleistet oder Kapitalentnahmen durchgeführt.

Medizinisches Versorgungszentrum Eisenach GmbH (MVZ)

- Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage -

2023 – 2025 in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)

1. Vermögenslage

Bilanz		Aktiva				
		2025		2024		2023
Anlagevermögen	9.362	71%	10.539	76%	2.066	33%
Immaterielles Vermögen	8.561		9.614		1.786	
Sachanlagen	800		925		280	
Finanzanlagen	1		1		0	
Umlaufvermögen	2.768	21%	3.352	24%	4.239	67%
Forderungen u. sonst. Vermögen	1.906		2.259		3.472	
Liquide Mittel	862		1.093		767	
Aktiver RAP	50	0%	49	0%	4	0%
Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	1.095	8%	0	0%	0	0%
Bilanzsumme	13.275	100%	13.940	100%	6.308	100%
		Passiva				
		2025		2024		2023
Eigenkapital	0	0%	800	6%	1.024	16%
Gezeichnetes Kapital	100		100		100	
Kapitalrücklage	3.821		3.821		3.821	
Gewinn-/Verlustvortrag	-3.120		-2.896		-2.666	
Jahresergebnis	-1.895		-224		-230	
Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	1.095		0		0	
Rückstellungen	421	3%	403	3%	386	6%
Verbindlichkeiten	12.854	97%	12.738	91%	4.898	78%
Verbindlichkeiten >1 Jahr	11.265		11.743		4.507	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	1.589		995		391	
Passiver RAP	0	0%	0	0%	0	0%
Bilanzsumme	13.275	100%	13.940	100%	6.308	100%

2. Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung	2025	2024	2023	Veränderungen 2025 zu 2024
Umsatz	13.616	13.000	8.323	4.677
Sonstige betriebliche Erträge	533	253	221	32
Gesamtleistung	14.150	13.253	8.544	4.709
Materialaufwand	786	669	478	192
Personalaufwand	10.640	8.953	6.453	2.500
Abschreibungen	1.624	1.549	602	947
sonst. betriebl. Aufwendungen	2.607	1.969	1.177	792
Finanzergebnis	-400	-338	-67	-271
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.908	-224	-232	7
Steuern	12	0	2	-2
Jahresergebnis	-1.895	-224	-230	6

3. Finanzlage

Kapitalflussrechnung	2025 TEUR	2024 TEUR	2023 TEUR
Jahresergebnis	-1.895	-224	-230
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.075	9.694	-250
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-446	-9.999	-1.569
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-860	631	-68
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-231	326	-1.887
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.093	767	2.654
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	862	1.093	767

5.6.5 St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH (GSE)

Sitz der Gesellschaft: Mühlhäuser Straße 94 – 95
99817 Eisenach

Gründung: 08. August 2016

Handelsregister: HR B 512545; Amtsgericht Jena

Gesellschaftsvertrag: gültig i. d. F. vom 13.12.2021

Organe des Unternehmens (Stand 31.12.2025):

Geschäftsführer:

Herr Tom Raith (ab 01.01.2025)

Vom Wahlrecht gem. § 286 Abs. 4 HGB bezüglich des laufenden Geschäftsführergehalts wird Gebrauch gemacht.

Gesellschafterversammlung

St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH

vertreten durch:

- Geschäftsführer

Aufsichtsrat

Herr Ingo Wachtmeister – ARV
Herr Lars Bagemihl – sARV
Frau Ursula Becker-Rathmair

- Hauptamtlicher Beigeordneter der Stadt Eisenach
- Geschäftsführer Diako Thüringen gGmbH
- Datenschutzbeauftragte (Erz-) Diözesen
Frankfurt/Main

Herr Michael Klostermann

- Referent des Präsidenten der Thüringer Landesverwaltungsamtes, SPD-FDP-Fraktion Wartburgkreis

Herr Lars Bergmann

- Bankkaufmann, CDU Wartburgkreis

Gesamtvergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates 3.650,00 EUR (Vj: 3.650,00 EUR).

Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen

Gesellschafter	Stammkapitalanteil in %	in EUR
St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH (GKE)	100,0	50.000,-

Beteiligungen des Unternehmens

Keine.

Kurzbildung des Unternehmens

Die Gesellschaft erbringt der St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH und deren Gesellschaften sowie gegenüber Unternehmen, mit denen seitens der St. Georg Klinikum Eisenach GmbH ein Beteiligungsverhältnis besteht, Leistungen zu deren Aufgabenerfüllung, der Versorgung und Unterhaltung, der Verpflegung, der hauswirtschaftlichen und technischen Dienste sowie der Verwaltung, einschließlich der Liegenschaftsverwaltung. Eine weitere Aufgabe der St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH ist die Bewirtschaftung von Parkflächen am St. Georg Klinikum Eisenach.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Geschäftszwecks notwendig und nützlich erscheinen. Sie ist berechtigt, ihre Leistungen auch gegenüber anderen Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens sowie ähnlichen zweckgerichteten Einrichtungen zu erbringen, soweit sie sich an den Standorten der St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH oder der Unternehmen, mit denen seitens der St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH ein Beteiligungsverhältnis besteht, befinden. Die Gesellschaft kann sich an anderen Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens beteiligen.

Personalangaben (Vollkräfte; Jahresdurchschnitt)*

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Mitarbeiter	7,11	35,08	36,67	40	42,32	67,17	67,74	65,38	70,10	66,44

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der unter der Überschrift „Kurzbildung des Unternehmens“ aufgeführte Unternehmensgegenstand entspricht dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde.

Situationsbericht des Unternehmens

(Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung; Stand: 10.06.2026)

Die St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH hat sich im Geschäftsjahr 2025 nicht vollumfassend planmäßig entwickelt.

Die Erlöse aus Parkeinnahmen liegen mit ca. 3,7 % über den Erwartungen aus dem Wirtschaftsplan bzw. um ca. 2,2 % über dem Vorjahr. Damit liegen die Parkplatzeinnahmen über dem Niveau des vorperiodischen Gesamtjahres 2019 und erreichen einen Allzeithöchststand.

Für den Bereich der Reinigungsleistungen hat sich im Geschäftsjahr 2025 mit ca. 2 % unter Planansatz nahezu planmäßige entwickelt.

Dagegen sind die Erlöse der Speisenversorgung mit ca. 8,8 % deutlich hinter den Erwartungen des Wirtschaftsplanes. Die Planungen der Speisenversorgung beinhalteten entsprechend der Leistungsplanung des Krankenhauses eine deutliche Steigerung der Beköstigungstage. Mit über 7.000 Beköstigungstagen weniger schlägt sich dies deutlich in den Erlösen nieder. Kompensatorisch wurden auch entsprechend weniger Lebensmittel eingekauft. Die Aufwendungen für Lebensmittel für das Jahr 2025 sind um ca. 4,5 % im IST gegenüber Vorjahr gestiegen und liegen damit 11% unter Plan, trotz eines betriebsspezifischen Warenindex von +1,79 % für den Zeitraum vom Januar 2025 bis Dezember 2025. Außerdem konnten auch die Erlöse durch die Cafeteria um 2,7 % gesteigert werden, jedoch reicht dies nicht aus, um den Planansatz zu erreichen.

Die Erlöse aus der Garten- & Landschaftspflege entwickelten sich im Jahr 2025 leicht über Plan.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 der St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH erhielt einen **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** durch das Wirtschaftsprüfungsunternehmen.

Ausblick für das Unternehmen

(Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung; Stand: 10.06.2026)

Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Die vier Hauptaufgaben der St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH sind

1. Erbringung von Reinigungsleistungen für das St. Georg Klinikum Eisenach, das MVZ sowie externe Praxen auf dem Gelände des Klinikums
2. Bewirtschaftung der Parkflächen
3. Speisenversorgung für die Patienten des St. Georg Klinikums sowie Bewirtschaftung der Cafeteria und Catering
4. Garten- & Landschaftspflege für das St. Georg Klinikum.

Die Reinigungsdienstleistung ist etabliert und wird weiterhin die geplanten Erlöse erwirtschaften. Für die Servicegesellschaft ergeben sich Unsicherheiten im Hinblick auf die Verfügbarkeit des Reinigungspersonals, trotz überdurchschnittlicher Tarifabschlüsse. Die vertraglichen Regelungen besagen, dass 95 % der Tarifsteigerungen durch Preissteigerungen abzufedern sind und an die Dienstleistungsempfänger weitergegeben werden. Auch die diesjährige Tarifierhöhung wurde von allen Vertragspartnern angenommen.

Wenn dennoch Reinigungspersonal nicht ausreichend zur Verfügung steht, wäre man gezwungen in einigen Bereichen die Reinigungsintensität und -intervalle ändern zu müssen. Ein Wegfallen von Aufträgen aufgrund von Schließungen betroffener Bereiche ist im Jahr 2025 nicht gegeben. Das Risiko eines Zukaufs externer Leistungen im Rahmen des bestehenden Managementvertrages mit der Firma Gies Dienstleistungen ist zwar weiterhin abgesichert, musste aber auch im Jahr 2025 jedoch nicht in Anspruch genommen werden.

Die Speisenversorgung entwickelt sich auf gleichem Niveau bei Mitarbeiteressen und auch Besuchern des St. Georg Klinikums. Dies lässt sich in den oben beschriebenen Ergebnissen erkennen und für 2026 sind daher gleichbleibende oder sogar weiter steigende Erlöse in der Cafeteria zu erwarten. Dagegen wird sich die Patientenversorgung im stationären Aufenthalt an die Ergebnisse der Krankenhausreform anpassen müssen. Durch Ambulantisierung entfallen zwar frühere Leistungen mit Übernachtungen und somit auch die Speisenversorgung, doch diese Kapazitäten sollen mit anderen stationären Leistungen wieder genutzt werden.

Die Erlöse der Servicegesellschaft sind abhängig von den zukünftigen Entwicklungen des Leistungsgeschehens im Krankenhaus. Die Krankenhausreform ist in ihrer aktuell politisch unklaren Lage weiterhin sowohl als Risiko als auch als Chance zu begreifen. Die zukünftige Leistungsentwicklung der Servicegesellschaft ist also auch von den Entscheidungen der Krankenhausreform abhängig.

Die Gewinnung und Bindung von Arbeitskräften stellt insbesondere in den Dienstleistungsbereichen der Servicegesellschaft in allen Geschäftsfeldern eine Herausforderung dar. Durch das freiwillige Angebot einer Altersversorgung sowie individuelle Arbeitszeitmodelle erhöht sich die Attraktivität der GSE als Arbeitgeber. Die Nachbesetzung von Stellen ist daher noch erfolgreich umsetzbar.

Im Rahmen der Parkraumbewirtschaftung muss das Investitionsvolumen für das Parkhaus und die weiteren geschaffenen Parkplätze durch die Parkeinnahmen refinanziert werden. Auch bei den Parkplatz-einnahmen wird ein gleichbleibend hoher Erlös für 2026 erwartet. Die Auslastung der Parkflächen zeigt einen positiven Trend, bis hin zu Rückmeldungen, dass die Parkflächen zeitweise nicht ausreichend wären. Daher ist eine hohe Auslastung der bestehenden Flächen gegeben. Zum Jahreswechsel 2026 wurden die Parkgebühren angepasst. Die Auswirkungen sind noch abzuwarten.

Ein global wirkender, weiterhin bestehender Unsicherheitsfaktor für die gesamte Wirtschaft und damit auch die Servicegesellschaft sind die kriegerischen Auseinandersetzungen. Neben dem weiterhin bestehenden Krieg zwischen Russland und der Ukraine, wird vor allem die Eskalation im Iran deutlich Auswirkungen haben. Die damit in Verbindung stehenden Energiekosten, Inflationsraten und vor allem sicherheitspolitischen Anstrengungen ergeben eine nicht kalkulierbare Unsicherheit in der Weiterentwicklung der Servicegesellschaft.

Im Wirtschaftsplan 2026 wird ein ausgeglichenes Ergebnis prognostiziert.

Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Stadt Eisenach

Im Geschäftsjahr 2025 wurden durch die Stadt Eisenach keine Zuschüsse geleistet oder Kapitalentnahmen durchgeführt.

St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH
- Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage -
2023 – 2025 in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)

1. Vermögenslage

Bilanz		Aktiva					
		2025		2024		2023	
Anlagevermögen	1.477	66%	1.671	67%	1.886	66%	
Immaterielles Vermögen	0		0		0		
Sachanlagen	733		845		980		
Finanzanlagen	744		826		906		
Umlaufvermögen	763	34%	840	33%	950	34%	
Vorräte	77		74		72		
Forderungen u. sonst. Vermögen	489		479		553		
Liquide Mittel	197		287		326		
Aktiver RAP	0	0%	1	0%	0	0%	
Bilanzsumme	2.240	100%	2.511	100%	2.836	100%	
		Passiva					
		2025		2024		2023	
Eigenkapital	425	19%	488	19%	479	17%	
Gezeichnetes Kapital	50		50		50		
Kapitalrücklage	438		429		408		
Jahresergebnis	-64		9		22		
Rückstellungen	92	4%	134	5%	152	5%	
Verbindlichkeiten	1.723	77%	1.889	75%	2.204	78%	
Verbindlichkeiten >1 Jahr	1.102		1.276		1.447		
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	621		612		757		
Passiver RAP	0	0%	0	0%	0	0%	
Bilanzsumme	2.240	100%	2.511	100%	2.836	100%	

2. Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung	2025	2024	2023	Veränderungen 2025 zu 2024
Umsatz	5.153	4.990	4.898	163
Sonstige betriebliche Erträge	33	31	63	2
Gesamtleistung	5.186	5.021	4.962	165
Materialaufwand	1.330	1.288	1.261	43
Personalaufwand	3.024	2.837	2.800	187
Abschreibungen	137	139	143	-2
sonst. betriebl. Aufwendungen	733	738	719	-6
Finanzergebnis	-7	-8	-14	1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-44	11	24	-55
Steuern	19	2	2	17
Jahresergebnis	-64	9	22	-72

3. Finanzlage

Kapitalflussrechnung	2025 TEUR	2024 TEUR	2023 TEUR
Jahresergebnis	-64	9	22
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-71	-41	-82
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	79	102	-811
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-98	-100	611
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-90	-39	-282
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	287	326	608
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	197	287	326

5.6.6 Kulturhaus Neukirchen eG

Sitz der Gesellschaft: Hötzelsrodaer Straße 2
99817 Eisenach

Gründung: 23.08.2024

Genossenschaftsregister: GnR 500171

Satzung: gültig i. d. F. vom 23.08.2024

Organe des Unternehmens:

Vorstand:

Herr Torsten Beck
Herr Dennis Gernandt
Herr Samuel Schürmann

Aufsichtsrat:

Herr Dr. Bertram Triebel (ARV)
Herr Thomas Meng (sARV)
Herr Christian Stein (sARV)

Generalversammlung:

1 Stimme je Mitglied

Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen

20 Geschäftsanteile zu je 250 Euro

Beteiligungen des Unternehmens

Keine.

Kurzbildung des Unternehmens

Zweck der Genossenschaft ist die Förderung der Mitglieder und deren wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Belange durch gemeinschaftlichen Geschäftsbetrieb des Kulturhaus Neukirchen.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb der Immobilie Kulturhaus Neukirchen und den üblicherweise damit zusammenhängenden Geschäften, insbesondere das Angebot von Speisen und Getränken, die Durchführung von Veranstaltungen und die gesellschaftliche und kulturelle Erhaltung der örtlichen Kultur. Dabei sind der Betrieb und die Übernahme weiterer Immobilien zulässig.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der unter der Überschrift „Kurzbildung des Unternehmens“ aufgeführte Unternehmensgegenstand entspricht dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde.

Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Stadt Eisenach

Im Geschäftsjahr 2025 wurden durch die Stadt Eisenach keine Zuschüsse geleistet oder Kapitalentnahmen durchgeführt.

Kulturhaus Neukirchen eG
- Darstellung der Vermögens- und Ertragslage -
2024 – 2025 in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)

1. Vermögenslage

Bilanz		Aktiva		
		2025		2024
Anlagevermögen	9	18%	2	4%
Immaterielles Vermögen	0		0	
Sachanlagen	9		2	
Finanzanlagen	0		0	
Umlaufvermögen	27	56%	44	96%
Vorräte	0		0	
Forderungen u. sonst. Vermögen	10		11	
Liquide Mittel	18		32	
Nicht durch EK gedeckter Fehlbe- trag	13	26%	0	0%
Bilanzsumme	49	100%	45	100%
		Passiva		
		2025		2024
Eigenkapital	0	0%	3	6%
Gewinnrücklage	1		1	
Gewinnvortrag	2		0	
Jahresfehlbetrag	-15		0	
Bilanzgewinn	0		2	
Nicht durch EK gedeckter Fehlbe- trag	13		0	
Rückstellungen	3	5%	4	9%
Verbindlichkeiten	46	95%	39	85%
Verbindlichkeiten >1 Jahr	46		38	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	0		1	
Bilanzsumme	49	100%	45	100%

2. Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung	2025	2024	Veränderungen 2025 zu 2024
Umsatz	80	43	37
Sonstige betriebliche Erträge	18	0	18
Gesamtleistung	98	43	55
Materialaufwand	31	18	13
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	3	7	-4
sonst. betriebl. Aufwendungen	79	14	65
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1	-1	2
Jahresergebnis	-15	3	-18
Einstellung in Gewinnrücklagen	0	1	-1
Bilanzgewinn	0	2	-2

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

ABK	Abwasserbeseitigungskonzept
AbgrV	Abgrenzungsverordnung
abzgl.	abzüglich
AG	Aktiengesellschaft
AHG	Gesetz über Altschuldenhilfen für Kommunale Wohnungsunternehmen, Wohnungsgenossenschaften und private Vermieter in dem in Artikel 3 des Einigungsvertrages genannten Gebiet (Altschuldenhilfegesetz)
AktG	Aktiengesetz
Anlageverm.	Anlagevermögen
AO	Abgabenordnung
Ao	außerordentlich(er) Ertrag / Aufwand oder außerordentliches Ergebnis
AöR	(Kommunale) Anstalt öffentlichen Rechts
aRAP	aktiver Rechnungsabgrenzungsposten
ARegV	Verordnung über die Anreizregulierung der Energieversorgungsnetze
ARGE	Arbeitsgemeinschaft SGB II
ARV	Aufsichtsratsvorsitzender
AWG	Allgemeine Wohnungsbaugenossenschaft Eisenach e. G.
BA	Berufsakademie
BEHG	Gesetz über einen nationalen Zertifikatehandel für Brennstoffemissionen (Brennstoffemissionshandelsgesetz)
betriebl.	betrieblich
BilRUG	Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz
BfE	Bürger für Eisenach
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BHKW	Blockheizkraftwerk
BMF	Bundesministerium der Finanzen
BNetzA	Bundesnetzagentur
BPfIV	Bundespflugesetzverordnung
BSI	Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik
BSIG (BSI-Gesetz)	Gesetz über das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik
BSI-KritisV	Verordnung zur Bestimmung Kritischer Infrastrukturen nach dem BSI-Gesetz
CIRS	Critical Incident Reporting System
CKE	Christliches Krankenhaus Eisenach gGmbH
DAWI	Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse
DBI	Diakonisches Bildungsinstitut Johannes Falk Eisenach gGmbH
DM	Deutsche Mark
DMBilG	Gesetz über die Eröffnungsbilanz in Deutscher Mark und die Kapitalneufestsetzung (DM-Bilanzgesetz 1990)
DRG	Diagnosis Related Groups (diagnosebezogene Fallgruppen)
DRS	Deutsche Rechnungslegungsstandards
DSD	Duales System Deutschland
DTV	Deutscher Tourismusverband
D&O	D&O-Versicherung (Versicherung für Directors an Officers)
Dynega	Dynega Energiehandel GmbH, Frankfurt am Main
EA	Eisenach
EBT	Gewinn vor Steuern
EBIT	Gewinn vor Zinsen und Steuern
EBITDA	Gewinn vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände
EDL-G	Gesetz über Energiedienstleistungen und andere Energieeffizienzmaßnahmen

EEG	Gesetz für den Vorrang erneuerbarer Energien (Erneuerbare-Energien-Gesetz)
EEZ	Empfangene Ertragszuschüsse
EKQ	Eigenkapitalquote
ENM	EnergieNetz Mitte GmbH
EnWG	Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz)
EOG	Erlösobergrenze
ERP-System.....	Enterprise-Resource-Planning System
EUR / €	Euro
EWA	Entsorgungsgesellschaft Wartburgregion mbH
EZVK	Evangelische Zusatzversorgungskasse
FW- Wartburgkreis	Freie Wähler-Wartburgkreis
GABi Gas	Grundmodell der Ausgleichsleistungs- und Bilanzierungsregeln im Gassektor
GAGFAH	Gemeinnützige Aktien-Gesellschaft für Angestellten-Heimstätten
GasNEV	Verordnung über die Entgelte für den Zugang zu Gasversorgungsnetzen (Gasnetzentgeltverordnung)
GAV	Gewinnabführungsvertrag
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GE	Gewerbeeinheiten
GewStG	Gewerbesteuerengesetz
GF	Geschäftsführung
gGmbH	gemeinnützige GmbH
ggf. /ggfs.	gegebenenfalls
ggü.	gegenüber
GIS	Geografisches Informationssystem
gkAöR	gemeinsame kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts
GKV-Modernisierungsgesetz	Gesetz zur Modernisierung der gesetzlichen Krankenversicherung
GRW	Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GTM	Germany Travel Mart
GVFG	Gesetz über Finanzhilfen des Bundes zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse der Gemeinden (Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz)
GW(h)	Gigawatt(stunde)
HGrG	Gesetz über die Grundsätze des Haushaltsrechts des Bundes und der Länder (Haushaltsgrundsätzegesetz)
HR	Handelsregister
IC	InterCity
i. d. F.	in der Fassung
i. d. R.	in der Regel
i. H. v.	in Höhe von
i. L.	in Liquidation
i. S. d.	im Sinne des
IT	Informations-Technologie
ITSiG	Gesetz zur Erhöhung der Sicherheit informationstechnischer Systeme
i. W.	im Wesentlichen
k. A.	keine Angabe(n)
KEBT	Kommunale Energiebeteiligungsgesellschaft Thüringen mbH
KET	Kommunaler Energiezweckverband Thüringen
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
Kfz.....	Kraftfahrzeug
KHBV	Krankenhaus-Buchführungsverordnung

KHEntgG	Krankenhausentgeltgesetz
KHG	Krankenhausgesetz
KHSG	Krankenhausstrukturgesetz
KIM	Kliniken für Innere Medizin
KMU	kleine und mittelständische Unternehmen
KOM	Kraftomnibusse
KStG	Körperschaftssteuergesetz
KV	Kassenärztliche Vereinigung
kW(h)	Kilowatt(stunde)
KWK	Kraft-Wärme-Kopplung
KWKG	Gesetz für die Erhaltung, die Modernisierung und den Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung
KWV	Kommunale Wohnungsverwaltung
LAD	Liste für alternative Demokratie Wartburgkreis
LEG	Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen mbH
Ltr.	Liter
MA	Mitarbeiter
MaBiS	Marktregeln für die Durchführung der Bilanzkreisabrechnung Strom
MDK	Medizinischer Dienst der Krankenversicherung
MsbG	Messtellenbetriebsgesetz
MW(h)	Megawatt(stunde)
MVZ	Medizinisches Versorgungszentrum Eisenach GmbH
NL	Niederlassung
nom.	nominal
NUB	neue Untersuchungs- und Behandlungsmethoden
NVV	Nordhessischer Verkehrsbund
ÖHK	Ökumenisches Hainich-Klinikum Mühlhausen gGmbH
OLG	Oberlandesgericht
ÖPNV	öffentlicher Personennahverkehr
OT	Ortsteil
PBefG	Personenbeförderungsgesetz
PEPP	Pauschalierendes Entgeltsystem Psychiatrie und Psychosomatik
PIA	Psychiatrische Institutsambulanz
PJ.....	Petajuole
PNG	Personennahverkehrsgesellschaft Bad Salzungen mbH
pRAP	passiver Rechnungsabgrenzungsposten
QM	Qualitätsmanagement
RDA	Reisering Deutscher Autobus, Leitmesse für Bus- und Gruppenreisen
RLM	Registrierende Leistungsmessung
sARV	stellvertretende/r Aufsichtsratsvorsitzende/r
SEIKSDU	Straßenentwässerungsinvestitionskosten-schuldendienstumlage
SGB	Sozialgesetzbuch
SLP	Standardlastprofil
SoPo	Sonderposten
StB	Steuerbehörde(n)
stÖPNV	straßengebundener öffentlicher Personennahverkehr
StromNEV	Verordnung über die Entgelte für den Zugang zu Elektrizitätsversorgungsnetzen (Stromnetzentgeltverordnung)
StromStG	Stromsteuergesetz
TEAG	Thüringer Energie AG
TEN	Thüringer Energienetze GmbH

TEUR (TEUR)	Tausend Euro
ThürEBV	Thüringer Eigenbetriebsverordnung
ThürGewUVG	Thüringer Gesetz über die Bildung von Gewässerunterhaltungsverbänden
ThürKGG	Thüringer Gesetz über die kommunale Gemeinschaftsarbeit
ThürKHG	Thüringer Krankenhausgesetz
ThürKO	Thüringer Gemeinde- und Landkreisordnung (Thüringer Kommunalordnung)
ThürKAG	Thüringer Kommunalabgabengesetz
ThürLVwA	Thüringer Landesverwaltungsamt
ThürMod	Thüringer Modernisierungsprogramm
ThürÖPNVG	Thüringer Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr
TLG	Treuhand Liegenschaftsgesellschaft mbH, NL Thüringen
TMBLV	Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr
TMWAI	Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Infrastruktur
ThürWG	Thüringer Wassergesetz
TWh	Terawatt-Stunde
UL	Ultraleicht
UmwG	Umwandlungsgesetz
UstG	Umsatzsteuergesetz
USW	Umweltservice Wartburgregion GmbH
UV	ultra-violett
VbE	Vollbeschäftigteneinheiten
VEB	Volkseigener Betrieb (Rechtsform in der ehemaligen DDR)
VGW	Verkehrsgesellschaft Wartburgkreis mbH
VOB	Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen
VOF	Verdingungsordnung für freiberufliche Leistungen
VOL	Vergabe- und Vertragsordnung für Leistungen
Vtw	Verband Thüringer Wohnungs- und Immobilienwirtschaft e.V.
VV-GUzO	Verwaltungsvorschrift Gewässerunterhaltung zweiter Ordnung
Vj.	Vorjahr
WAK	Wartburgkreis
WE	Wohneinheiten
WEA	Windenergieanlage
WKE	Wartburgklinikum Eisenach GmbH
WKT	Windkraft Thüringen GmbH & Co. KG, Erfurt
Wp.	Wirtschaftsprüfer
ZASt	Zweckverband für Abfallwirtschaft Südthüringen
ZOB	Zentraler Omnibusbahnhof

IMPRESSUM

Herausgeber:

Stadtverwaltung Eisenach
Markt 1
99817 Eisenach



Bearbeitung:

FD Rechnungswesen, Zentrale Vergabestelle und Beschaffung / FG Controlling und Beteiligungen:

Sabine Malsch – Fachgebietsleiterin
Heike Ehmer – Sachbearbeiterin Beteiligungen
Katja Rodschinka – Sachbearbeiterin Beteiligungen

Email: beteiligungen@eisenach.de

Nachsatz:

Dieser Beteiligungsbericht erhebt keinen Anspruch auf inhaltliche bzw. gestalterische Vollendung. Für konstruktive Kritik und weitere Anregungen sind die Verfasser dankbar.

Titel:

CC Eisenach-Wartburgregion Touristik GmbH/ Fotograf: Tobias Kromke

Online-Version:

Eine Online-Version dieses Berichts steht im Internet unter www.eisenach.de im Bereich Bürgerservice/Städtische Firmen zur/m Einsichtnahme/Download bereit.

© Stadtverwaltung Eisenach, September 2026